

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland

April 2003 Nr. 95



DAS AGM IN MAINZ
VORBERICHTE UND TAGESORDNUNG

PERSÖNLICHE EINDRÜCKE VOM
CARNEVALE IN VENEDIG



DER LANGE WEG
ZU ROUND TABLE



CHARTER DRESDEN:
PROGRAMM UMGESTELLT



FÜR DEN „JUNGEN“ OLDIE

SONDERANGEBOT FÜR EURE NEUAUFNAHME

Persönliches Namensschild
silbern, oval, Länge: 6 cm
mit Anstecknadel
Best.-Nr. 103

mit Magnetverschluss
Best.Nr. 103a

7,00 EUR



Gravur Namensschild
Best.-Nr. 600

9,00 EUR

STARTERSET

NAMENSSCHILD INKLUSIVE GRAVUR
ZWEI ANSTECKNADELN
(AUCH ALS PIN ERHÄLTlich)
ZWEI AUTOAUFKLEBER
(FÜR INNEN UND AUßEN)

REGULÄRER GESAMTPREIS: 27,00 EUR

ZUM EINMALIGEN SETPREIS: 19,90 EUR



Anstecknadel
Vierfarbig, 8 mm
Best.-Nr. 101

3,00 EUR



Edle Hartemalle
Anstecknadel
Vergoldet, 7 mm
Best.-Nr. 107

4,00 EUR

Autoaufkleber

Außen, 8 cm
Best.-Nr. 201

2,00 EUR

Innen, 8 cm
Best.-Nr. 203

2,00 EUR

Bestellung

Anzahl

Artikel

Gesamtpreis

(Zzgl. Verpackungs- und Versandkostenpauschale von 5 Euro)

Die Bestellung geht an:

GravurenText

Tischnummer

Vorname, Name

Vorname, Name

Straße

PLZ/Ort

Tischnummer/Tischname

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@otd-oldie.de

FAX: 07131-204083



Franz Hoffmann
OTD-Präsident

EIN GEFÜHL FÜR DAS MITEINANDER VERMITTELN

**TABLER SEIN
HEIßT AUCH,
STELLUNG
ZU NEHMEN
- IM KLEINEN
KREIS ODER
AN DEN ORTEN,
WO WIR
"EINFLUSS"
NEHMEN
KÖNNEN.
SCHLIEßEN
WIR NICHT
UNSERE
AUGEN,
SONDERN
OFFNEN
WIR UNS
IN FREUND-
SCHAFT UND
TOLERANZ
ALLEN**

Liebe Tabler, liebe Freunde, wer in den letzten Wochen das bunte Treiben der verschiedenen Karnevals- oder Faschingsumzüge verfolgt oder auch aktiv mitgemacht hat, der war sich bewusst: „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“. So ähnlich geht es auch mir. Mit einem lachenden und weinenden Auge geht die Präsidiumszeit dem Ende zu.

Viele Stunden in fröhlicher Runde durften Geli und ich mit euch erleben. Oft waren es nur wenige Stunden, die wir miteinander verbracht haben – aber es waren Stunden, die zum beruflichen Alltag einen schönen Ausgleich gaben. Gerade in der heutigen Situation, in der Machtstreben und der Erfolg im Vordergrund stehen und unser tägliches Leben bestimmen, tut es gut zu wissen, dass wir einem Freundeskreis angehören, der uns das Gefühl des Miteinanders, als das Gegeneinander vermittelt. Zusammen lachen oder auch zu weinen ist allemal besser, als die Menschheit mit Waffen zu bedrohen. Lassen wir uns doch lieber von dem alten Mainzer Fassenachtsruf inspirieren: „Allen wohl und niemand weh!“

Meine Präsidiumszeit stand unter dem Motto: „Never forget where Old Tablers come from!“ Dieser Leitspruch hatte sich dahingehend bewährt, dass die Organisation ehemaliger Tabler in der internationalen Satzung nun festgelegt hat, dass jede Nation (Assoziation) selbst entscheiden kann, ob sie nach „altem“ Muster ihre Organisation weiterführt, oder ob sie die Möglichkeit wahrnimmt auch Nicht-Tabler aufzunehmen. In einem historischen Rückblick werden die persönlichen Stationen von Einhart Melzer und 41 International mit Hintergrundinformationen bis zum heutigen Tag nochmals dargestellt.

In der heutigen Ausgabe der Depesche ist eine Sonderbeilage zum 80. Geburtstag von Einhart Melzer enthalten. Sie soll den Dank an Einhart wiedergeben – den Dank für sein unermüdliches

Engagement für Old Tablers Deutschland, für seine richtungsweisenden Aktivitäten in 41 International, aber auch in der mehrjährigen Funktion als „Botschafter“, als „Brückenbauer“ von OTD für uns Old Tablers weltweit.

Das AGM findet dieses Jahr in Mainz vom 30. Mai bis 1. Juni statt. Das Organisationsteam und ich möchten euch alle herzlich einladen, nach Mainz zu kommen. Es ist nicht „nur“ das AGM, welches mindestens einen Tischvertreter nach Mainz führt, sondern auch die Möglichkeit den Freundeskreis der Old Tablers national, wie auch international zu pflegen und zu erweitern – auch wenn es nur „einmal“ im Jahr beim AGM ist!

Auf diesem Wege möchte ich allen, die sich in irgendeiner Form für unseren Club eingebracht und engagiert haben, den „Funktionsträger“ an den Tischen, unseren Distrikts- und Distriktsvizepräsidenten, aber auch den IROs und den Präsidiumsmitgliedern ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne die vielen „Ehrenamtlichen“ kann ein Club nicht bestehen. Sie sind für unseren Club und unsere Gesellschaft wichtig und unentbehrlich! Mein Dank gilt aber auch den „Ladies“ für ihr Verständnis, wenn uns OTD in Anspruch genommen hat und wir für sie nicht die Zeit hatten.

Mir persönlich hat es viel Freude bereitet mich für euch und unseren Club national, wie auch international einzusetzen und zu engagieren. Ich war gerne euer Präsident. Ich bin stolz ein Tabler zu sein. Ich grüße euch herzlich und freue mich auf euer Kommen und auf ein Wiedersehen in Mainz!

Yours in friendship, Franz
OTD Präsident 2002 / 2003

Michael Ellendorff
OTD-Vizepräsident
OT 20 Berlin

Georg Joas
OTD-Past-Präsident
OT 154 Dillingen-
Lauringen

Wolfgang Förster
OTD-Schatzmeister
OT 18 Wiesbaden

Wolfgang Gölden
OTD-Sekretär
OT 118 Bergheim

Ulver Oswald
OTD-IRO
OT 118 Bergheim

Jürgen Boom
OTD-IRO
OT 152 Brake



TITELGESCHICHTE

Ein orientalisches Freudenmädchen, eine
Düsseldorfer Prinzessin, ostenglische
Bäckerburschen und Round Table – oder:
Vom Hölzken auf't Stöckken an'n Tisch

5

SERVICE

Service-Meldungen
NOMA – Das erfolgreiche Nationale
Serviceprojekt von RTD 1998/99
Wie ist der Stand der Dinge?
Don-Bosco-Schwestern danken
Heilbronner Tablern
Die „Aktive Hilfe“ der Tabler

9

10

12

13

AGM IN MAINZ – VORBEREITUNG

Bericht des Präsidenten/Präsidiums
zum AGM 2003
Kandidaten für das Amt des
Präsidenten 41 International
Bericht OTD-Sekretariat
Bericht Depesche
Vorläufige Tagesordnung
zur Delegiertenversammlung

14

16

17

17

18

HIGHLIGHTS

Das neue Mainz

20

INTERNATIONAL

Willkommen in Ommen
Carnevale in Venedig
Vorbildliche Betreuung der jugendlichen
Gäste aus Indien
YAP 2003/YAP Südafrika
OT Nepal in Gründung

22

23

24

24

25

NATIONAL

OTD-Oldtimertreffen für eine gute Sache

26

REISE

Die Entdeckung der Zufriedenheit

46

BILDUNG

Mobilfunk und Gesundheit

48

RUBRIKEN

Inhalt/Impressum
Grußwort des OTD-Präsidenten
OT in Trauer
Ticker
Distriktpost
Ankündigungen
Tangent
Rückspiegel
Termine

4

3

4

31

33

49

52

55

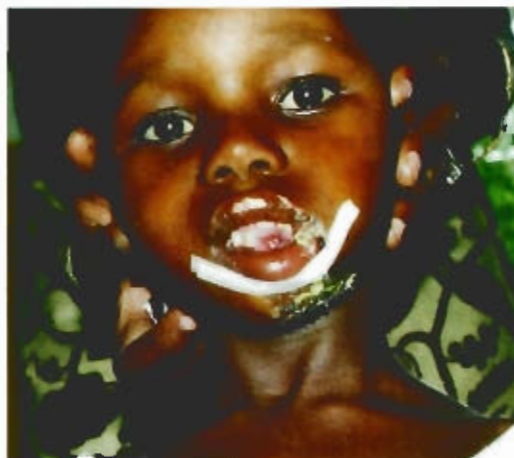
56



ES WAR EIN LANGER WEG BIS ZUR GRÜNDUNG VON **ROUND TABLE**



DIE „MEENZER“ ERWARTEN EUCH ZUM **AGM**



MIT UNTERSTÜTZUNG DER OLDIES HILFE FÜR **NOMA**-KINDER

Depesche – Mitteilungsblatt von
Old Tablers Deutschland Mitglied
von 41 International
und Tangent Deutschland

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
Distriktpäsidenten der 12 Distrikte

41 International:
IRO Ulver Oswald, OT 118 Bergheim

Tangent:
Brigitte Sahn, TC 5 Berlin

Anzeigenverwaltung:
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn
Telefon 07131/204082
Telefax 07131/204084

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co.,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
CreativText, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31-20 40 80,
Telefon (g) 0 71 31/20 40 80,
Telefax 0 71 31/20 40 84,
E-Mail: creativ-text@t-online.de

OTD-Präsident:
Franz Hoffmann, Hühnerfeldstr. 3,
88400 Biberach,
Telefon (p) 07351 441250,
Telefon (g) 07351 441251,
Fax 07351 441252,
E-Mail: f.hoffmann@t-online.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 96
30. Mai 2003

Depesche 97
15. September 2003

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss

EIN ORIENTALISCHES FREUDENMÄDCHEN, EINE DÜSSELDORFER PRINZESSIN, OSTENGLISCHE BÄCKERBURSCHEN UND ROUND TABLE - ODER: VOM HÖLZKEN AUF‘T STÖCKSKEN AN‘N TISCH.



Der Sündenfall



Maria Magdalena

Eine erbauliche Geschichte von Michael Odo Hauck zum Clubleben an sich und RT/OT im Besonderen. Ein Vortrag gehalten beim gemeinsamen Tischabend von OT 341 und RT 3 Düsseldorf am 4. März 2002.

Anspruchsvolle Abhandlungen bis hin zu modernen Bestsellern leisten als Erstes einen Beitrag zur Schuldfrage des Sündenfalls. Lasst mich, ohne jeden Anspruch, ein wenig später ansetzen: Am 7. April 30 wurde vor den Toren Jerusalems ein galiläischer Dissident gefoltert, was damals eine ziemlich alltägliche Begebenheit war. Seine Anhänger hatten sich fast alle verdrückt, nur wenige seiner Verehrer verfolgten das Geschehen. Unter ihnen ein Freudenmädchen aus Magdala mit Namen Maria und ein reicher Händler, Josef von Arimathea, je nach Quelle Gefolgsmann und/oder Onkel des Gequälten. Diese waren auch dabei, als Jesus von Nazareth von dem abgestorbenen Olivenbaum, an den er genagelt worden war, genommen wurde. Da er für tot erklärt worden war, wurde er im Garten von Josef in der Familiengruft beigesetzt. In aller Eile, weil der Sabbat vor der Tür stand. Als nach dem Ruhetag einige Frauen sich des vermeintlichen Leichnams annehmen wollten, war das Grab wundersamerweise leer. Eine mittelalterliche Legende sagt, dass Jesus nach der Genesung von der

Folter mit seinem Onkel und seiner Geliebten außer Landes gegangen ist. Auf einem Handelsschiff gelangten sie nach Südfrankreich und hatten zahlreiche Nachkommen. Dort gab es tatsächlich eine Population in einem abgelegenen Tal, die unter dem Namen Sang Réal – königliches Blut – bekannt war und die sich durch besonders ebenmäßiges Aussehen und orientalische Typmerkmale auszeichneten. Viele glauben allerdings, dass Jesus heilige vierzig Tage lang nach seiner Auferstehung so gut wie nicht mehr in Erscheinung trat und dann im Angesicht seiner Anhänger die Düse machte. Ziemlich sicher ist jedenfalls, dass besagter Onkel Josef wegen seines Bekenntnisses zu seinem Neffen inhaftiert wurde und dass zumindest er anschließend ins Exil ging. Als Händler kannte er die notwendigen Verbindungen. So führte ihn sein Weg über Frankreich bis nach England.

Im Mündungsdelta des Severn, das damals vollkommen versumpft war, gründete er das älteste bekannte christliche Kirchengebäude der Welt in Glastonbury. In dieser feuchten, nebligen

Heinrich VIII.



König Arthurs
Tafelrunde



Edward III.



Anna
von
Kleve



Der heilige Gral

Landschaft wähnt man auch die Insel Avalon – auch als Elysium oder Elysée bekannt. Vermutlich führte Josef auf seiner Reise auch ein interessantes Souvenir mit sich. Er hatte ein Gefäß, das Jesus bei der Feier des Pessach-Festes unmittelbar vor seiner Festnahme benutzt hatte, an sich genommen und eventuell sogar später Blut des Gefolterten darin aufgefangen. Als heiliger Gral – vielleicht in Verbindung zu sehen mit Sang Réal – geisterte es in der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends durch Südfrankreich und Nordspanien – und durch viele mittelalterliche Mythen. Historisch auswertbare Spuren hinterließ es in einem Höhlensystem in den Pyrenäen und in einigen Kapellen am Rande des Weges der Jakobspilger.

Zur gleichen Zeit – Mitte des ersten Jahrtausends – lebte Arthur, ein sagenhafter König und Feldherr in England, dessen Grab übrigens in Glastonbury Abbey zu finden ist. Er versammelte eine Gruppe von Rittern um sich, deren selbst auferlegte Aufgabe unter anderem die Suche nach dem Heiligen Gral war. Der Gral verheißt dem Besitzer weltliches und himmlisches Glück. Mehrere Dichtungen griffen dieses Thema um die Jahrtausendwende auf, verwoben die Artussaga mit dem Rittertum von Parzival und Lohengrin, deren Ruhm wiederum bis in Wagners Opernwelt reicht. Nur den Auserwählten, die ein untadeliges ritterliches Leben führen, ist es vergönnt, den Gral zu finden. Schon deswegen ist die Suche das eigentliche Ziel. Der Gral gilt heute ziemlich zweifelsfrei als gefunden. Er steht in einer Seitenkapelle des Doms

von Valencia. Selbstverständlich existiert er nach zwei Jahrtausenden Daseins als Objekt der Verehrung und Begierde nicht mehr in der Form, wie Jesus ihn vielleicht an die Lippen führte. Aber er stammt wissenschaftlich belegt aus der Zeit und aus der Region und die Schritte seiner Umgestaltung finden sich zumindest in groben Zügen in historischen Dokumenten wieder. In der katholischen Kirche wurde ihm jedoch im Gegensatz zu den zwei Tonnen bekannter Splitter des angeblichen Kreuzes nie Reliquienstatus zugebilligt.

Tausend Jahre später lebte in Düsseldorf eine Prinzessin, Anna aus dem Haus der Herzöge von Jülich, Kleve, Berg und der Mark. Dieses damals größte zusammenhängende Herrschaftsgebiet in Norddeutschland und ihr protestantischer Glaube ließen sie für König Heinrich VIII. von England zur guten Partie werden. Auch ein stark geschöntes Portrait des englischen Hofmalers Holbein und ein von rheinischer Gastfreundschaft tränkender Brautwerber sollen eine Rolle gespielt haben. Obwohl Anna in Wirklichkeit aknenarbig war, kein Wort Englisch sprach und sich nicht auf höfischem Parkett bewegen konnte, typisch Düsseldorfer High Society also, fand die Hochzeit tatsächlich am 6. Januar 1540 statt. Als vierte von sechs Frauen Heinrichs VIII. war sie nur für ein halbes Jahr englische Königin, überlebte dieses Abenteuer aber – und sogar als Jungfrau. Was mag sie wohl nach London gezogen haben?

Heinrich galt zu dieser Zeit als sympathischer, gut aussehender und

Ein »Smoking Club«



Revolution

gebildeter Mann. Er hatte an seinem Hof eine große Schar international bekannter Künstler und Gelehrter versammelt. Und er sah sich selbst in der Nachfolge von König Arthur. In der Great Hall des Schlosses von Winchester, knapp 20 Meilen südlich von Fleet, heute 20 Kilometer landeinwärts gelegen, vor tausend Jahren größte Stadt und größter Hafen Englands, hängt die Tischplatte von King Arthurs Round Table. Nicht das Original, aber immerhin belegbar seit 1230, und vermutlich an Stelle des Tisches, an dem sich die Ritter wirklich versammelt hatten. Diese Platte – fünfeinhalb Meter groß und über eine Tonne schwer – ließ Heinrich VIII. umgestalten. Vierundzwanzig Felder, die englische Rose in der Mitte und sein Portrait im obersten Feld. Das kennen wir doch. Hat diese Truppe von Auserwählten, die sich zu ritterlichem – modern gesagt eigenverantwortlichem und partnerschaftlichen – Verhalten bekannte und sich, als Zeichen der Standesgleichheit, um einen runden Tisch versammelte für uns Vorbildcharakter?

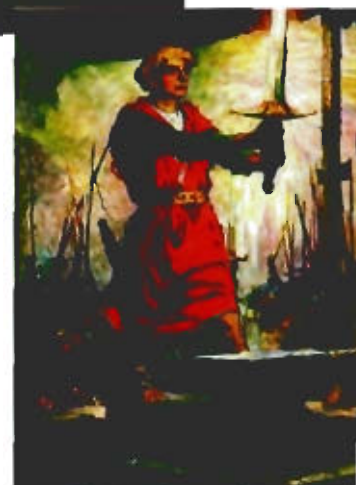
Der Club Round Table bezieht sich ausdrücklich nicht auf King Arthur's Round Table. Aber einige Länder führen z.B. auch das Goldene Vlies – ein anderer sagenhafter antiker Schatz – im Round Table Emblem. Im Orden vom Goldenen Vlies scharten sich ursprünglich zwei Dutzend Männer ebenfalls gleichberechtigt um einen Tisch. Anscheinend sind diese Mythen doch Teil unserer Tradition. Das RT-Abzeichen zeigte nach Gründung von Round Table zunächst nämlich einen braunen einbeinigen Tisch auf goldenem

feld. Aber nach wenigen Jahren führten die offensichtlichen Parallelen zwischen King Arthur's Round Table und der neu gegründeten Vereinigung zum Wechsel des Symbols.

Bekanntermaßen verlief die Geschichte auf der Insel in anderem Rhythmus als bei uns. Heinrich VIII. hatte – aus offensichtlich persönlichen (ich zögere zu sagen, nachvollziehbaren) Motiven – eine englische Art der Reformation durchgezogen. Jedenfalls konnten sich die Briten so aus dem Dreißigjährigen Krieg, der die beteiligten Mächte zivilisatorisch um ein Jahrhundert zurückwarf, heraushalten. Das Parlament entwickelte bereits eine starke politische Kraft, als jenseits des Kanals der Absolutismus noch fröhliche Urstände feierte. In diesem liberalen Klima entwickelte sich eine weitere englische Besonderheit. Der Club.

Erste Dining Clubs gab es vielleicht schon Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts. Große Bedeutung gewannen sie aber im siebzehnten Jahrhundert. Bemerkenswert für die Zeit ist, dass z.B. der berühmte Apollo Club die Damen der Mitglieder zu bestimmten Gelegenheiten hinzu bat. Man traf sich zum Abendessen, zum Debattieren, um Politik zu machen. Clubs waren die Keimzellen der Parteien und sogar die Bank von England entstand aus einem Club. Aber in England entwickelten sich natürlich auch ziemlich exzentrische Clubs, die oft auch Misstrauen und Verfolgung durch die Obrigkeit erlitten. So der Calves Head Club, in dem die Mitglieder am Jahrestag

Das goldene Vlies



König Arthur

der Enthauptung König Charles I. durch Oliver Cromwell einen Kalberkopf verzehrten, oder der No Pay No Liquor Club (der Name war Programm genug) oder der Hell Fire Club, deren Mitglieder nur das Ziel hatten, gesetzestreue Bürger bis zur Weißglut zu ärgern. Weitere wichtige Aufgaben, wie die Förderung der Künste oder Sport, kamen im Lauf der Zeit hinzu. Später auch noch Glückspiel und Hahnenkämpfe.

Und es gab natürlich Service Clubs, Clubs also für ausgeschiedene Mitglieder des Service, der Streitkräfte. Und charity oder welfare clubs, auf gut Amerikanisch oder Denglisch, Service Clubs, Allen Clubs *gemein war, dass man sich nicht um eine Mitgliedschaft bewarb, sondern dass das Initiative und Vorgehen ausschließlich vom Club ausging.* Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sprang der Clubgedanke über den Kanal. In Deutschland und Frankreich bildeten sich meist literarische und politische Clubs, die nach dem Scheitern der bürgerlichen Revolution oft wieder aufgelöst wurden; einerseits weil sie zu liberal schienen, andererseits weil die Clubtradition es eben schwer hat bei uns.

Im ostenglischen Norwich trafen sich am 22. November 1926 im Restaurant Langford's unter Leitung des damals siebenundzwanzig-jährigen Konditors und Besitzers Louis „Mark“ Marchesi einige Rotarier und gründeten die „Junior Section for Sons of Master Bakers“. Auslöser war Marchesis Jungferrede vor dem örtlichen Rotary Club, die er über das Thema: „Junge Männer in der Geschäftswelt“ halten musste und mit der er nicht auf das rechte Verständnis gestoßen war. Diese Gruppe hatte also durchaus andere Vorstellungen von Sinn und Aufgabe des Clubs als die örtlichen Rotarier.

Am 21. Februar 1927, vor 75 Jahren also, hielt der Prince of Wales eine Rede, in der er sowohl die Idee des runden Tisches äußerte, als auch die jedem Tabler bekannten drei Worte sprach. Adopt – adapt – improve, ob das auch das Motto für das Leben des späteren Königs Edward VIII. von England war, der noch später Duke of Windsor wurde und mit Mrs. Wallis Simpson verheiratet war? Am selben Tag trafen sich die Bäckerburschen im „Suckling House“. Sie hatten die Rede

im Radio gehört – der endgültige Name und das Motto waren gefunden. Rotary-Motto: Service Above Self – und Lions-Motto: We Serve – waren einige Jahre zuvor in der geschäftlichen Wildnis des Mittleren Westens der USA entstanden. Im Gegensatz dazu wurde Round Table in der Tradition des englischen Clublebens gegründet.

Dienst an der Gemeinschaft haben sich die genannten Clubs ganz oben auf die Fahnen geschrieben. Round Table will dagegen vor allem Kontakte und Freundschaften stiften und pflegen, beruflichen Austausch, hohe Moral und gegenseitige Wertschätzung fördern. Die soziale Verpflichtung ist bei RTD erst bei einer Satzungsänderung RTD Ende der Achtziger eingefügt worden. 1936 breitete sich Round Table auch auf dem Kontinent aus – zunächst in Skandinavien, dann auch in Westeuropa. Am 12. Oktober 1952 – vor 50 Jahren also – wurde RT I Hamburg unter der Patenschaft von RT Esbjerg gechartert. Die Niederländer hatten schon ihre Tafelrunde ins Leben gerufen und die Franzosen La Table Ronde. King Arthur's Round Table übersetzen wir als König Artus Tafelrunde. Aber wir gründeten keine Tafelrunde, keinen Runden Tisch – dieser Begriff wurde 1989 anderweitig in Beschlag genommen – sondern Round Table. Wir wollen halt kein deutscher Verein sein. Aber für einen Club englischer Prägung fehlt uns auch das Verständnis, wie man an unserer Irritation gegenüber den Sitten und Bräuchen an englischen Tischen ablesen kann. Unite – maintain – promote. Damit weiß kaum jemand etwas anzufangen.

Seit 1945 in England und seit 1969 auch in Deutschland gibt es auch ein Leben nach Tisch. Bei uns erhielt es den fetzigen Namen Old Tablers – was vorhersehbar zu Old Table verballhornt wird. Als Kontrapunkt zu dem

steifen Namen geht es bei OT eher noch lockerer zu, es geht nämlich nur noch um die persönlichen Beziehungen – ohne jede Pflicht. Die drei eben genannten hehren Worte finden sich nirgendwo in unseren Satzungen und Vorschriften, nur auf einem Bild der Plakette in unserem Verzeichnis – sind also nicht wirklich ernst gemeint. In England heißen wir 41er, und da dort Round Table bis fünfundvierzig geht, kann man gleichzeitig in beiden Clubs Mitglied sein. In Deutschland muss man dagegen erst bei Round Table ausgeschieden, aber keineswegs über vierzig sein, um ein Old Tabler zu werden.

Im Mai 2001 wurde aus 41 International Cyber Table Nr. 1 gechartert. Ist das die Zukunft von Round Table? Round Table ist eine Idee und als solche Teil einer europäischen Tradition. Ich denke, dass wir das im Hinterkopf haben können, wenn wir uns in einer Tafelrunde treffen. Die Hauptsache: Table macht Spaß und hat (und nicht macht) deshalb einen Sinn. Das ist immerhin mehr als man über meine Ausführungen sagen kann. Trotzdem hoffe ich, einige Fragen beantwortet zu haben, die nie gestellt wurden und danke für's Zuhören.



Louis Marchesi,
der Gründer von
Round Table

MINDENER WOLLEN HOSPIZKREIS FÖRDERN

Gastredner zum Thema „Hospizkreis Minden“ bei **OT 160 MINDEN** waren Frau Kirsten Edler und Herr Ulrich Treude. Herr Treude hat als engagierter Sozialarbeiter des Diakonischen Werkes im Jahr 1991 an der Gründung eines Hospizkreises mitgewirkt. Frau Edler ist eine betroffene Mutter, die durch den tragischen frühen Tod ihres Kindes mit dem Alleinsein im Trauern konfrontiert wurde.

Ziele des Vereins sind die Begleitung durch persönliche Gespräche, gemeinsame Taten und menschliche Nähe von sterbenden und trauernden Menschen sowie deren Angehörigen. Es kann sich hierbei um die Begleitung Sterbender handeln, die äußeren Umstände der letzten Zeit in dieser Welt (Zuhause, Krankenhaus oder Altenheim), Probleme mit Willensverfügungen (aktuell Mindener Patientenverfügung) oder die sehr wichtige Aufgabe der Betreuung Zurückgebliebener, die sich mit ihrer persönlichen Trauer nicht zurechtfinden. Ein für mich neues Wort war der Begriff „verwaiste Eltern“, wenn ein Kind stirbt. Den Tod alter Menschen, Großeltern, können wir verstehen, die Tod jüngerer Menschen nur sehr schwer verkraften, den Tod von Kindern können wir nur als Katastrophe erleben.

In unserer heutigen Zeit mit grenzenlosem Wachstum, mit einem Weltbild vollendeter Schönheit, mit Wellness und Wohlstand, mit übermäßigen Erwartungen an die Wunder der Medizin ist das Ende des Lebens für den Einzelnen unvorstellbar und die Situation des Todes und der Trauer in vermeintlich unendliche Ferne gerückt. Der Vortrag und die Gespräche danach haben aufgezeigt, dass es wichtig und für uns alle lohnenswert ist, diesem Thema eine besondere Beachtung zu schenken.

Wir Old Tablers werden gebeten, den

privaten eingetragenen Verein, welcher nur von ehrenamtlicher Tätigkeit getragen wird, zu unterstützen. Der Verein hat heute 147 Mitglieder. Aktuell absolviert Frau Edler eine Ausbildung zur Trauerbegleiterin, welche aus privaten Mitteln finanziert wird für 200 Unterrichtsstunden 1.900 Euro. OT 160 möchte dies fördern.

FRANZISKANERHAUS UNTERSTÜTZT

An den Weihnachtsmärkten Emrichshofen und Dörnigheim machte **OT 74 HANAU** den höchsten Reingewinn aller Zeiten (mit Net Profit nach US GAAP): 1806,23 EUR. Von den Einnahmen spenden wir wie immer großzügig an das RT-74-Serviceprojekt „Franziskushaus Hanau“ die Summe von 1.000 EUR, wenn RT 74 die gleiche Summe dazu gibt.

Das Franziskushaus, welches den Hanauer Tüppelbrüder und Obdachlosen hilft, wird von uns seit Jahren bevorzugt unterstützt nach dem Motto: man weiß nie, ob man nicht irgendwann einmal selbst die Klamotten eines ehemaligen Tischkameraden zu tragen hat!

Für die restlichen 800 EUR wollen wir unter anderem 400 bis 500 Steingutbecher mit dem OT-Emblem (Siebdruck) machen lassen, damit wir für beide Weihnachtsmärkte nicht immer bei Lions die schwarz-braun-haselnussigen Plastikbecher leihen müssen.

NATIONAL CONTEST FOR LIFE

**DIE TISCHE VON
RTD SAMMELN
DERZEIT KRÄFTIG
FÜR DAS NATIONALE
SERVICEPROJEKT
„NATIONAL CONTEST
FOR LIFE“, EINE
PROJEKTINITIATIVE
GEGEN DIE TÖDLICHE
STOFFWECHSELKRANK-
HEIT NCL.**

**ES SPRICHT NICHTS
DAGEGEN, DASS AUCH
DIE TISCHE VON OTD
SICH AN DER INITIATIVE
BETEILIGEN UND
DAS RTD-PROJEKT
UNTERSTÜTZEN.**

**ANSPRECHPARTNER SIND
RALF ESS UND BERND
HUSEMANN VOM RT 115
DORTMUND**

**ralf.ess@rt115.rtd-mail.de
bernd.husemann@rtd-
mail.de**

SPENDENKONTO:

**KTO: 681 007 652
BLZ: 440 501 99
STADTSPARKASSE
DORTMUND
KENNWORT:
NCL (NSP 2002/2003)**

NOMA – DAS ERFOLGREICHE NATIONALE SERVICEPROJEKT VON RTD 1998/99 WIE IST DER STAND DER DINGE?

Liebe Old Tabler, viele von euch haben sich damals, entweder bei RT oder bei OT, für NOMA engagiert. Deshalb möchte ich auch euch ganz im Sinne der engeren Zusammenarbeit beider Clubs informieren, was mit eurer Hilfe erreicht werden konnte. Zur kurzen Auffrischung hier die wichtigsten Fakten:

NOMA ist eine weltweit in armen Ländern anzutreffende bakterielle Infektion der Mundhöhle, die bevorzugt bei unterernährten Kleinkindern auftritt. Aufgrund des geschwächten Immunsystems kann der Erreger innerhalb kurzer Zeit große Teile von Mund, Nase und Augen zerstören. Unbehandelt führt die Erkrankung in den meisten Fällen zum Tode. Überlebende sind schwer entstellt und bei uns so selbstverständlichen Tätigkeiten wie Essen und Sprechen extrem behindert.

Dabei ist Heilung so einfach möglich, wenn nur früh genug behandelt wird. Wenn bei ersten Anzeichen der Erkrankung Antibiotika gegeben werden unterstützt von gehaltvoller Nahrung, kommt es zur vollständigen Gesundung ohne Folgeschäden. Leider werden die dezenten ersten Anzeichen häufig nicht richtig gedeutet oder aber die Erkrankung wird als Strafe Gottes angesehen und die Kinder werden vor der Öffentlichkeit versteckt.

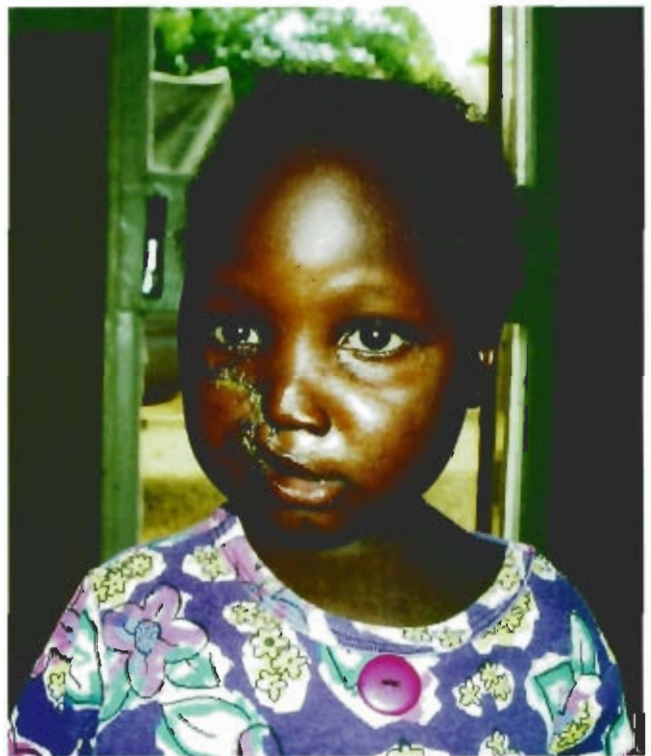
Es stellen sich also zwei Problemkomplexe. Zum einen muss versucht werden, den entstellten Überlebenden einer solchen Infektion durch plastisch-chirurgische Maßnahmen zu helfen, zum anderen müssen die Menschen über Frühsymptome und Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt

werden. Gleichzeitig sind lokale Behandlungszentren zu errichten.

Dieses Konzept zur Bekämpfung von NOMA hat die Gründerin der Hilfsaktion NOMA e.V., Frau Ute Winkler-Stumpf, im Niger, einem der ärmsten Länder der Welt, erfolgreich nicht zuletzt mit Hilfe des NSP 1998/99 verwirklichen können. Anfangs wurden einige Kinder nach Europa geflogen und in Spezialkliniken aufwändig operiert. Da dieses Verfahren sehr teuer ist, war das Ziel unserer damaligen Aktion, eine

Operationsstation im Niger einzurichten. Dieses Ziel wurde dank Eurer Spenden (ca. 180 000 EUR) erreicht.

Bis heute wurden 75 Kinder in Europa, aber bereits 400 Kinder in „unserer“ Station im Niger operiert. Europäische Spezialisten arbeiten dabei in ihrem Urlaub unentgeltlich mit einheimischen Ärzten zusammen und bilden diese aus. 350 Kindern konnte bisher bereits zu



Die vierjährige Banaka nach ihrer ersten Operation. Ohne unser NSP wäre dies nur in Europa möglich gewesen

Beginn der Erkrankung geholfen werden, sie mussten weder unter Schmerzen noch Folgeerscheinungen leiden. Die Aufklärungskampagne steht dabei erst am Anfang. Ziel der Hilfsaktion NOMA ist es, die Krankheit im Niger vollständig auszurotten.

Diese Erfolge sind untrennbar mit dem Wirken von Frau Winkler-Stumpf verbunden. Wer von Euch diese Frau erlebt hat, ist fasziniert von ihrem Enthusiasmus, aber auch von ihrer Zielstrebigkeit, mit der sie die vielen Hindernisse aus dem Weg räumt. Ihre Kompetenz wird gewürdigt durch die Tatsache, dass UNICEF ihr Konzept als das weltweit beste würdigt und neidlos anerkennt: "What a success for you, this time you were even faster than us."

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Frau Winkler-Stumpf konsequent ihrem Ziel, Noma zu besiegen, Schritt für Schritt immer näher kommt. In dieser Situation ereilte sie aber ein schwerer Schicksalsschlag. Vor fünf Monaten wurde bei ihr Brustkrebs festgestellt. Nach der Operation muss sie sich nun einer Chemotherapie und einer Bestrahlung unterziehen. Ihre ganze Sorge gilt dennoch dem weiteren Verlauf der NOMA-Kampagne. Im Niger sind die Geschäfte in die Hände des dortigen Leiters der Hilfsaktion NOMA, Dr. Illo,

gelegt. Das große Problem ist aber die Spendenbeschaffung.

Sie kann derzeit nicht nach neuen Geldquellen suchen, sondern sieht sich vor die Wahl gestellt, entweder weiter zu pötern wie bisher mit entsprechend geringer Lebenserwartung oder aber kürzer zu treten und sich Zeit und Kraft zu nehmen für ihren Kampf gegen den Krebs. Dieser Hilferuf veranlasste uns, schnell einen größeren Betrag zu spenden, um ihr zu zeigen, dass sie nicht allein ist. Das ist sicher die beste Medizin, die wir ihr geben können.

Liebe Tabler, Ihr ahnt es schon: Wir appellieren an euch, dieser bewundernswerten Frau zu helfen, damit sie weiter zum Wohle vieler Kinder tätig werden kann. Ist da noch Geld in eurer Servicekasse, das eine sinnvolle Verwendung sucht? Nun, wir können euch helfen, die Kontonummer findet ihr unten.

Besonders berührt hat uns die letzte Mail von Frau Winkler-Stumpf. Mitten in der Chemotherapie plant sie, schon im März wieder in den Niger zu reisen. Die Arbeit vor Ort läuft auch jetzt hervorragend, immer mehr Eltern kommen mit ihren Kindern zu Beginn der Erkrankung und ihnen kann geholfen werden, ohne dass Schmerzen oder Entstellungen auftreten. Aus dieser Mail spricht so viel Optimismus, aber auch Dankbarkeit für die Hilfe, die ihr gerade jetzt zuteil wird.

Freunde von Old Table Deutschland, die Hilfsaktion NOMA e.V. hat nicht zuletzt durch uns Tabler so viel geschafft, lasst



uns helfen, dieses Werk fort zu führen. Viele glückliche Kinder werden es uns danken!

Spendenkonto: Hilfsaktion NOMA e.V.
Raiffeisenbank Regensburg
BLZ 750 601 50
Kto-Nr. 310 280
Weitere interessante Informationen:
www.nomahilfe.de

PS: Old Table 57 Dillenburg hat die Initiative von Theo Schone und RT 57 Dillenburg ebenfalls mit einem gewissen Betrag unterstützt. Wir möchten alle anderen OT Tische von ganzem Herzen bitten, es uns gleich zu tun.

*Ralf Heuser für OT 57 Dillenburg
 (ehemals Koordinator des Nationalen Serviceprojekts NOMA)
 Tel. 02771-8974-22 (Büro)
 Tel. 02771-82170 (privat)
rheuser@weinhans-heuser.de*



Amsatou (6 Jahre alt) vor und nach der Operation.

Operation im Krankenhaus „La Guigya“, Niamey, Niger



DON-BOSCO-SCHWESTERN DANKEN HEILBRONNER TABLERN

OT 17 Heilbronn hat im Januar 2003 den Don-Bosco-Schwestern eine Spende in Höhe von 4.920 EUR zukommen lassen. Ein Teil der Spende kam von RT 71 Heilbronn. In einem Brief an Ella Brandt haben sich die Schwestern für die großzügige Spende bedankt und gleichzeitig über deren Verwendung informiert.

Lieber Frau Brandt,

die Arbeiten für den Jahresabschluss 2002 sind endlich geschafft! Und weil ich glücklich bin, dass auch im vergangenen Jahr durch die Hilfe vieler guter Menschen so viele Projekte realisiert werden konnten, möchte ich Ihnen ein wenig davon berichten.

Doch zunächst möchte ich von ganzem Herzen für Ihre großzügigen Spenden in Höhe von insgesamt 4.920 Euro danken, die im Januar 2003 für die Aufgaben der Don-Bosco-Schwestern in Bombay/Indien eingetroffen sind und die wir im Sinne Sr. Bertas und Sr. Clementinas einsetzen werden.

Unsere Mitschwester unter der Leitung von Sr. Aruna Castellino sind überglücklich, dass sie durch Ihre Hilfe immer mehr Familien ein festes Häuschen bauen und den Kindern den Schulbesuch und die tägliche Mahlzeit sichern können. Damit sie an unserer Freude Anteil haben, nun einige wenige Beispiele des Guten, das durch die vielen Freunde und Wohltäter der Don-Bosco-Schwester geschehen ist.

So konnte Sr. Elisabeth Schweiger, unsere deutsche Missionarin, die in Sao Gabriel da Cachoeira am Rio Negro/Brasilien tätig ist, endlich den lang ersehnten Brunnen bohren lassen. Viele bedürftige Familien im Umkreis haben so Zugang zu gutem Trinkwasser erhalten.

Sr. Floria, eine weitere deutsche Mitschwester, die seit Anfang 2002 in Kasenga/Dem. Rep. Kongo, eingesetzt ist, konnte für die Kinder der Grundschule die ersten Schulbücher für Französisch und Mathematik anschaffen. Die Kinder müssen neben ihrer Muttersprache auch Französisch lernen, damit sie später im Umgang mit den Behörden und im Beruf die Interessen ihrer Familien vertreten können.

Den Mitschwester in Shkodre/Albanien konnten wir bei der Anschaffung eines neuen Fahrzeuges helfen, mit dem sie auch zu den Kindern in den entlegenen Dörfern fahren können, um ihnen Schul- und Katechismusunterricht zu erteilen. Zudem konnten sie, Dank der großzügigen Spenden, wieder eine Ferienfreizeit für 300 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren anbieten. Auch die Mitschwester in Dili/Ost-Timor, in Phnom Penh/Kambodscha und Mumbai-Wadala/Indien haben wieder großzügige Unterstützung für ihre Straßenkinderprogramme erhalten. In Lusaka und Chimese/Zambia, und in Namanga/Kenia konnten wir den Aufbau der Grundschulen bzw. des Kindergartens für die Massai unterstützen.

In Uruguay, Angola und Äthiopien benötigten die Mitschwester ihre Unterstützung, um die Kinder und ihre Familien vor dem Verhungern zu retten. Dank großzügiger Reaktionen auf unseren Spendenaufruf konnten Nahrungsmittel

und Medikamente erworben werden. Doch haben uns auch schon neue Anfragen erreicht. So brauchen die Mitschwester unserer Provinzgemeinschaft Süd Ost-Asien für zwei Projekte unsere große Hilfe.

Ein Projekt betrifft Ost-Timor und ist sehr erfreulich, denn dort haben wir Jahr für Jahr etwa 20 Novizinnen. Für diese möchten wir nun ein eigenes Noviziatsgebäude bauen, da im bisherigen Jugendzentrum in Dili die stetig wachsende Zahl von ehemaligen Straßenkindern den Platz beansprucht.

Diese zukünftigen Don-Bosco-Schwester werden dann vielleicht eines Tages in unserem zweiten Neubauprojekt segensvoll arbeiten, welches in Batambang/Kambodscha errichtet werden soll. Sr. Lina Chianotto möchte dort ein Zentrum für 60 Mädchen und junge Frauen aus ärmsten Familien errichten, die nie die Möglichkeit hatten, eine Schule zu besuchen und so Gefahr laufen, auf dem großen Markt der Prostitution unterzugehen. In Batambang sollen sie in einer zweijährigen Berufsbildungsmaßnahme die Kunst des Lesens, Schreibens und Rechnens erlernen und handwerkliche Fähigkeiten erwerben, die es ihnen erlauben, ihren Lebensunterhalt in Würde zu verdienen.

Unsere Mitschwester in Uruguay und Argentinien leiden noch immer unter der Wirtschaftskrise ihres Landes. Sie haben uns gebeten, sie auch weiterhin mit kleineren Beiträgen zu unterstützen, damit sie den Kindern und Jugendlichen kostenlosen Schulunterricht anbieten können sowie eine tägliche warme Mahlzeit. Wo es aus politischen Gründen nicht möglich ist, den Schulunterricht aufrecht zu erhalten, sammeln die Schwestern die Kinder zu Freizeitaktivitäten, um ihnen Zugang zur täglichen warmen Mahlzeit zu ermöglichen. Die meisten Eltern sind arbeitslos geworden, so dass daher das Geld für Nahrungsmittel, Kleidung und Medikamente häufig nicht ausreicht.

Dank Ihrer großzügigen Spenden sind wir in der Lage, diese und verschiedene andere größere und kleinere Projekte weiterzuführen, die Kindern in zur Zeit über 90 Zentren der Don-Bosco-Schwester eine bessere Zukunft ermöglichen. Hierfür sagen wir Danke und Vergelt's Gott! Gemeinsam mit den Mitschwester und den ihnen anvertrauten Kindern und Familien beten wir in Ihrem Anliegen. Möge Gott Sie und Ihre Lieben für all das Gute segnen, dass durch Ihre großzügigen Gaben ermöglicht wird!

In dankbarer Verbundenheit

Sr. Rita Peters

Missionsprokuratorin der Don-Bosco-Schwester/FMA

DIE „AKTIVE HILFE“ DER TABLER

... für wen?

Die Aktive Hilfe der Tabler Deutschlands ist ein eingetragener Verein, der hilfsbedürftige Personen unterstützt und gemeinnützige Zwecke fördert. Auch öffentliche Anstalten oder Einrichtungen, die der Allgemeinheit dienen, können gefördert werden.

... von wem?

Der Verein wurde 1984 als Freundeskreis der Tabler Deutschlands gegründet, ursprünglich mit dem Ziel, in Not geratenen Tablern und ihren Angehörigen mit Rat und Tat zu helfen. Der Verein hat inzwischen viele aktive Mitglieder. Er ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und die Spenden sind für den Geber steuerlich absetzbar.

...wie?

Dank der freiwilligen Beiträge der Mitglieder der Aktiven Hilfe und der Spenden vieler Freunde von OT haben wir ein finanzielles Fundament, mit dem wir Hilfe leisten können. Neben der ad hoc-Hilfe werden hauptsächlich Projekte unterstützt, die von RT- oder OT-Tischen vorgeschlagen werden. Die von den Tischen dafür gesammelten Gelder werden von der Aktiven Hilfe aufgestockt und auf direktem Wege an die Projektabwickler überwiesen. Durch dieses Verfahren ist eine recht gute Überprüfbarkeit der Mittelanwendung gewährleistet. Darüber hinaus ist die Aktive Hilfe in der Lage, aus der Reihe der Tabler kostenlose fachkompetente Einzelfallberatung zu vermitteln.

...wo?

OT 71 Bielefeld

Die ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder und Ansprechpartner für die Projekte der Aktiven Hilfe sind:

Winfried Hespers Vorsitzender

Ernst-Otto Füllies stellvertretende Vorsitzender

Dr. Paolo Picciolo Schriftführer

Günter Schinkel Schatzmeister

Die Adressen sind dem Mitgliederverzeichnis zu entnehmen.

Bankverbindung:

Konto-Nr.: 65 400 509 Sparkasse Bielefeld

BLZ 480 501 61

...was?

Im Jahr 2000 hat die Aktive Hilfe 12 Projekte unterstützt. Als Beispiel einige Projekte:

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee konnte einen Spendenbetrag, der von der Aktiven Hilfe auf 4.000,- DM aufgestockt wurde, an die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Ganderkesee überreichen. Das Geld wurde dazu benutzt, ein psychologisches Wochenendseminar für etwa 20 an MS erkrankte Menschen zu organisieren.

RT 42 Sennestadt hat bei seinem traditionellen, stets mit Phantasie und viel Engagement organisierten Winterball die Nettoeinnahme von 3.000,- DM durch die Aktive Hilfe auf 6.000,- DM verdoppeln können. Das Geld kam dem Förderverein der Albatrosschule – Schule für Körperbehinderte – zugute.

RT 133 Soest hat für sein Service-Projekt Kinderheim Halmeu/Rumänien Mistelzweige verkauft und Spenden gesammelt. Die Aktive Hilfe verdoppelte die Einnahme der Jungtabler. Die Summe von 2.000,- DM wurde zur Mitfinanzierung einer Abwasseranlage des Kinderheims verwendet.

Das Projekt Rohrlack – schon in der Vergangenheit von der Aktiven Hilfe mehrmals unterstützt – hat im letzten Jahr für die Einrichtung eines Arbeitsplatzes in der Gärtnerei 5.000,- DM bekommen.

Zur Zeit
größtes Projekt

Bau einer Schule im Erdbebengebiet in Indien – Bundesland Gujarat. Beim AGM 2001 der Old Tablers Deutschland in Berlin hat das Hilfsprojekt für das Erdbebengebiet in Indien Gestalt angenommen. Für den Bau der Schule, die den Name "Berlin" tragen soll, ist die Finanzierung durch die Aktive Hilfe gesichert worden – nicht zuletzt dank der spontanen und großzügigen Spenden der Tabler während des Galaabends in Höhe von 6.365 DM in bar. Dazu kamen eine anonyme Einzelspende von 5.000 DM und drei weiteren Spenden von je 1.000 DM. Inzwischen stehen 25.000 DM zur Verfügung.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN/ PRÄSIDIUMS ZUM AGM 2003

OT ist innerhalb eines Jahres um sieben Tische gewachsen, die Beziehungen zu Round Table haben sich auf breiter Ebene gefestigt und international hat Deutschland eine klare Position vertreten. Das Präsidium kann insgesamt auf ein Jahr der Kontinuität und Konsolidierung zurückblicken.

Liebe Freunde, liebe Tabler.

ein Jahr geht allzu schnell vorbei. Ihr kennt dies aus eigener Erfahrung. Der Rückblick auf das vergangene Jahr soll euch wiedergeben, was das Präsidium in den vergangenen zwölf Monaten alles für Old Tablers Deutschland geleistet hat. Der Präsidiumsbericht wird auch die Situation international ansprechen – ohne dem Bericht der IROs vorzugreifen.

1. MITGLIEDER- ENTWICKLUNG

Die Mitgliederentwicklung stellt sich – wie in den vergangenen Jahren bereits beobachtet – positiv dar. Derzeit haben wir 199 Tische, davon sind 26 Tische in Gründung (i.Gr.) oder in Vorbereitung (i.V.). Die Anzahl der Mitglieder beträgt derzeit 3457, davon sind 212 zukünftige Mitglieder der Tische die i.Gr. bzw. i.V. sind.

Gechartert wurden sieben Tische mit insgesamt 80 neuen Mitgliedern. Es sind dies:

OT 177 Bad Kreuznach (15.6.2002), OT 42 Ostwestfalen-Lippe (7.9.2002), OT 168 Daun (14.9.2002), OT 198 Bayreuth (21.9.2002), OT 134 Osnabrück (27.09.2002), OT 185 Schwandorf (12.10.2002), OT 53 Dresden (3.5.2003)

2. BESUCH VON AGMS, DISTRIKTMEETINGS UND ANDEREN OT VERANSTALTUNGEN

Mitglieder des Präsidiums haben an folgenden AGMs teilgenommen: Finnland,

England, Rumänien (zusammen mit dem 41-International-Meeting), Frankreich, Österreich, Indien (zusammen mit dem 41-International-Halbjahrestreffen), Schweiz und Holland. Der OTD-Vize vertrat OTD beim AGM von RT in Emden-Leer. Ebenfalls wurde am AGM von Tangent/LC teilgenommen.

In allen Distrikten wurden Distrikt-meetings unter Beteiligung eines Präsidiumsmitglied abgehalten.

Die Beiratstreffen fanden in Biberach am 18.10.2002 und am 1.2.2003 in Annaberg statt. Hier möchte ich den ausrichtenden Tischen OT 75 Biberach, die auch die Ausrichtung des Halbjahrestreffens organisiert haben, und OT 205 Chemnitz für ihr Engagement und die tolle Atmosphäre danken.

Von dieser Stelle geht mein herzlichster Dank an die Distriktpräsidenten und ihren Vizepräsidenten für ihr ehrenamtliches Engagement. Die Distriktpräsidenten und ihre Stellvertreter sind das unentbehrliche Bindeglied zwischen den Mitgliedern und dem Präsidium. Eure Protokollsplitter reflektieren u.a. das Tischleben hervorragend.

Weitere Besuche zu verschiedenen Tischen erfolgten aufgrund besonderer Anlässe: z.B. 25 Jahre OT 12 Bonn, 10 Jahre OT 138 Nürtingen oder auch die Gründung von OT 222 Hohenlohe

3. TISCHAKTIVITÄTEN

Anhand der Protokollsplitter, wie aber auch der Protokolle, die ich von den Tischen – nicht allen – bekommen habe, aber auch aus den Besuchen oder Gesprächen mit vielen Tablern konnte ich erfahren, wie aktiv das Tischleben gestaltet wird. Es wird geprägt von Vorträgen, persönlichen

Einladungen, gemeinsamen Reisen oder Aktivitäten für und mit Round Table. Man ist geneigt zu sagen: fast wie bei Round Table – jedoch man trifft sich nicht 2x pro Monat und ohne den Auftrag, Service zu leisten (den macht man nach Bedarf – ohne „Auftrag“).

4. BEZIEHUNGEN ROUND TABLE – OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Ein Novum fand zu Beginn des Jahres statt. Die beiden Präsidien von OTD und RTD trafen sich zum erstenmal zu einem intensiven Gedankenaustausch in Landshut. Es ging u.a. um die zukünftige Entwicklung bei Round Table (Erhöhung der Altersgrenze auf 45?) aber auch um die Frage, was bewegt und bringt einen RT'ler dazu, zu OT zu wechseln oder auch nicht. Die Frage mag ein wenig theoretisch anmuten, vor allem unter dem Aspekt, dass wir bei OTD eigentlich kein Problem mit „Nachwuchs“ haben. Die Charterung von sieben neuen Tischen – wobei der letzte in diesem Monat von OT 53 Dresden war – spiegelt doch die „Attraktivität“ von Old Tablers Deutschland wider. Weitere 26 Tische sind in Gründung oder in Vorbereitung und werden sicherlich in naher Zukunft gechartert werden.

In Gesprächen mit Round Tablern kam jedoch der Eindruck auf, dass Old Tablers in seiner derzeitigen Darstellung eben nicht (!) so attraktiv für den einen oder anderen Tabler ist. Viele Tabler wechseln zu OT, weil sich hier Tabler in freundschaftlicher Verbundenheit aus ihrer gemeinsamen Vergangenheit treffen. Für den Wechsel in andere Clubs wird u.a. häufig als Grund

genannt, dass hier Service als Verpflichtung steht, aber auch die beruflichen Bindungen intensiver sind.

Volker Radon – als RT-Beauftragter – ist seit längerer Zeit mit Vertretern von RT in engem Kontakt und wird uns seine ersten Ergebnisse aus seiner Befragung vorstellen – vielleicht auch Impulse für zukünftige „Aktionen“ geben.

Es finden Diskussionen auch unter dem Aspekt statt, dass sich die Institution „Old Tablers“ oder auch die internationale Dachorganisation für ehemalige Tabler in ihrer Satzung – in eine Entwicklung begeben hat, die ohne Zweifel Veränderungen in der Identität und dem Selbstverständnis von unserem Club ergeben werden und somit möglicherweise auch Auswirkungen auf unsere Round-Table-Freunde haben kann.

5. OLD TABLERS IN DER INTERNATIONALEN ENTWICKLUNG

In den vergangenen 24 Monaten hatten wir auf internationaler Ebene die Diskussion über die Satzungsänderung von 41 International bezüglich Mitgliedschaft. Dies hat verständlicherweise zu Diskussionen geführt, die – wie ich bereits beim Halbjahrestreffen in Biberach erwähnt habe – zu un schönen Verhaltensweisen einzelner Personen führte. Dies fand auch seinen Ausdruck innerhalb von OTD, als viele Mitglieder feststellen mussten, dass z.B. das Präsidium eine andere Meinung vertritt, als dies von anderen Vertretern international zum Ausdruck kam. OTD spricht nicht mit „einer Zunge“.

Des Weiteren fand ein absolut unqualifizierter E-Mail Austausch statt, der bei vielen Tablern, die dies mitbekommen haben, zu Kopfschütteln und viel Unverständnis geführt hat.

Sicherlich hat ein ehemaliger OTD-Präsident recht, wenn er in einem „Verteiler“ beim AGM in Dillingen schreibt, dass ihm der Umgangston in der Führungsebene von OTD Sorge bereitet

Unstimmigkeiten, böse Briefe und E-Mails führten zu einer „Schlacht vor dem Publikum“. Dieses Verhalten aber mit der Frage zu verbinden, (ich zitiere) „hängt dieses Verhalten damit zusammen, dass OTD recht wohlhabend geworden ist und man sich jetzt um die ‚Verteilung der Fleischtopfe‘ streitet? Sollen „Posten“ bei OTD fehlenden Erfolg im beruflichen Leben kompensieren?“ (Zitat Ende).

Diese Art im Umgang miteinander ist leider in manchen Fällen Stil einzelner Mitgliedern von OT geworden, der absolut nichts mit dem „Spirit of Round Table“ zu tun hat. Ein ähnliches Verhalten mussten wir leider auch beim Halbjahrestreffen in Biberach erleben. Wahrscheinlich war sich der Zwischenrufer im Augenblick seines Tuns über sein Verhalten nicht im Klaren.

Ich möchte es einmal etwas überspitzt ausdrücken: nicht mehr Sitte und Anstand waren das Handlungsmotiv, sondern sehr persönliche Intentionen. Dies waren sicherlich schwere, unangenehme und absolut unnötige Situationen für das Präsidium.

In kann aber auch feststellen und dies freut mich, dass zwischenzeitlich wieder Ruhe eingekehrt ist. Die „Wolken“ der Unstimmigkeiten sind verweht. Ich wünsche OTD und zukünftigen Präsidien, dass sich zukünftig derartige „Vorkommnisse“ nicht mehr ereignen. Unsere Aufgabe muss sein dem Gemeinwohl unserer Mitglieder zu dienen. Alles andere ist „Selbstdarstellung“!

International wurde die Satzung im Sinne und dem Wunsche nach für unsere französischen Freunde und für andere Assoziationen geändert.

Es muss uns dabei klar sein, mit der Änderung/Erweiterung der internationalen Satzung auch Nicht-Tabler als „Old Tabler“ zu haben – es spielt dabei keine Rolle, dass dies „nur“ bei einzelnen Assoziationen zur Anwendung kommt – haben wir den Grundsatz, dass sich die Assoziationen als Fortsetzung der Gemeinschaft ehemaliger Round Tabler sieht, aufgegeben. 41 International ist nicht mehr die Dachorganisation nur für ehemaliger Tabler! Die Zukunft wird es zeigen, ob diese historische Entwicklung, die wir alle in den letzten 24 Monaten miterlebt haben, sinnvoll sein wird und Bestand haben wird.

Es muss aber auch aus der Sicht des internationalen Präsidium gesehen werden, dass es für dieses nicht leicht war, dem

französischen Antrag nachzukommen und dabei ein Auseinanderbrechen der Assoziationen zu verhindern. Das internationale Präsidium hat sich unter der Führung von Sam Sampath zur Aufgabe gemacht, diesen Bruch zu verhindern und die zeitweilig ausgetretenen Assoziationen wieder in die Familie von 41 International zurückzuholen. Dass dies letztendlich nur unter der Voraussetzung der Änderung der Satzung erfolgen konnte, ist vielleicht einer der „Schönheitsfehler“ in dem gesamten Prozedere.

6. AUSBLICK

OTD geht einer positiven Zukunft entgegen. Die Entwicklung der Mitglieder geht nach oben, wie bereits ausgeführt. Wir werden die Zusammenarbeit mit Round Table intensivieren, jeder als gleichberechtigter Partner. OTD wird die internationalen Kontakte und Freundschaften weiterhin pflegen und wird in diesem Zusammenhang Pate bei der Charterung von Club 41 Nepal in diesem Jahr sein. Wir haben in Old Tablers Deutschland viele engagierte Mitglieder, die sich gern für ein Amt bereit erklären, ob dies auf Tisch-, Distrikt- oder Präsidiumsebene ist. Unter diesen Voraussetzungen gebe ich mein Amt gerne weiter, da ich überzeugt bin, dass es weiterhin im Spirit of Round Table geführt werden wird. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir persönlich – auch in schwierigen Zeiten – mit Rat und Tat zur Seite standen. Hier gilt mein besonderer persönlicher Dank an alle Präsidiumsmitglieder. Ich möchte aber meinen Dank auch an alle Tabler aussprechen – ob national oder international –, mit denen ich manch fröhliche, unterhaltsame und besinnliche Stunde verbracht habe. Ich werde diese Zeiten nicht vergessen und ich möchte sie nie missen.

Ich bin stolz euer Präsident gewesen zu sein.

Euer Franz Hoffmann

KANDIDATEN FÜR DAS AMT DES PRÄSIDENTEN 41 INTERNATIONAL

Als ich vom deutschen Präsidium gefragt wurde, ob ich mich für das Amt des 41 International Präsidenten zur Verfügung stelle, habe ich nach kurzer Überlegungszeit gerne zugestimmt und kandidiere deshalb beim AGM in Mainz.



Mein Entschluss wird dabei nicht vom Streben nach einem weiteren Amt bestimmt, sondern basiert auf der Bereitschaft, als Dank für die Bereicherung, die RT und OT für mich bedeuteten und weiterhin bedeuten, noch einmal persönlichen Einsatz, diesmal für 41 International zu zeigen.

Ich habe mich zur Kandidatur entschlossen, weil ich überzeugt bin, die für dieses Amt erforderlichen Qualifikationen zu erfüllen. Während meiner zwei Amtsperioden als Old-Tablers Deutschland-Präsident konnte ich unter Beweis stellen, dass ich sicherlich in der Lage bin, auch ein Team an der Spitze von 41 International problemlos zu leiten.

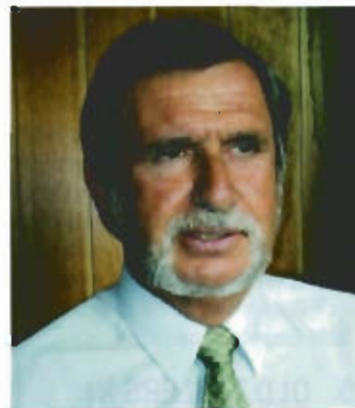
Meine beruflichen Erfahrungen als Jurist kommen mir sicherlich zugute, wenn es darum geht, internationale Sachverhalte mit rechtlichem Hintergrund zu beurteilen und – falls erforderlich – ausgleichende und zugleich satzungskonforme Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Im Laufe der Jahre habe ich intensive freundschaftliche Kontakte zu vielen ausländischen Tablerfreunden aufgebaut, die ich bei privaten Reisen, u. a. nach Südafrika und Neuseeland, verstärkt habe. Durch zahlreiche Besuche ausländischer AGMs während und außerhalb meiner Amtszeiten im OTD Präsidium und als OTD Präsident habe ich diese Freundschaften gepflegt und pflege diese auch weiter.

Ich bitte um eure Stimme.

Dr. Uwe Kerstan, Rechtsanwalt und Notar,
*06.05.1944, verw., 2 Söhne
1976/77 Gründungspräsident RT 107 Celle
1982/83 Präsident RT-Distrikt IV
1986/87 OTD Präsident
1997/98 Präsident OT-Distrikt IV
1999/00 OTD-Präsident

Seit Gründung von RT 152 Brake (198) bin ich bis heute bei OT 152 aktiver Tisch-IRO. Ich habe schon zu RT-Zeiten in vielfältiger Weise im Bereich der nationalen und internationalen Verbindungen unter Tablern mein Leben gestaltet. Angeboten von anderen Service-Clubs konnte ich immer widerstehen, da die Konzentration auf



„Table“ für mich ein Junktim war. So nahm ich an Masstouren in British-Columbia, Südafrika und der legendären First-North-India-Maastour teil, dem WOCO in Amsterdam, war Masstourleader der Post-Woco-Tour, nahm an zahlreichen RT-AGMs teil, u. a. in Kapstadt, Kalkutta, Vancouver, London. Für RT 152 erschloss ich Kontakte in England und Holland; war Mitorganisator des RT-AGMs in Brake (große internationale Beteiligung). Die Grundlage meiner vielen internationalen Table-Kontakte liegt in den Jahren von RT

Zahlreich sind bei RT und besonders bei OT meine Teilnahmen an nationalen u. internationalen Charters, Halbjahrestreffen, AGMs und internat. Touren, oft angeregt durch unsere Expräsidenten, besonders Peter Beucker. Vieles habe ich dabei auf privater Basis unternommen. Zur Zeit bin ich OTD-IRO und OP III, mit vielfältigen internationalen Freundschaften. Bei der Gründung von Distrikts-Euro-Meetings war ich Mitinitiator. Als in meiner Amtszeit die Spaltung von 41 International drohte, habe ich mich für OTD klar positioniert und zusammen mit den IROs aus Italien, Frankreich und Österreich die Spaltung von 41 International verhindert. Das hat mir, bei OTD, nicht überall Freunde eingebracht. Ich habe aber den Spirit von Round Table in Bezug auf Jahrzehnte lang gewachsene Strukturen und Freundschaften über Dogmen gestellt, wohl wissend, dass das ein Kompromiss war.

Der deutsche Kandidat für das Amt des 41 International Präsidenten sollte nicht nur aktiv international handeln, sondern er sollte in diesem Bereich über langjährige Beziehungen, Erfahrungen und Anerkennung verfügen. Diese bringe ich, zusammen mit meiner Frau Birgit, in meine Kandidatur mit ein. Meine Kandidatur – angeregt und unterstützt durch viele Freunde im OTD – ist für mich nur eine logische Fortsetzung der Gestaltung der Idee von der internationalen Freundschaft unter Tablern.

Jürgen Böhm, OT 152 Brake

BERICHT OTD-SEKRETARIAT

Liebe Old Tablers, liebes Präsidium,

die Einarbeitungen eurer neuen Tischvorstände sowie Änderungen für das Mitgliederverzeichnis (MGV) laufen in diesem Jahr so reibungslos, dass ich nach dem Schwäbischen Motto „Net g'schumpfa isch g'nuag g'lobt“ verfahren könnte. Nein, ich möchte also wirklich erwähnen, dass die Rückmeldetermine von seiten eurer Tischsekretäre weitestgehend eingehalten wurden und wir somit gut in der Zeit liegen, so dass wir Anfang Juli das MGV 2003/04 an die Tische versenden können.

Die auf dem Halbjahrestreffen im Oktober 2002 begonnene Zusammenarbeit zwischen dem Präsidium Franz Hoffmann, dem Webmaster Christian Busch und mir bezüglich einer kontinuierlichen Aktualisierung der OTD-Homepage ist gut angelaufen, könnte aber mit Sicherheit noch verbessert werden. Was soviel heißt wie: Wir drei Arbeitswütigen waren hoch motiviert – können jedoch nur veröffentlichen, was wir auch haben! So erhielten wir auf Anfragen „Schickt doch mal ... macht doch mal“ oft keine Reaktionen. Wir haben uns nun gedacht, dass es Sinn macht, wenn die Tische das OTD-Sekretariat in ihren Protokollverteiler mitaufnehmen. Sicher findet sich in den Protokollen das ein oder andere Interessante, welches sich lohnt, auch auf der Homepage veröffentlicht zu werden. Ich fände es weiterhin erstrebenswert, wenn insbesondere neue Tische ihre Truppe inkl. Foto auf der Homepage vorstellen.

Die begonnene Zusammenarbeit zwischen RTD und OTD hat sich für mein Empfinden auch für das Sekretariat als produktiv erwiesen. So haben sich die beiden Vereine auf ein einheitliches Auftragsverwaltungs- und Buchhaltungsprogramm bezüglich der Devo-Shops geeinigt. Michael Ellendorff übernahm die Aufgabe, mich vor Ort in das neue Programm einzuführen und unterstützte somit auch die Interessen von Round Table. Ich glaube, dass wir hier auch für die neue Runde noch vieles bewegen können.

Und ... persönlich finde ich es einfach ganz schön, wenn ich auf einer RT-Veranstaltung, wie z. B. dem Vizepräsidententreffen dann auch aktive Old Tabler wie unseren RTD-Beauftragten Volker Radon und seine Frau treffe. Dann weiß ich einfach: Ja, ich arbeite gerne für meine Round und Old Tabler!

Lieber Franz, in meinem Job unterliege ich ja einem ständigen Personalwechsel, was meine Chefs anbelangt. Dadurch aber, dass wir zusammen den Devo-Shop aufgebaut haben, erstreckte sich unsere gemeinsame Arbeitszeit in tablerischem Sinne über eine lange Zeit, nämlich drei Jahre. Es hat mir und auch Steffi immer viel Spaß gemacht, für dich tätig zu sein. Wer mich kennt, weiß, dass ich nicht nur sachlich, sondern auch emotional bei der Arbeit bin. Bei dir hatte ich das Gefühl, dass ich mich nicht nur auf meinen Chef einzustellen habe, sondern du dich auch auf meine Persönlichkeit eingestellt hast – vielleicht war das das Geheimnis unserer wertschätzenden Zusammenarbeit!

Euer OTD-Sekretariat

Karin Krenzer

BERICHT DEPESCHE

Liebe Freunde,

die Depesche hat sich weiter entwickelt. Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die Darstellung vielfältiger Service-Aktivitäten. Auch wenn wir kein Service-Club sind, so unterstützen die Tische von OTD zahlreiche Hilfsprojekte, sowohl national wie auch international – oft in enger Abstimmung mit den örtlichen Tischen von RTD. Es war mit ein Anliegen des Präsidiums, dass gerade diese Zusammenarbeit mit den Round Tablern in der Depesche deutlich zum Ausdruck kommt.

Als für beide Seiten fruchtbar hat sich der Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit dem Echo-Chefredakteur Jörg Lichtenegger erwiesen. In Abstimmung mit dem RTD-Präsidenten hat OTD inzwischen die Möglichkeit, in jeder zweiten Echo-Ausgabe eine Seite mit Informationen rund um OTD zu füllen. Im Gegenzug bietet RTD Infos und Beiträge für die Depesche an, die ich in unser Magazin integriere.

Dass die Depesche intensiv gelesen wird, zeigt die Resonanz auf einzelne Beiträge – von der Titelgeschichte bis zum Rückspiegel. Eines möchte ich euch an dieser Stelle versichern: Die Inhalte der Depesche ergeben sich **ausschließlich** aus dem Spektrum und der Vielfalt eures Tischlebens. Jeder Beitrag hat seine Quelle in einem Protokoll eines Tisches. Wobei sicherlich nicht alles, was in einem Tischprotokoll steht, für die bundesweite und internationale Verbreitung durch die Depesche geeignet ist. Dies zu beurteilen, ist oft eine schwierige Gratwanderung und hängt manchmal auch von der „Tagesform“ des Editors ab. Sollte ich in dem einen oder anderen Fall einen schlechten Tag erwischte und mit einem Beitrag „daneben gelegen“ haben, bitte ich das zu entschuldigen. Ich bin jederzeit offen für konstruktive Kritik. Wenn ihr zur Depesche etwas zu sagen habt, meldet euch, ruft mich an, schreibt mir. Jede Reaktion von eurer Seite gibt mir die Möglichkeit, die Depesche weiter in eurem Sinne zu verbessern.

Ab dem AGM wird es inhaltlich weitere Neuerungen geben. Die Depesche hat einen Kolumnisten gewonnen, der künftig die Entwicklungen bei OT kommentieren wird. Des Weiteren ist vorgesehen, eine Seite mit Tipps von Oldie zu Oldie zu integrieren (der Buch-Tipp, der Kino-Tipp, der Event-Tipp, so nach dem Motto „Für euch gelesen ... gesehen ... erlebt“ etc.). Ziel ist, die Depesche noch interessanter und inhaltlich reichhaltiger zu gestalten. Weitere Vorschläge in diese Richtung nehme ich gerne entgegen.

Allen, die an der Depesche mitarbeiten, den Tischsekretären, den Distriktspräsidenten, den Distriktsvizepräsidenten, den Mitgliedern des Präsidiums, den IROs, dem OTD-Archivar, den Tangent-Ladies, dem OTD-Sekretariat und den vielen Oldies, die mir spontan Beiträge schicken oder Ideen liefern, danke ich herzlich für die Zuarbeit. Ohne ihr Engagement gäbe es keine Depesche.

Hilmut Müller, Editor

AGM 2003 IN MAINZ DELEGIERTENVERSAMMLUNG OLD TABLERS DEUTSCHLAND

Termin: Samstag, 1. Juni 2003
Beginn: 9.00 Uhr
Ort: Förstersaal, Schloss

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

TOP 1 BEGRÜßUNG

- 1.1 Eröffnung der Delegiertenversammlung
- 1.2 Begrüßung der Gäste
- 1.3 Grußworte
41 International
Round Table Deutschland
Tangent Deutschland
Ladies' Circle Deutschland
Veranstalter

TOP 2 GLÜCKWUNSCHADRESSE AN EINHART MELZER

TOP 3 OFFIZIELLER BEGINN DER VERSAMMLUNG

- 3.1 Verlesen der Ziele von OTD
- 3.2 Gedenkminute
- 3.3 Genehmigung der Tagesordnung
- 3.4 Feststellung der Anzahl stimmberechtigter Tische

TOP 4 RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2002/2003

- 4.1 Bestätigung der Kassenprüfer – im Nachgang zum AGM 2002
- 4.2 Bericht des Präsidenten/Präsidiums
- 4.3 Bericht des Schatzmeisters
- 4.4 Bericht der Kassenprüfer, Bestätigung der Kassenprüfer
- 4.5 Aussprache
- 4.6 Entlastung des Schatzmeisters
- 4.7 Entlastung des Präsidiums
- 4.8 Bericht der IROs/YAP
- 4.9 Bericht der Aktiven Hilfe
- 4.10 Bericht des Sekretariats

- 4.11 Bericht der Depeschen-Redaktion
- 4.12 Bericht des Devo-Shops
- 4.13 Aussprache

TOP 5 BERICHT AUS DEN DISTRIKTEN

- 5.1 Bericht Beiratsreifen Annaberg 1. Februar 2003
- 5.2 Zusammenfassender Bericht Distrikte
- 5.3 Besonderes aus den Distrikten
- 5.4 Aussprache



- TOP 6 ANTRÄGE UND ANREGUNGEN**
 6.1 Ausschreibung AGM – ein Entwurf
 6.2 Anzeigen in der Depesche – ein Vorschlag
 6.3 Mitgliedsbeiträge zukünftig per Lastschrift
- TOP 7 41 INTERNATIONAL**
 7.1 Bericht HYM 41 International Bangalore 2002
 7.2 Bericht AGM 41 International in Kopenhagen 2003
 7.3 Aussprache
- TOP 8 RELATIONSHIP OTD/RTD**
 8.1 Bericht RT-OT-Beauftragter
 8.2 Aussprache
- TOP 9 AKTIVSTER TISCH**
- TOP 10 WAHL DES PRÄSIDIUMS**
 10.1 Bestimmung des Wahlleiters
 10.2 Vorstellung der Kandidaten
Präsident:
 Michael Ellendorf, OT 20 Berlin
Vizepräsident:
 Wolfgang Golden, OT 118 Berghem
Schatzmeister:
 Rüdiger Ellenrieder, OT 161 Esslingen
Sekretär:
 Henning Schaper, OT 54 Wolfsburg
 10.3 Weitere Wahlvorschläge
 10.4 Wahl der Kandidaten
 10.5 Wahl der Kassenprüfer
- TOP 11 VORSCHLAG EINES NEUEN IROS**
 Vorschlag des Präsidiums
 Dr. Uwe Kerstan, OT 33 Celle
- TOP 12 WAHL EINES KANDIDATEN PRÄSIDENT 41 INTERNATIONAL 2005/2006**
 12.1 Vorstellung der Kandidaten
 (Jürgen Boom, Dr. Uwe Kerstan)
 12.2 Wahl des Kandidaten
- TOP 13 VORSCHAU**
 13.1 HJT 2003 Wolfsburg
 13.2 AGM 2004 Berlin
 13.3 HJT 2004
 13.4 AGM 2005
- TOP 14 VERSCHIEDENES**
- ENOE:** Gegen 13.30 Uhr
 14 Uhr Treffen Mollerbau (Theater)

IN MEMORIAM



JACK (HANS-JÜRGEN) WINTER

Wir trauern um unseren Freund, der im Alter von 51 Jahren freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Er war ein von allen geschätzter Tabler, der die Ideen und Ziele von RT und OT mit höchstem persönlichem Einsatz über 20 Jahre vertreten hat. Seine RT-Zeit begann 1980 mit der Gründung und späteren Charterung von RT 126 Ratzeburg. Sein beruflicher Werdegang führte ihn nach Heide, wo er 1986 Charterpräsident von RT 159 Heide war und nach Torgelow, wo er beim Aufbau des Tisches 208 beispielhaft mitwirkte. 1987/88 war er Distriktpäsident im Distrikt I und 1991/92 RT-Deutschlandpräsident. Sein berufliches Ziel, Polizeidirektor und Leiter der Polizei im Kreis Herzogtum Lauenburg zu werden, brachte ihn zurück nach Ratzeburg. Hier gründete und charterte Jack mit uns 1995 OT 126. Durch sein außerordentliches Organisationstalent und seine tatkräftige Mitwirkung konnten große Serviceprojekte und Veranstaltungen bewältigt werden. Sein unermüdliches Streben für die Ideale von RT im In- und Ausland wird uns und allen Freunden ein Vorbild sein. Sein Gehen lässt uns fragend zurück. Wir trauern mit Gertrud und Christina und vermissen ihn schmerzlich.

Old Tablers 126 Ratzeburg

DAS NEUE MAINZ



Gutenbergstadt, Medienstadt, Universitätsstadt, Industriestadt – Mainz hat viele Gesichter. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig zerstört ist die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt mit ihrer mehr als 2000-jährigen Geschichte heute eine moderne Stadt mit Herz.

Wir haben euch in den letzten drei Heften das Mainz der Römerzeit vorgestellt, das Mainz Gutenbergs und das Mainz der literarischen Frauen sowie Mainz und die erste freie Republik. Es gibt aber noch ein weiteres Mainz, das ist das neue Mainz, das nach Beendigung des 2. Weltkriegs entstanden ist und das sich sozusagen aus den Trümmern heraus entwickelt hat und dessen Entwicklung auch heute noch nicht abgeschlossen ist.

Es ist das Mainz der industriellen Entwicklung, der Medien, der Universität, der Museen und der Kunst. Trotz der schweren Zerstörungen der Stadt im 2. Weltkrieg, bei dem circa 80 Prozent der Bausubstanz schwer beschädigt wurden, erhielt Mainz eine Chance für den Wiederaufbau, die es klar nutzte. Nach der durch die Besatzungsmächte verfügten Abtrennung der rechtsrheinischen Gebiete der Stadt hatte Mainz den größten Teil der Industrie, die nach den Zerstörungen übrig blieb, verloren. Es musste deshalb auf seinem linksrheinischen Gebiet neue Industriestandorte schaffen. So kam es, dass sich im Laufe der Jahre dort die IBM,

die Firma Nestle, Heidelberger Zement, Margaret Astor AG und weitere kleine und mittlere Firmen niederließen.

Das neue Mainz ist durch die Ansiedlung des Süd-West-Rundfunks im Jahre 1948 und des ZDF im Jahre 1961 zu einer Stadt der neuen Medien geworden und verbindet in seiner Historie das alte Medium Buchdruck mit den modernen Informationsmedien. Schon 1946 wurde auf dem Gelände einer alten Flak-Kaserne die Johannes-Gutenberg-Universität gegründet, die historisch an die im Mittelalter vorhandene, dann aber aufgegebene alte Universität. Heute ist die Universität eine kleine Stadt für sich, in der sich auch die Max-Planck-Institute für Chemie und Polymere Forschung befinden. Besonders bekannt ist die Universität durch ihren Universitätssportclub (USC). Viele Spitzenathleten aus dem In- und Ausland trainieren dort in den Leichtathletikdisziplinen, und vor allem sind es die Zehnkämpfer, die den USC als ein Zentrum des Mainzer Sportlebens in aller Welt bekannt gemacht haben.

Durch seine fünf großen Museen, das Gutenbergmuseum, das mittelhessische Landesmuseum, das römisch-germanische Zentralmuseum, das naturhistorische Museum und das Dom- und Diözesanmuseum, die zu einem geringeren Teil wieder aufgebaut wurden, zum größten Teil aber erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden sind, verbindet sich Tradition mit Moderne.

Auch das alte städtische Theater, das im Jahre 1833 eröffnet wurde und seinerzeit neben dem Berliner Opernhaus, dem Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, dem Hamburger Stadttheater und dem Münchner Nationaltheater die Theaterwelt Deutschlands repräsentierte, wurde im Bombenhagel des 2. Weltkriegs zerstört, jedoch schon bald nach dessen Beendigung, im Jahre 1951 mit der Architektur des ursprünglichen Baus wieder eröffnet. Damit schloss die Mainzer Theatergeschichte an die römische Vergangenheit an mit einem imposanten römischen Theaterbau, der nicht weniger als 13.000 Zuschauer fasste und damit größer war als alle römischen Theaterbauten diesseits der Alpen. Mit dem Umbau und der Sanierung des Staatstheaters in den letzten Jahren wurde die Architektur des





alten Gebäudes beibehalten und nur im Inneren das Theater neu und modern gestaltet. Hinzu kam gegen Ende des 20. Jahrhunderts das neue „Kleine Haus“, in dem überwiegend Schauspiele aufgeführt werden, während das „Große Haus“ vorwiegend Opern, Operetten und Musicals vorbehalten bleibt.

Die Stadtsilhouette, die seit 1.000 Jahren durch den Mainzer Dom geprägt ist, hat in dem neuen Mainzer Rathaus eine weitere, markante Veränderung bekommen. Dieses Gebäude, zusammen mit dem daran anschließenden Brandzentrum ist die Planung des dänischen Architekten Arne Jakobsen und stellt mit seinen strengen Formen einen Kontrapunkt zu der ansonsten mehr südländischen Architektur dar.

Zum 2000-jährigen Bestehen der Stadt wurde eine eigene Wohnsiedlung, Mainz-Lerchenberg, geplant und am westlichen Rand der Stadt gebaut. Mit den Gebäuden des Musikverlages Schott und Söhne, den Chagallfenstern in St. Stephan und den zahlreichen Brunnen ist das künstlerische Wollen in allen Stadtteilen deutlich zu erleben.

Möchte man Mainzer Lebensart studieren, so sind dafür die drei Mainzer Feste bestens geeignet. Einmal die „Fassenacht“ mit ihren großen politisch-literarischen Sitzungen, ihren Bällen und ihrem Rosenmontagszug, der jährlich Hunderttausende nach Mainz lockt. Das zweite Fest ist die so genannte „Johannisnacht“ – früher Gutenbergfest genannt und auch ihm zur Erinnerung gewidmet – mit dem traditionellen „Gautschein“ eines Prominenten, der damit in die Zunft der Gutenbergjünger aufgenommen wird. Das dritte große Fest ist der Weinmarkt. Ein großes volkstümliches Fest mit zahlreichen Weinproben und viel Lebensfreude.

Ihr seht also, dass Mainz nicht nur Tradition bietet, sondern auch eine moderne aufstrebende Stadt ist, die eben gerade Tradition und Modern geschickt miteinander zu verbinden weiß und eine Reise immer wert ist. Deshalb freuen wir uns auf euren Besuch zum AGM 2003 und heißen euch Willkommen.
Gerhard Klein
DT 21 Mainz



Foto Seite 20 oben:
Im Zweiten Weltkrieg wurde
Mainz fast vollständig zerstört

Seite 20 unten:
Mainz-Panorama

Oben links:
Das Gutenberg-Museum

Oben:
Das ZDF

Links:
Das Mainzer Theater

Unten:
Das industrielle Mainz

WILLKOMMEN IN OMMEN

Vom 7. bis 9. März fand das niederländische OT-AGM in Omme statt. IRO Ulver Oswald schildert seine Eindrücke als internationaler Gast aus Deutschland. Die Teilnehmerzahl war zwar klein, die Herzlichkeit dafür um so größer.

Es gehört oft zu den positiven Begleiterscheinungen von OT/41 International-Veranstaltungen an Orte geleitet zu werden, zu denen man normalerweise nie den Weg genommen hätte. Das traf auch diesmal auf Omme zu, auf den Ort des AGM unserer Freunde von 40+ NL. Omme, ein kleiner Ort östlich von Zwolle Richtung Bundesgrenze, war diesmal ausserkoren worden, für ein Wochenende das Mekka der holländischen Clubs zu sein.

Bis zu unserem Eintreffen am späten Freitagnachmittag hatten bereits Tero und Sinikka Lindell aus Finnland durch die Leitung von Peter Ornée den Tagungsort und das Lokal „De Herbergier“ gefunden. Von IRO Dirk Wesseling und Vize Jan Ooms wurden wir herzlich begrüßt – und damit war die Get-together-Party schon fast vollzählig. Dem langjährige Präsident Job de Boo war es aus Krankheitsgründen nicht vergönnt, am diesjährigen AGM teilzunehmen.

Jan Ooms fiel daher die Aufgabe zu, in der kommenden Versammlung den Vorsitz zu übernehmen. Doch hatte das Sekretariat durch Ineke Lamse den Ablauf in allen Punkten vorbereitet, so dass Jan schnell in die ungewohnte Rolle schlüpfen konnte. Ineke hat im Club etwa die Rolle, wie bei uns Karin Kreuzer. Allerdings schreibt sie auch die Protokolle bei den Sitzungen und hat so eine wesentlich tieferen Einblick in die Interna der Vorstandsarbeit. Aus

dieser Tatsache entwickelte sich dann im Laufe des Abends die Schnapsidee, bei der morgigen Versammlung Ineke zum neuen Präsidenten von 40+ NL zu wählen, da sie die geeignetste Person wäre und die größte Sachkenntnis im Club hätte. Als im Laufe des Abends dann Jop de Boo vom Krankenbett aus anrief, um zu wissen, wie sich das Treffen anließe, teilte man ihm diesen Flachs als bereits beschlossene Tatsache mit, was nicht gerade zum Fortschritt seiner Genesung beitrug, da er dem Spaß zunächst Glauben schenkte.

Am nächsten Morgen standen die Chancen für ein erfolgreiches AGM nicht günstig. Auf internationaler Bühne waren neben OT-Deutschland und OT-Finnland noch Belgien mit drei Vertretern hinzugekommen, aber Delegierte der eigenen Clubs hatten sich fristgerecht zum AGM nicht gemeldet. Zwar trafen bis vor Tagungsbeginn noch zahlreiche Mitglieder des lokalen Clubs „Omme“ ein, und – unerwarteter Weise – auch noch ein Vertreter vom Club Kerkrade, aber eben

zum Schluss treu. Sie zeigten sich sogar bereit, das nächste AGM für die Holländer in Antwerpen (Belgien) auszurichten. Wir dürfen gespannt sein, wie sich das im nächsten Jahr umsetzt. Tero und ich schlossen uns nach der Begrüßung dem Gästeprogramm an. In dem kleinen Backsteinstädtchen mit den weißen Giebeln – Omme – wurde eine Galerie und ein Zinnsoldaten-Museum besucht.

Nachdem zur Mittagszeit wieder AGM- und Gastprogramm-Teilnehmer vereint waren, traf man sich zum „Klootschieten“ – das ist nichts Unanständiges, wie vielleicht Süddeutsche falsch übersetzen könnten, sondern lediglich eine Variante des friesischen „Bosseln“. Nur, dass es mit einer kleineren, Blei beschwerten Kugel gespielt wird. Leider wurden die drei gemischten Mannschaften total eingeregnet, so dass nach der „Stärkung“ zur Halbzeit mit Genever und Jägermeister am Bagagewagen die Gruppen so ineinander verflochten, dass später eine Siegermannschaft nicht mehr ermittelt werden konnte.

Zum Gala-Abend waren insgesamt vierzig Gäste anwesend. Das erlesene Festmahl wurde unterbrochen vom obligatorischen Banner-Exchange und untermauert von einem virtuellen Akkordeon-Violin-Duo, das sich im Laufe des Abends immer mehr steigerte und mit einer Mischung aus Musetten, Klezmer-Musik und niederländischen Stimmungsliedern die Gäste in den Bann zog.

Am nächsten Morgen verließen wir Omme mit dem Gefühl, auch diesmal wieder an einem niederländischen AGM teilgenommen zu haben, dem auf internationaler, aber erst recht auf nationaler Ebene viel zu wenig Beachtung geschenkt wird.

Ulver Oswald IRO



alle außerhalb der Meldefrist! Da der Vorstand beim AGM nicht stimmberechtigt ist, sondern nur exekutive Funktionen hat, kam es dazu, dass bei diesem AGM keine Beschlüsse gefasst und auch keine Neuwahlen herbeigeführt werden konnten. Jan Oom nutzte den Anlass, einmal ausgiebig alle anstehenden Fragen zu diskutieren und Anregungen zu sammeln.

Unsere belgischen Freunde konnten mit ihrem Flämisch der Versammlung müheolos folgen und blieben so dem AGM bis





CARNEVALE IN VENEDIG

Bereits zum 22. Mal lud RT 17 Venedig zum venezianischen Carnevale ein. Strahlendes Wetter, fantasievolle Kostüme und eine Veranstaltung zu moderatem Preis sorgten für ein rundum gelungenes Wochenende.

Bereits zum 22. Mal hat RT Italien und RT 17 Venedig zu einem Karnevalswochenende nach Venedig eingeladen. Die Organisation lag in den bewährten Händen von „El Turbo“, Stefano Marascoli, unterstützt vom Team Claudio Turci, RT Präsident Italien 2002/2003, und Renzo Meneguzzi, Tischpräsident von RT 176 in Venedig.

Das offizielle Programm startete am Freitag Abend. Um 19.00 Uhr fühlte man sich in der Hotelhalle bereits ins 17. Jahrhundert versetzt. Viele Teilnehmer, zum grossen Teil in originalgetreuen und fantasievollen Kostümen, hatten sich dort eingefunden. Mit Bus und Schiff ging es dann zum Pisani-Moretta Palast, an einer der schönsten Stellen am Canale Grande, zwischen Rialto Brücke und den Foscari-Palast, um 1460 von der Familie Pisani erbaut.

Direkt vom Boot aus ging es in den Palast, im Innern dekoriert im Barockstil von den bekanntesten Künstlern des 18. Jahrhunderts von Venetien. Nach dem Empfang in der Eingangshalle fanden sich ca. 350 Teilnehmer in Kostümen und in Smoking festlich gekleidet im 1. Obergeschoss ein. Mehrere Säle, stimmungsvoll ausschliesslich mit Kerzen erleuchtet, boten das richtige Ambiente für das Gala Dinner. Gegen

Mitternacht ging dann im Erdgeschoss die Post ab. Die Band, im Kostüm falsch beraten, als Biene Maja eher passend zur Karnevalsveranstaltung in Köln-Nippes gekleidet, aber sonst hervorragend, verstand es, die Gäste bis zum frühen Morgen auf der Tanzfläche zu halten und eine ausgelassene Stimmung zu fördern.

Irgendwann am frühen Morgen ging es dann in kleinen Gruppen zu Fuß durch das nächtliche Venedig, im Nebel eine recht gespenstige Szene, zum wartenden Bus.

Der Samstag stand tagsüber zur freien Verfügung. Nach dem Ausschlafen und reichhaltigem Frühstück im Hotel hat es viele natürlich zum Markusplatz gezogen, um bei strahlendem Wetter die in kunstvollen Kostümen gekleideten Einzeldarsteller und Gruppen zu bewundern.

Am Abend war im Hotel für die internationalen Gäste neben Banner-Exchange und einem 10-Gänge-Menue eine Schauspielertruppe in römischen Kostümen organisiert, die für eine lockere Unterhaltung der circa 50 Gäste sorgten.

Am Sonntag galt es dann beim Brunch Abschied zu nehmen und die Heimreise

anzutreten. Dank an die Organisatoren. Ein gelungenes Beispiel wie man für 150 EUR Gesamtprogramm (inkl. der Getränke) den alten Leitsatz „keep Round Table cheap“ aufrechterhalten kann. Nicht von Ungefähr waren einige Teilnehmer bereits zum zehnten Mal in Venedig – wir werden auch wieder hinfahren.

Wolfgang Gölten, OF 118 Bingham



VORBILDICHE BETREUUNG DER JUGENDLICHEN GÄSTE AUS INDIEN

Dear friends from India,
and Dear Rosmarie,

you started your trip through Europe in Munich and Augsburg and we from Old Table 149 Augsburg had the wonderful chance to invite you for dinner in the townhall (Rathaus) and the reception by our townmayor, Mrs. Leipprand. We showed you our wonderful golden hall, you jumped up to the top of Perlachtower, we walked around the

market and at least we had a short visit in our museum of Roman things, which has been founded in Augsburg.

My wife Vera, my friends from OT 149 and myself, we had such a good impression from your kindness, politeness and your curious eyes. Our meeting in Augsburg continues only 5 hours, but new friendships have begun, we included you all very quickly in our hearts.

Yours in table,
cordially greetings from
Frank Schornack, OT 149 Augsburg



YAP 2003

AM 15. JUNI KOMMEN AUCH IN DIESEM JAHR WIEDER INDISCHE JUGENDLICHE IM RAHMEN DES YAP NACH DEUTSCHLAND. BEREIT WIRD DIESMAL DER NORDEN UND WESTEN.

TISCHE, DIE BEREIT SIND, DIE JUGENDLICHEN GÄSTE FÜR DREI BIS VIER TAGE UNTERZUBRINGEN UND ZU BETREUEN, SOLLTEN SICH BEI UNSEREM IRO ULVER OSWALD VOM OT 118 BERGHEIM MELDEN.



YAP - SÜDAFRIKA (PILOTVERANSTALTUNG)

Ein erfreuliches Nebenprodukt anlässlich des IRO-Treffens beim AGM 41 International in Kopenhagen, 4. bis 6. April 2003:

CLUB 41 SÜDAFRIKA BIETET AN: 15 TAGE SÜDAFRIKA ABENTEUER-SAFARI IM AFRIKANISCHEN BUSCH (KRÜGER-NATIONAL-PARK)

Es wurden sechs Plätze an europäische Clubnationen verteilt. OTD hat einen Platz zugewiesen bekommen. Bewerbung für diesen Platz an: **IRO Ulver Oswald, E-Mail: Oswald.BM@t-online.de** Teilnahmebedingungen wie bei YAP-Indien:

Teilnehmer: Kinder von Clubmitgliedern

Alter: 18 - 24 Jahre

Fahrtkosten: Flug Frankfurt - Johannesburg und Tourpauschale von 1150,- Euro

Zeitraum: Juli / August 2003 (wird mit den Veranstaltern abgestimmt)

Wir wollen hiermit Südafrika in das YAP-Programm aufnehmen. Je nach Akzeptanz (hüben wie drüben) werden wir das Programm im nächsten Jahr erweitern. Daher zunächst nur die begrenzte Teilnehmerzahl. Selbst wenn in diesem Jahr auch nur ein OTD-YAP fahren kann, so wäre mir es sehr wichtig, wenn ich durch eure Meldung (oder eine Interessensbekundung) einen Überblick über den tatsächlichen Bedarf bekommen könnte.

Euer Ulver Oswald, IRO

OT NEPAL IN GRÜNDUNG OTD LEISTET AUFBAUARBEIT

Beim WOCO 2004 in Nepal wollen die Nepalesen einen nationalen OT ins Leben rufen. OTD-IRO Ulver Oswald und OTD-Vizepräsident Michael Ellendorff sind gebeten worden, unsere nepalesischen Freunde beim Aufbau zu unterstützen. Da wäre es äußerst hilfreich, wenn sich einige Oldies entschließen könnten, an der Nepal-Masstour 2003 im August diesen Jahres oder am WOCO 2004 in Nepal teilzunehmen. Kontakte zu nepalesischen Oldies zu knüpfen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

RT NEPAL MASSTOUR-2003 & WOCO-2004 NEPAL

Dear Friends Michael Ellendorff & Ulver Oswald

1) WOCO-2004 Nepal

<<http://woco2004.org/>> <http://woco2004.org>

2) I am sending you some detail regarding this years mass tour

Subject: Shangri-La Mass Tour 2003, RT Nepal

Shangri-La Mass Tour 2003

Round Table Nepal, Namaste Tablers

INVITATION MASS TOUR 2003

Round Table Nepal invites you once again to the 2003 mass tour, the Shangri-La. I am Shyam Chokhani, your tour convenor and would be in charge of looking after you, when you enrol and participate in this tour.

The Shangri-La 2003 will begin on Monday, 4th August, coincide with your attending of the fourth Round Table Nepal AGM in the serene lake town of Pokhara on the 9th and conclude in Kathmandu on August 12th. I have the pleasure of inviting you to join this tour and to enrol as soon as possible so that I may plan your visit properly. I present below a preview of the Shangri-La mass tour 2003:

DURATION

Monday 4th August 2003 to Tuesday 12th August 2003
(9 days / 8 nights)

Program:

2 nights in the jungle Salari at Royal Chitwan National Park

2 nights in Pokhara

4 nights in and around Kathmandu

Cost:

US\$ 600 per person on a twin sharing basis

(2 persons sharing a double room)

US\$ 750 per person on single room occupancy

US\$ 400 per child under 10 years,

on triple-bed room sharing

Cost includes all meals, transportation and sightseeing by luxury coaches, accommodation at 4 star or equivalent hotels, tour kitbags, tour memorabilia and entry fees to park etc., where

applicable. It does not include your airfare in and out of Nepal, visa fees, and expenses of personal nature like drinks, laundry, long distance telephone calls etc.

Flight & Visa:

Flying from Europe to Nepal will cost approximately US\$ 1 000-1 200. Germany-Nepal-Germany should cost around US\$ 700-800. Special fares are generally available on airlines like Qatar Airways and Gulf Air. Visum is available upon arrival at the Kathmandu Airport. One should carry some passport size pictures for the Visa on arrival. Cost per person for Nepalese visa is US\$ 30, and Airport Tax when leaving Nepal is US\$ 15 per person.

WEATHER CONDITIONS

The day time maximum temperature during the tour should remain between 28-30 degrees Celsius. Nights would generally be cooler. Please visit our National website at www.rtnepal.net for more information. We will have a special link devoted to the Shangri-La 2003 there soon. It will have detailed information as well as pictures and comments from previous mass tour participants. I request you to please circulate this mail to as many Tablers in your club as well as the national association as possible.

Yours in Tabling

Shyam Chokhani

ANSPRECHPARTNER

Shyam Chokhani

Convenor-Shangri-La mass tour 2003

Round Table Nepal

Once again, Best Regards

Vinod Dharewa

Honorary Tabler, Round Table Nepal

Honorary Tabler, Kathmandu RT-I

Secretary, WOCO-2004 Nepal Hosting Committee

Post Box No: 3202

Kathmandu, Nepal

Tel: 261 889, 261 451

Cellphone: 981023701

Fax: 977-1-261 076

E-Mail: amarsons@wlink.com.np

OTD-OLDTIMERTREFFEN FÜR EINE GUTE SACHE!

Bis jetzt nur eine Idee, aber wenn genügend Oldies mit „alten Schlitten“ und begehrten Liebhabermodellen mitmachen, könnte daraus eine künftig vielleicht sogar traditionelle OT-Veranstaltung werden.

Liebe Oldtimerfans und Schrauber, ich überlege, ob es nicht möglich ist, neben den unzähligen sonstigen Oldtimertreffen bundesweit ein RT/OT-Treffen zu organisieren. Gedacht ist an eine Sternfahrt in den Norden Deutschlands: in die Ostholsteinische Schweiz, in einer Zeit, in der an der Ostsee der Raps blüht (Mai/Juni 2004) und Befahrer des ostholsteinischen Hügellandes durch den intensiven Duft der Blüte in Gefahr laufen, „high“ zu werden.

Die obligatorische Startgebühr wird für die Organisation dieses Wochenendes verwendet, und den hoffentlich nicht kläglichen Rest spenden wir für ein guten Zweck in der Region.

Überraschungen für das älteste Gefährt, für die weiteste Anfahrt und das vielleicht „schönste“ Fahrzeug sind denkbar. Der Besuch einer professionellen

Werkstatt, welche auf die Restaurierung von Rostläusen spezialisiert ist und eine Vielzahl von interessanten Oldtimern präsentieren ist genauso vorgesehen, wie die Ausstellung der angereisten „Schätze“ im Zentrum der Kreisstadt auf dem Eutiner Schlossplatz mit fakultativem Besuch des Schlosses selbst. Gemütliches Fachsimpeln im privaten Brauhaus zu Eutin sollte am Samstagabend selbstverständlich sein.

Unterbringung, wenn möglich, bei Tableern, ansonsten in Unterkünften unterschiedlicher Kategorien. Hängt von der Nachfrage ab.

So, liebe Schrauber, mailt mir 'mal eure Meinung zu.

Yv

*Eckhard G. Heisinger OT 127 Norderstedt
Heisinger-Woodpecker@t-online.de
Forsthof 1, 23621 Ahrenshoop*



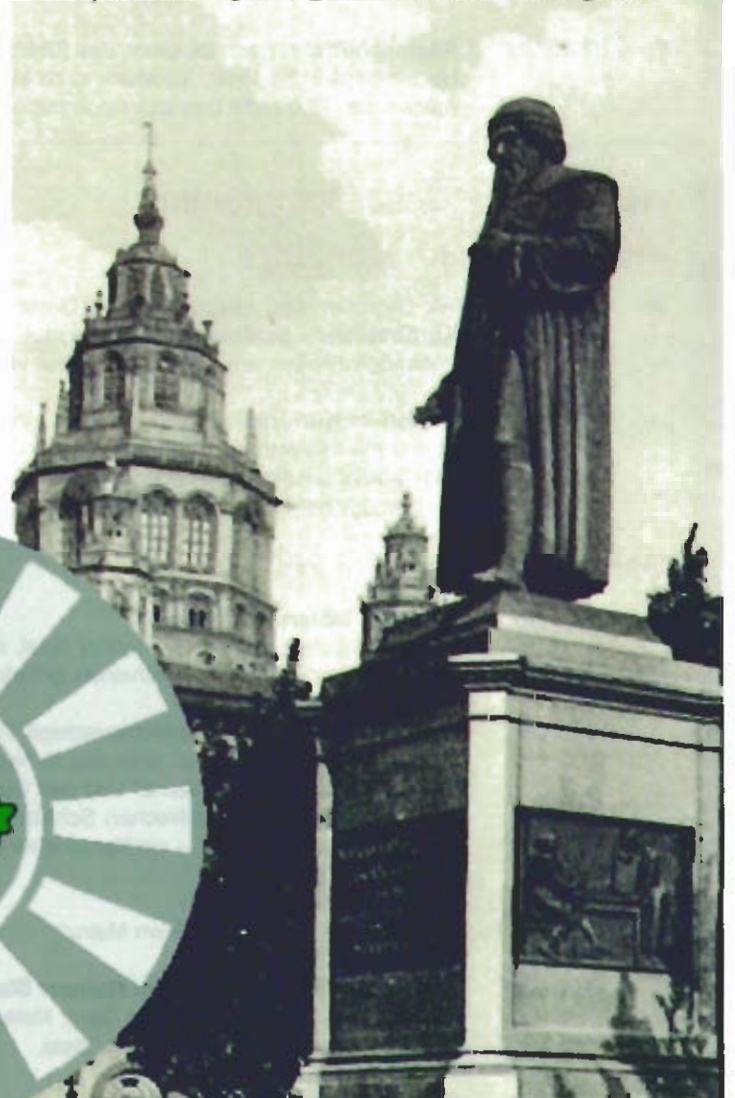
Man glaubt es kaum: Aber aus einem völlig demolierten Fahrzeug wurde ein schmuckes Oldtimer, ein Pilschluftkater unter dem Namen: Ein Käfer 1303 Cabriolet, US-Import, Baujahr 1979.



AGM 2003 MAINZ

Sponsored by entega GmbH - www.entega.de

Old Tablers Deutschland



City of Gutenberg

**30. Mai bis
1. Juni 2003**

Unite - Maintain - Promote

Never forget where Old Tablers come from?

Verheissungsvolle Tage in Mainz beim Old Tablers AGM 2003

Optionale Pre-Tour - Donnerstag, 29. Mai,
bis Freitag, 30. Mai 2003 (nachmittags).

- Do. 14:00 Uhr Wir freuen uns darauf, unsere Gäste zu begrüßen.
Treffpunkt und Anmeldung im Mainzer Hof
im "Panorama Salon". Ihr genießt einen überwältigenden Blick
auf Mainz und den Rhein.
- Do. 19:00 Uhr **Rheinhessischer Abend**, ein gemütliches Treffen in einem lokalen
Weinkeller mit einer Weinprobe und rheinhessischem Buffet.
- Fr. 09:30 Uhr **Rheinschiffahrt nach St. Goar, das Rheintal als Weltkulturerbe.**
Nachmittags in St. Goar, Rückkehr nach Mainz mit dem Zug.
Ankunft ca. 17:00 Uhr (zusätzliche Anmeldung)

AGM 2003 - Gesamtprogramm

Freitag 30. Mai 2003

- ab 13:00 Uhr Wir begrüßen und heissen weitere Gäste willkommen im
Kurfürstlichen Schloss im Gewölbesaal.
Parkmöglichkeiten am Rhein gegenüber vom Mainzer Hof.
- um 19:30 Uhr **Treffen im Kurfürstlichen Schloss** zu einem rustikalen
Abend mit kalt/warmen Buffet (Essen- und Getränkebons)
Old Tablers Deutschland „Meeting des Jahres“ -
ein gemütlicher Abend im Schlossgarten ... und im Schloss.

Samstag 31. Mai 2003

- 09:00 Uhr **AGM Old Tablers Deutschland**
im Kurfürstlichen Schloss im Forster Saal, zweiter Stock.
(Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten!)
- 10:30 Uhr **Stadtbearbeitungen** (deutschsprachige Führungen)
Tour 1: "Römisches Mainz" und das römische Schiffahrtsmuseum
Tour 2: "Gutenberg und Mainz" und das Gutenbergmuseum mit
seinen bibliographischen Schätzen
Tour 3: "Frauen in Mainz" - ein literarischer Exkurs durch Mainz
Tour 4: (englischsprachig)
Mainzer Dom und "Down-Town Mainz"
- 14:00 Uhr **Treffpunkt: "Mollers 2001" im Mainzer Staatstheater**
mit fantastischem Blick auf den Dom, kleiner Imbiss wird gereicht.
Die Stadt Mainz begrüßt die AGM Gäste.
- 18:30 Uhr **Begrüßung und Banner Exchange**
im Hilton Hotel für unsere Gäste. (Abendkleidung)
- 19:30 Uhr Festlicher Gala-Abend im Goldsaal des Hilton Hotels
(Abendkleidung)
Gala-Dinner (Getränke nicht enthalten)

Sonntag 1. Juni 2003

- ab 10:00 Uhr **Farewell Party mit "zünftigem" Frühstück**
im Brauhaus Mainz-Kastel. Das traditionelle Farewell.
(inkl. Frühstück und Getränkebons)



Fassenachtsbrunnen am Schillerplatz



Mainzer Dom (St.-Martins-Dom)



Kurfürstliches Schloß



Gutenberg Museum



Terrasse der Zitadelle



Mainzer Mädchen am Ballplatz

Weitere wichtige Informationen und die neuesten Aktivitäten zum AGM 2003 findet Ihr
unter der Website: „City of Gutenberg“ : <http://www.ex-tablers-mainz.de>

DEPESCHE

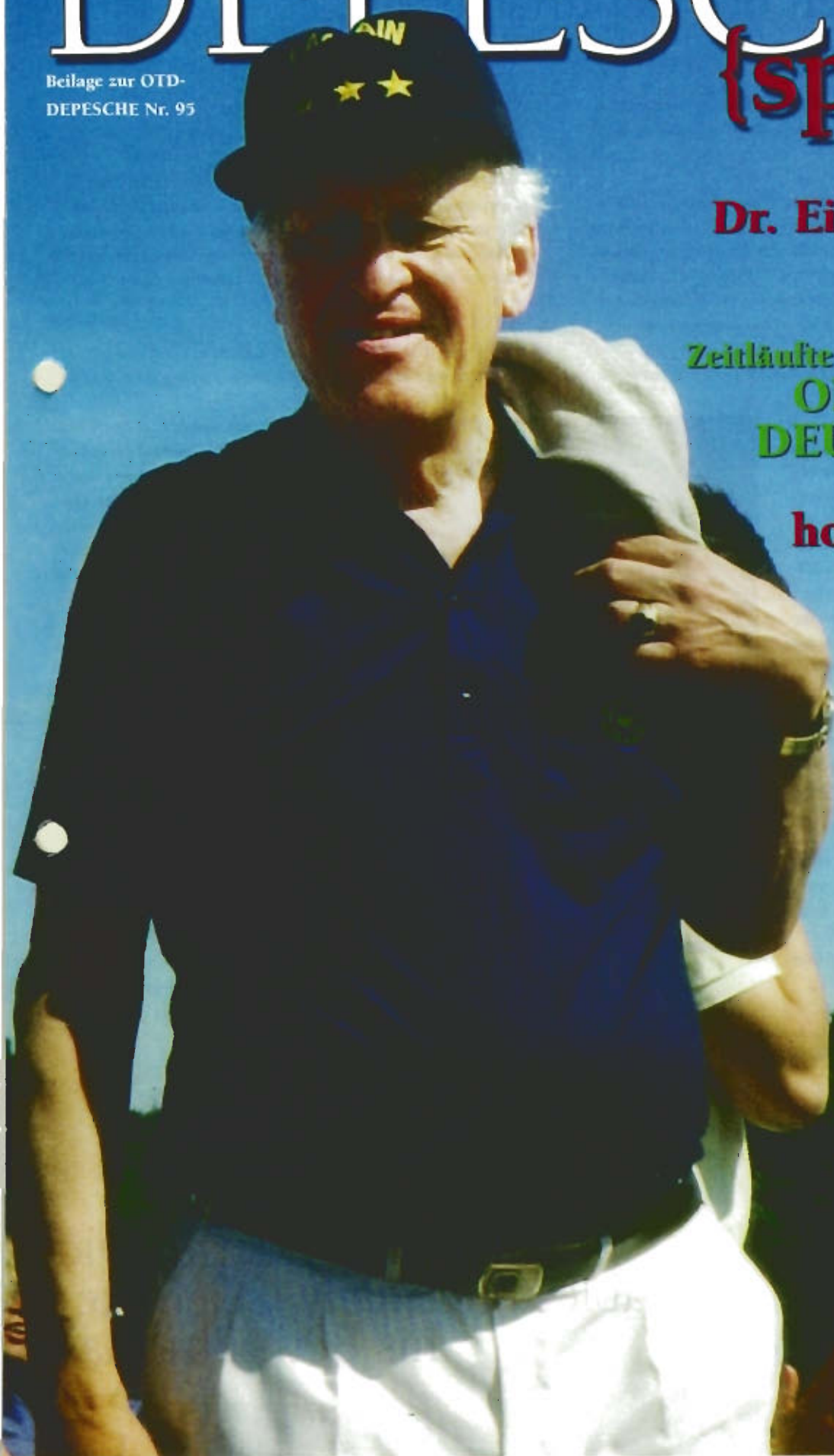
Beilage zur OTD-
DEPESCHE Nr. 95

{spezial}

Dr. Einhart Melzer
80 Jahre

Zeitläufte des Gründers von
**OLD TABLERS
DEUTSCHLAND**

homo politicus



Einhart Melzer – das „Urgestein“ von OTD feiert seinen 80. Geburtstag

Lieber Einhart,

es ist mir eine besondere Ehre zu Deinem 80-igsten Geburtstag auf diesem Wege, meine und die Glückwünsche aller deutschen Tabler überbringen zu dürfen.

Was ist das Besondere in diesen Tagen, an dem Du Deinem 80-igsten Geburtstag feierst? Nein es sind nicht nur die Gratulationen und die Glückwünsche, die Dir zu Deinem Ehrentage entgegengebracht werden – nein - es ist zugleich die Möglichkeit zu danken, zu danken für das Engagement, die Leistung, für die Zeit, die Du für **DEINEN** Club und für uns geleistet und aufgebracht hast.

Beim AGM 1999 in Bremen hast Du trefflich Deinen Lebensinhalt und Deine Ziele ausgesprochen:

„So lasst uns den heutigen Tag mit der gegenseitigen Versicherung begehen, unseren Weg in dem Bestreben fortzusetzen, das Zusammenwachsen der Völker zu fördern und an der Schaffung einer Lebensordnung mitzuwirken, deren Inhalte durch wiederentdeckte oder neugeschaffene Werte und Tugenden zum Wohle aller Menschen bestimmt werden.“

Dieser Satz drückt genau das aus, für was Du lebst und für was Du Dich einsetzt. Dafür von uns allen ein herzliches Danke schön.

Unser aller Dank gilt aber auch seiner charmanten Anneliese, die „unseren“ Einhart immer liebevoll umsorgt und ihn auf all seinen Wegen und Reisen begleitet - oft als „persönlicher“ Chauffeur!

Wir wünschen Dir lieber Einhart weiterhin einen – hoffentlich – geruhlosen Lebensabend, viel Freude, alles alles Gute, viel Glück und noch mehr Gesundheit.



Dear Einhart,

On behalf of all German Tablers I have the great honour to congratulate you on the occasion of your 80th birthday

What is so "special" to congratulate you on your birthday during these days? No, it is not only all the best wishes and congratulations you receive on this great day – Yes indeed, it is the possibility to say Thank You for all the engagement, the achievement, and the time you spend for us, and especially for what you gave to **your** club.

During the AGM at Bremen in 1999 you made a very exact description about your essentials and your personal goals in your li



Let us begin within that day when you stated – "In mutual accordance, our intention must be to continue to bring together nations and people and to be active in establishing a new way of life, where recovered or renewed contents in value and virtues are determined and who serve for welfare for all human beings".

This sentence clearly describes in a very exact way for what you are living for. We express our full gratitude to you

Additionally we have to say many thanks to Anneliese. She always takes care of "our" Einhart in all his journey's and travels – sometimes as his "personnel" driver!

Dear Einhart, we all wish you – hopefully – a pleasurable and relaxing eve of life, lots of fun, good luck, all the very best, and at least good health all the time.

Yours in Table and Friendship
Franz Hoffmann
President Old Tablers Germany 2002/03

The Founder of Old Tablers Germany Celebrates his 80th Birthday

Wer ist...

Einhard Melzer

Who is...

Einhard erblickte am 23. Mai 1923 als Sohn des Rechtsanwalts Dr. Gustav Melzer und dessen Ehefrau in Leipzig das Licht der Welt.

Einhard came into the world on 23rd May 1923 as son of the lawyer Dr. Gustav Melzer and his wife.

Er besuchte das Carola Gymnasium und später die Nicolai Gymnasium in Leipzig. Abitur 1942, anschließend Dienst bei der Marine bis 1944, dann Verbannung auf die Insel Leros bis 1945.

He was scholar at the Carola Gymnasium and later at the Nicolai Gymnasium in Leipzig, 1942 final examination, served in the navy until 1944, thereafter exiled on the Isle of Leros until 1945.

Studium der Rechte an der Freien Universität Berlin, Promotion 1957.

He studied laws at the Free University Berlin and he was graduated in 1957.

Von 1963 bis zu seiner Pensionierung Leiter der Bundesanstalt für Materialprüfung in Berlin. 1981 wurde ihm für seine Verdienste das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

From 1963 until his retirement he was general manager of the Federal Institute for Materials Research and Testing in Berlin. 1981 he was honoured by the National Award for Merits for his services.

Von 1955 bis 1964 Mitglied und zwei mal Tischpräsident von Round Table 5 Berlin.

He was member of Round Table 5 Berlin and twice he acted as chairman.

Ab 1963 gestaltet er die Geschichte der Ex-Tabler Bewegung in Deutschland und international.

1963 he started the development of the motion of Ex-Tablers in Germany and international.



41 Club
The Association of Ex-Tablers' Clubs

Past President 1993-94: David Woodworth,
12 Windmill Close,
Upper Pocklington Road,
Abbey-Dale-Zooch,
Leics., LE65 1BQ
Telephone: (01530) 413301
(Abbey-Dale Zooch 41 Club and Gibraltar 41 Club)

Einhard, the Association of Ex-Tablers Clubs offers you many congratulations on reaching 80 glorious years and thanks you most sincerely for your efforts on our behalf.

Becoming Founder President of Club 41 Berlin in 1963, you affiliated with our Association later the same year as one more foreign club, which were all welcomed into 41. Subsequent further efforts on behalf of 41 culminated in the formation of OTD in 1969 and your Presidency of that body which you held for three years.

Your work in the early days with our Association resulted in you being elected Councilor in 1972 and Vice-President in 1974 at the Edinburgh Conference. Your enthusiasm for our Association and its international connections has been immense and has continued to the present day - International being the reason why you were not able to take up the Presidency. Instead you became 41 International President in 1984.

Your whole life has been inextricably bound up with 41 activities in Germany, the UK and internationally and your efforts for our Association were recognised in Harrogate in 1975 by your election as a life Honorary Member. I was delighted to be at the Fishmarket in Hamburg in May 1994 when my successor as President, Alan Reynolds presented you with your collarette.

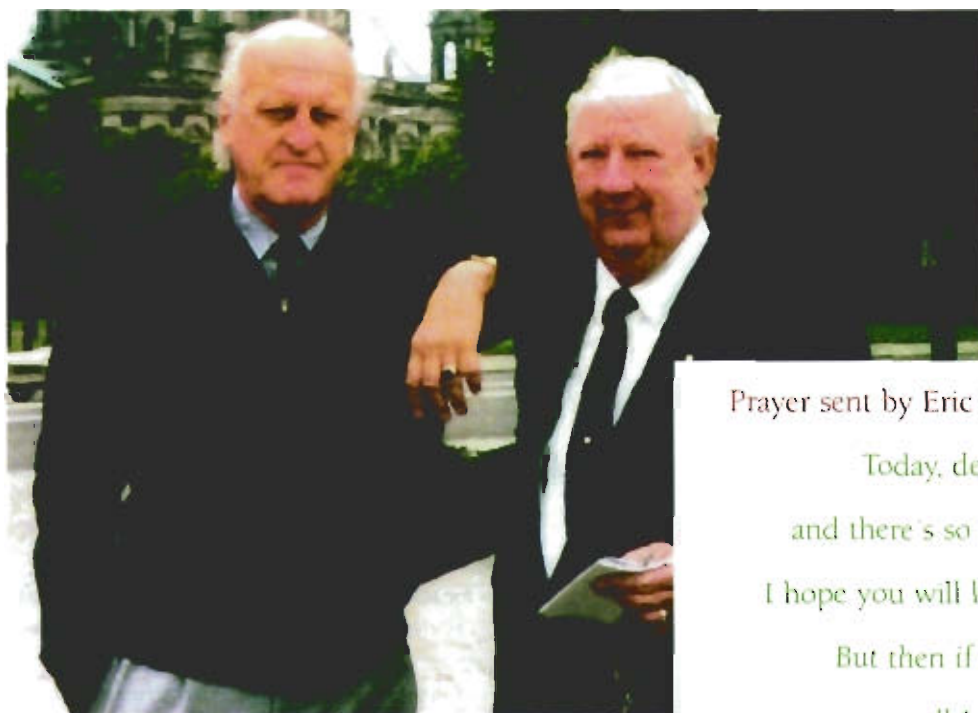
My own close Association with Einhard and Anneline began after our withdrawal from 41 International in 1992 and it fell to me, as National President of the day to investigate the possibilities of re-affiliation. Einhard was again to the fore in these negotiations as Special Ambassador for 41 International, along with the then President, Wolfgang Rosel. At a meeting in Berlin in Einhard's flat on 27 November 1993 a document entitled 'Meeting in the Spirit of Friendship' was signed by us all (see photographs) which led to our subsequent re-affiliation.

Happy birthday!!!

David

DAVID WOODWORTH
(National President, Association of Ex-Tablers Clubs 1993-4)





Eric Stroud
Johannesburg/South Africa

What a privilege it is to be able to remember a few of the few years I have had the honour of knowing the "Doctor for all Seasons" ... Einhart Melzer.

I first met this man of vision in the late 1980's when we in South Africa, were the untouchables. He together with his greatest supporter, Annelies, visited South Africa so as to build a bridge of friendship, fellowship and fun during his year of office as the President of 41 INTERNATIONAL. His enthusiasm was electric and he persuaded us in this country to join hands with our 41 brethren in the Northern climes and become one big happy family.

That bond of fellowship has never faltered. He surely must be one of Berlin's most esteemed leaders in the service club arena having started Ex-Tablers Table in Berlin and afterwards OLD TABLERS DEUTSCHLAND when he turned 40 years. Over these many years his home has become a place of fellowship.

The hours he has spent and the telephone calls he has made, both locally and internationally, in the cause of the movement are beyond count. The results he has achieved over the years have also been phenomenal. But one thing remains the same, he may have aged but like a volcano he is still "fired up" and ready to help when he is needed.

Having sung the praises of this tall, deep-voiced man I must thank him for his commitment to 41 both locally and internationally, thank him for his deep thinking in times of strife and most of all to thank him for the fellowship developed over many years of our association and wish him a wonderful 80th birthday as well as health and happiness in the years to come.

From your Good Friends Eric and Sue Stroud



Prayer sent by Eric Stroud from South Africa:

Today, dear Lord, I'm 80
and there's so much I haven't done
I hope you will let me live until I'm 81.

But then if I haven't finished
all I want to do

Would you let me stay a while ... until I'm 82 ?

So many places I want to go,
so very much to see ...

Do think that you could manage to make it 83 ?

The World is changing very fast,
there is so much in store

I'd like it very much to live until I'm 84.

I know dear Lord it's much to ask
(and it must be nice in Heaven)

but I would really like to stay until I'm 87 ...

I like it here, I can still walk around
my time is limited I know,
and someday I will have to go.

I'm not greedy, or guided by fears,

I want to see what happens in the next few years.

I'm sure You've heard this plea before ...

But my bags WILL be packed at



Peter Butchart

Past National President New Zealand 41 Clubs.

Living as we do, in New Zealand, so far away from Europe and the United Kingdom, which is where the natural strength of 41 International lies, we do not have many opportunities to come in contact with a lot of 41 Club members from those countries.

However, along with the likes of Sammy Sampath, Be Dommering, Otto Adelhofer, and Andy Wallace, and of course Eric Stroud and Ross McSweeney, and the late Derek Clark from South Africa, we have had the pleasure of welcoming Annelies and Einhart to our shores.

They visited New Zealand in April of 1990, in a private capacity, and it was our pleasure to share some time with them.

Einhart is a man who, since he became involved in 41 Club some 40 years ago, has always stood strong in his beliefs about matters 41.

He is a man who has been to the top of the movement, by becoming International President, and from reading the various publications which come our way, he is also a committed person in attending the A.G.M.'s of member countries, particularly in England and Europe.

While I would like to be able to relate some stories about times shared with Einhart, sadly I cannot, but I can say that in holding the 41 Club principles that I do, I believe they run almost parallel with those held by Einhart.

It is from the basis built by Einhart, and all those early members of 41 International, that we now have the organization that exists today.

Einhart – from our National President John Jordan, and from all the members of 41 Club here in New Zealand, I would like to wish you a very happy 80th birthday, and many more of them. I know you will have many old friends around you on your "day" – enjoy them all, and all the memories you share. We will raise a glass to your good health here in New Zealand.

Yours in 41
Peter Butchart

Die Frau an seiner Seite: ANNELIES

Ein Tag mit Annelies und Einhart, zum Beispiel in Birkenwerder.

Birkenwerder ist Sinnbild für ein anderes Leben der Annelies M. Im Norden an Berlin angrenzend liegt das brandenburgische Birkenwerder, eine Gemeinde von 6 200 Einwohnern. Hier wurde nach der Wende ein Grundstück aus Annelies' Familienbesitz wieder verfügbar. Melzers räumten dort auf und errichteten ein wunderschönes Blockhaus ganz nach wichtigen OT-Erfordernissen, nämlich mit Schreibtisch und Gästezimmer. Ohne Frage, dass das Gartenmobiliar ausreicht, um alljährlich zum Sommerfest von OT 1 die Berliner Freunde mit ihren Damen einzuladen.

Worin unterscheidet sich das Sommerdomizil von der Alltagsresidenz?

Die Freiflächen zwischen dem alten Kiefernbestand stattete Annelies mit einer großen Rasenfläche aus, und pünktlich um 10 Uhr schaltet sich der Rasensprenger ein, damit der Rasen nicht so bald die gleiche Farbe wie des Reiches Strezusandbüchse erhalte, auf der er wächst, nämlich gelb bis braun. Zu dieser Stunde sich dem Eingangstor zu nähern, bedarf größter Vorsicht oder Wendigkeit. Der Blick aus dem Fenster bzw. von der überdachten Veranda fällt auf zwei Wesensmerkmale von Annelies: Zwischen den prächtigen Rosen – auch die „Gloria Dei“ ist dabei – sitzen Terracotta-Hasen,

scheinbar sorglos mümmelnd. Doch sie sind nur Stellvertreter des Arsensals an Hasen unterschiedlichen Materials, an denen sich Annelies' Herz in der Zehlendorfer Stadtwohnung erfreut. Mindestens einer davon geht mit auf Reisen.

Nach dem Frühstück mit Beiden Ford/1 zu fahren (Kennzeichen B-AM) ist von besonderem Reiz. Nette Rituale haben sie sich angeeignet, denn wenn sie tankt, reinigt er die Scheiben und während sie fährt, gibt Einhart gelegentlich diverse Auskünfte juristischer Art (wer Schuld oder wie hoch das Bußgeld gewesen wäre ...).

Es besteht ein historisch gewachsenes Abhängigkeitsverhältnis in automobiler Hinsicht: Sie ist die Chauffeuse, denn aus politischen (wie a.a.O. berichtet wird) wie auch aus der beruflichen Rolle heraus war es für Einhart nie möglich oder erforderlich, über die Insel Berlin hinaus auf dem Landwege mobil zu sein.

Annelies – stete Begleiterin, Gastgeberin, nicht entscheidend, dass sie neben ihm steht, sondern hinter ihm, dennoch nicht im Schatten, sondern darauf achtend, dass Einhart im Lichte bleibt.
(Herbert Kuser)





The woman at his side: ANNELIES

A day with Annelies and Einhart, for example, in Birkenwerder

Birkenwerder is a symbol of another life of Annelies M. Brandenburg's Birkenwerder, which borders on Berlin to the north, is a community of 6,200 inhabitants. After the reunification of Germany, a plot of land from Annelies's family property was once again available. Melzers cleared everything out of the way and built a wonderful log cabin exactly according to Old Table requirements, namely with a desk and a guest room. Beyond doubt, the garden furniture served well enough, so that would invite their Berlin OT 1 friends and their ladies to their annual garden party.

How does the summer domicile differ from the every-day residence?

Annelies has turned the open area between the old panes into a large lawn, and punctually at 10 the lawn sprinkler is turned on, so that the lawn does not quickly taken on the colour of the sandy soil it grows on, namely yellow to brown. Approaching the entrance gate at this hour requires great care or agility.

From the window or the veranda, the eye is caught by two sights characteristic of Annelies: Among the magnificent roses—the Gloria Dei included—sit terracotta hares, apparently nibbling away without a care in the world. But they are only representative, stand-

ding for the arsenal of hares of various materials warming Annelies's heart in the town flat in Zehlendorf. At least one of them always travels along.

After breakfast a drive with the two in their Ford (licence plate BAM) is a special pleasure. Charming rituals have developed, for when she fills up, he cleans the windscreen, and while she drives, Einhart occasionally gives information of a legal sort (who is culpable or how high the fine would be...)

There is a historically based dependency relationship in regard to automobiles. She is the "chauffeuse", since from a political standpoint (as will be reported) as well as a professional one, it was never possible nor necessary for Einhart to be mobile on country roads outside of the island which was Berlin.

Annelies – constant companion, hostess, not decisive that she stands next to him, but rather behind him and still not in his shadow, but rather always making sure that Einhart remains in the light.

(Herbert Kaiser)

INTERVIEW

DEPESCHE: Einhart, du bist der Gründer und hoch dekoriertes Ehrenmitglied von OLD TABLERS DEUTSCHLAND. Außerdem bist du Ehrenmitglied auf Lebenszeit der Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland und Ehrenmitglied von 41 INTERNATIONAL. Mehr als zwei Drittel deines Lebens hast du als aktiver Tabler verbracht und noch immer bist du dabei. Was ist so faszinierend an dieser Männer-Vereinigung?

Einhart: Nach dem unglückseligen Krieg ging es mir um die Anerkennung der Glaubwürdigkeit meiner, in diesen Krieg gezwungenen Generation in ihrem Bestreben, das friedliche Zusammenleben der Völker in Freundschaft und Opferbereitschaft mit herbei zu führen. Das Beispiel des Kampfes um Berlin bot sich hierfür geradezu an. Bereits das erste Zusammentreffen mit Tablern in verschiedenen Ländern, das sich vorbehaltlos vollzog, ließ mich Round Table als die Vereinigung erkennen, die ohne politische oder gar ideologische Voreingenommenheit der Völkerfreundschaft diene. So ist es bis heute geblieben, und so soll es auch bleiben.

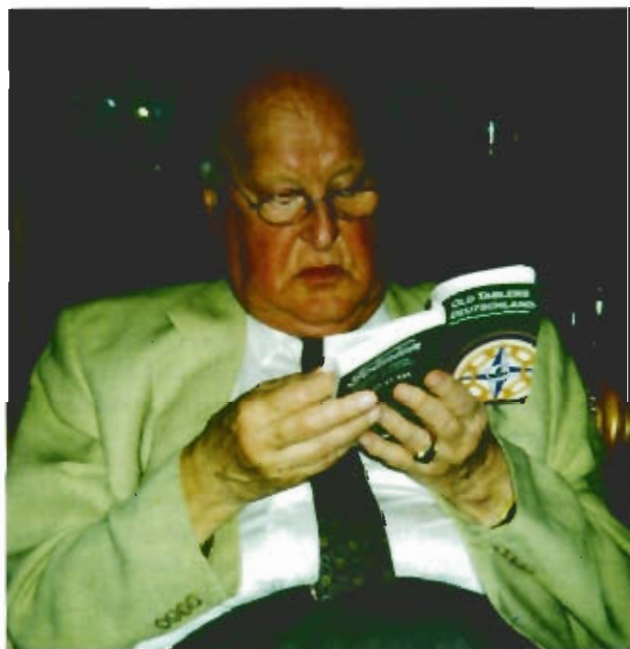
DEPESCHE: Die Mitgliedschaft bei den Old Tablers Deutschland setzt voraus, dass der jeweilige Kandidat Mitglied von Round Table war. Wie beurteilst Du diese Voraussetzung?

Einhart: Round Table ist nicht nur eine Vorstufe für die Mitgliedschaft bei den OLD TABLERS DEUTSCHLAND. Round Table ist der Bewährungstest werdender Old Tabler, die das gehalten und verfochten haben, was sie bei ihrer Aufnahme in RT versprochen haben. Round Table dient nicht nur der Völkerverständigung, widmet sich nicht nur der Hilfe bedrängter Menschen, sondern erwartet auch

von seinen Mitgliedern eine vorbildliche Haltung und Gesinnung in Verfolgung der RT-Ziele. Gerade darin liegt eine wesentliche Vorprüfung für die spätere Mitgliedschaft bei OLD TABLERS DEUTSCHLAND. Die vorausgegangene Zugehörigkeit bei Round Table ist unabdingbar Voraussetzung für die Aufnahme in OTD. Diese wichtige Eigenschaft fehlt den Non Ex-Tablern. Daher kommen sie als Mitglieder von OLD TABLERS DEUTSCHLAND nicht in Betracht. Sie entbehren der Wurzeln, die eine lebenslange Mitgliedschaft bei OLD TABLERS DEUTSCHLAND erfordert. Nur wenn ein Round Tabler in ständiger Verfolgung der Ziele von Round Table aktiv mitwirkte, ist seine Mitgliedschaft bei OLD TABLERS DEUTSCHLAND gerechtfertigt. Nachholen kann ein Nicht-Ex Tabler diese Voraussetzung für die Mitgliedschaft nicht mehr. Er könnte allenfalls assoziiertes bzw. Mitglied zweiten Grades werden. Das sollte ihm und OLD TABLERS DEUTSCHLAND erspart bleiben. Abschließend darf ich der Ordnung und der Klarheit wegen, bzw. beispielshalber bemerken, dass ein Schüler des Goethe-Gymnasiums nicht Mitglied der Vereinigung ehemaliger Schüler des Schiller-Gymnasiums werden kann, und auch derjenige nicht, der überhaupt nie ein Gymnasium besucht hat.

DEPESCHE: Nach dem Austritt der Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland 1991 in Triest hast du hart gearbeitet, um die Wiedervereinigung der Briten mit 41 INTERNATIONAL zu erreichen.

Heute – nach dem AGM 2002 in Kronstadt (Brasov) – haben wir eine ähnliche Situation einer gespaltenen Organisation. Wie denkst du in der Frage beide Teile wieder zusammen zu bringen?



mit Dr. jur. Einhart Melzer

Einhart: Wie bereits bemerkt, wünschte ich, dass die Ausgeschiedenen, unter denen ich viele persönliche Freunde habe, wieder nach Maßgabe der heutigen Satzung in 41 INTERNATIONAL eintreten. Ich hoffe auf ihre inzwischen gesammelten Erkenntnisse und Einsichten, ihre Aufgaben als ordentliche Mitglieder wieder aufzunehmen.

DEPESCHIE: Der in Kronstadt (Brasov) gewählte Vorstand von 41 INTERNATIONAL versuchte die Wiedervereinigung in kurzer Zeit zu erzwingen. Wie denkst du über das dabei angewandte Prozedere?

Einhart: Der vom Vorstand von 41 INTERNATIONAL eingeschlagene Weg verletzte die Satzung von 41 INTERNATIONAL. Die ausgetretenen Mitgliedsorganisationen mussten zunächst die Satzung uneingeschränkt in ihrer derzeit geltenden Fassung anerkennen, einen Antrag auf Wiederaufnahme stellen und diesen der Entscheidung durch die Jahreshauptversammlung im kommenden Jahr unterbreiten. Der Antrag auf Ausnahme müsste von der Mitgliederversammlung jeder betroffenen nationalen Vereinigung bis zum 1. Februar 2003 gestellt werden.

Die vom Vorstand von 41 INTERNATIONAL durchgeführte Abstimmung auf dem Postweg und die so genannte „außerordentliche Versammlung“ am 28. September 2002 in Bangalore waren satzungswidrig und daher irrelevant. Darauf gegründete Mitgliedschaften sind nichtig. Übertriebene Eile ist überdies in einer solchen, wichtigen Angelegenheit eher schädlich als nützlich, weil keine Zeit zur Abwägung bleibt.

DEPESCHIE: Vielleicht wird es unmöglich sein, die Auffassung je-



ner nationalen Vereinigungen zu ändern, die Nicht-Ex Tablers als Mitglieder aufnehmen zu ändern. Sollten diese vielleicht eine eigene Organisation neben 41 INTERNATIONAL errichten?

Einhart: Dies wäre die ultima ratio. Zunächst sollten wir versuchen, die Ausgetretenen von unserer Meinung, die ja in Übereinstimmung mit der Satzung von 41 INTERNATIONAL steht, zu überzeugen. Nur wenn sie sich nicht überzeugen ließen, müsste man in diese Richtung denken. Noch bin ich aber der festen Meinung, dass die Ausgeschiedenen nach einiger Zeit den Antrag auf Wiederaufnahme in 41 INTERNATIONAL bei Anerkennung der geltenden Satzung stellen werden.

DEPESCHIE: Es gibt den Vorschlag, die weltweite Gesellschaft ehemaliger Tabler, die SOCIETY of EX-TABLERS* als eine Vereinigung wahrer Ex Tabler innerhalb von 41 International zu gründen. Aufgabe dieser Gesellschaft soll die Wahrung des Round Table Gedankengutes innerhalb von 41 International sein. Diese Lösung könnte die Spaltung von 41 INTERNATIONAL verhindern. Was hältst du von dieser Idee?

Einhart: Da der vorgesehene, von mir allerdings nicht begrüßte Satzungsänderung zwischen Vereinigungen, die nur Ex-Tablers und solchen, die auch Non-Ex-Tablers aufnehmen unterscheidet, begrüße ich dieses Vorhaben, da es eine Spaltung vermeiden hilft und zugleich das erwähnte Round Table Gedankengut manifestiert.

DEPESCHIE: Einhart, wir danken dir sehr für dieses Gespräch. Möchtest du und vielleicht deine abschließende Meinung mitteilen?

Einhart: Niemals vergessen: Round Table und auch OLD TABLERS sind besondere Formen der Lebensgestaltung. Sie sind Vereinigungen sui generis.

„To be a Tabler is a special way of life!“

Die Fragen stellte für die DEPESCHIE

OTD-Ehrenmitglied Prof. Dr. Wolfgang Rösel

Das Interview begann am 8. August 2002 in der damaligen Wohnung von Einhart Melzer in Berlin-Zehlendorf, erstreckte sich dann über einen längeren Zeitraum, vorwiegend während eines Kuraufenthaltes von Einhart in Baden-Baden und schloss mit der Finalbesprechung der Urfassung beim OTD-Halbjahrestreffen am 18. Oktober 2002 in Biberach an der Riss.

*Die Gesellschaft ehemaliger Tabler, die SOCIETY of EX-TABLERS, wurde Anfang November 2002 mit internationaler Beteiligung gegründet. Einhart Melzer trat als einer der ersten Mitglieder bei.

INTERVIEW

DEPESCHE: Einhart, you are the founder and a highly decorated Honorary member of OLD TABLERS DEUTSCHLAND. Furthermore, you are Lifelong Honorary Member of the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland, and you are Honorary Member of 41 INTERNATIONAL. For more than two thirds of your life you have been an active Tabler and you are still active. What is so fascinating about this coalition of men?

Einhart: After the ill-fated war was over, I was seeking to establish credibility for my generation, who had been forced into this war while striving for a peaceful co-existence of people by friendship and their willingness to make sacrifices. The battle for Berlin really was a perfect example.

Even our first meeting with Tablers of various countries, made me realize that the Round Table is a coalition serving friendship among nations without any sort of political or even ideological prejudice. That's how it's been up to this day, and it's supposed to stay that way.

DEPESCHE: In order to gain membership into OLD TABLERS DEUTSCHLAND, any candidate must have previously been a member of Round Table. What is your point of view on this prerequisite?

Einhart: Round Table is not just a prerequisite for membership in OLD TABLERS DEUTSCHLAND. Round Table is a practical test for potential Old Tablers who have kept and fought for those things promised upon their admittance into RT.

Round Table does not just promote friendship among nations or is just dedicated to supporting people in trouble, but it also requires its members to maintain an exemplary attitude and mindset geared towards the fulfillment of the RT objectives. This is a crucial preliminary test for future membership in OLD TABLERS DEUTSCHLAND. Previous membership in Round Table is an indispensable prerequisite in Round Table for membership in OTD. Non Ex-Tablers lack this important characteristic. Therefore, they cannot be considered for membership in OLD TABLERS DEUTSCHLAND. They lack those roots required for a lifelong membership in OLD TABLERS DEUTSCHLAND.

Only if a Round Tabler has actively participated while continuously pursuing the objectives of Round Table, his membership in OLD TABLERS DEUTSCHLAND will be justified. A Non Ex-Tabler is not able to make this prerequisite for membership up. At the most, he may become an associated member or a 'second-rate member'. He as well as OLD TABLERS DEUTSCHLAND should be spared from that.

As a matter of form and clarification, respectively, providing an example, I would like to note in conclusion that neither a Goethe-Gymnasium student can become a member of the Schiller-Gymnasium alumni association nor anyone who has never even attended Gymnasium (grammar school).

DEPESCHE: Following the withdrawal of the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland in 1991 in Trieste, you have gone to great lengths to reunify the British association and 41 INTERNATIONAL.



with Dr. jur. Einhart Melzer

Today – after the AGM 2002 in Brasov – we are facing a similar situation with a split organisation. How do you feel regarding the issue of bringing both parts together again?

Einhart: As I have previously mentioned, I wish the withdrawers, many of whom are friends of mine, would rejoin 41 INTERNATIONAL according to the current by-laws. I hope their insights and understanding gained in the meantime will motivate them to recommit to their regular member duties.

DEPESCHE: The Board of 41 INTERNATIONAL, elected in Brasov, tried to enforce the reintegration within a short timeframe. What is your opinion on the procedures implemented in this regard?

Einhart: The path pursued by the Board of Directors of 41 INTERNATIONAL violated the by-laws of 41 INTERNATIONAL. Those member associations who had withdrawn first have to accept the current by-laws, apply for readmittance and submit this application for approval to the annual general meeting next year. Each respective national organisation must submit an application of their Annual General Meeting for readmittance by February 1, 2003. The election by mail ballot and the so-called "extraordinary meeting" held by the Board of Directors of 41 INTERNATIONAL on September 28, 2002, in Bangalore both violated the by-laws and were thus irrelevant. Any memberships based on that are considered void. Rushing such an important matter in an exaggerated way will turn out to be detrimental rather than useful, since no time is left to consider the decision.



DEPESCHE: It might not be possible to change these national organisations' minds with regard to admitting Non Ex-Tablers as club members. Should they maybe establish their own organisation outside 41 INTERNATIONAL?

Einhart: That would be our last option. We should first try to convince the withdrawers of our opinion, which certainly agrees with the by-laws of 41 INTERNATIONAL. Only if they cannot be persuaded, we would have to start thinking in that direction. Yet I am still thoroughly convinced that after a while, the withdrawers will apply for readmittance into 41 INTERNATIONAL and accept the current by-laws.

DEPESCHE: There is a proposal to found a global Ex-Tablers alliance, the SOCIETY OF EX-TABLERS*, as an association of true Ex-Tablers as part of 41 INTERNATIONAL. This association would strive to preserve the Round Table spirit as part of 41 INTERNATIONAL. This solution would prevent the splitting apart of 41 INTERNATIONAL. What do you think of this idea?

Einhart: As the proposed change of by-laws, which I did not favor, however, differentiates between associations exclusively admitting Ex-Tablers and those admitting Non Ex-Tablers as well, I favor this plan because it helps avoid splitting apart and helps manifest the mentioned Round Table spirit.

DEPESCHE: Einhart, we thank you very much for this interview. Would you like to leave us with a final statement?

Einhart: Always remember: Round Table and 41 INTERNATIONAL both stand for special ways of leading your life. They are sui generis associations.

„To be a Tabler is a special way of life!“

The DEPESCHE interview questions were asked by OTD Honorary Member Prof. Dr. Wolfgang Rösel.

The interview was initially begun on August 8, 2002, at the former apartment of Einhart Melzer in Berlin-Zehlendorf, spanning a longer timeframe and having mainly been continued during Einhart's stay at a health resort, and was concluded with the final meeting on the o. v. at the OTD half-year meeting on October 18, 2002, in Biberach an der Riss.

The SOCIETY OF EX-TABLERS was founded by former Ex-Tablers as a global society at the beginning of November 2002. Einhart Melzer was one of the first to join.

Jahr Ereignis

1963 Einhart Melzer trifft den Vorstand der Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland und den Sekretär Arthur Blackwell, anlässlich der Aufnahme der Ex-Tablers Winschoten in die Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland in Winschoten/Holland. Deren niederländischer Gründungs-Präsident ist Berend Dommering.

1964 Letztes Round Tabler Jahr von Einhart Melzer bei Round Table 5 Berlin. Er lernte Louis Marchesi 1956 kennen. In Berlin findet das World Council of Young Men's Service Clubs (WOCO) statt, das Einhart Melzer als Vice-President North mit organisiert. Das Erleben dieser Veranstaltung inspiriert ihn zur späteren Gründung von zunächst 41 Deutschland in Berlin, später OLD TABLERS DEUTSCHLAND nach Abstimmung in der Jahreshauptversammlung in Leer 1970, wobei alle Mitglieder diesem Namen zustimmen.

1965 Einhart Melzer gründet am 1. April 1965 Old Tablers Nr.1 in seiner Wohnung in Berlin nach Abstimmung mit der Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland. Er beginnt in Städte und kleinere Orte zu reisen, um für OTD zu werben. Gleiches gilt für Reisen in andere Länder, wo er Ex-Tabler trifft.

1966 Round Table Nr. 5 Berlin besteht 10 Jahre, Old Tablers Nr.1 Berlin ein Jahr. Einhart Melzer verbindet den Festakt zum 10-jährigen Bestehen von RT Berlin mit dem einjährigen Geburtstag von – damals noch – „41 Berlin“. Der Vorstand der Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland nimmt ebenso an der Veranstaltung teil wie eingeladene deutsche Ex-Tabler.

1967 Einhart Melzer wird Mitglied des Council der Association. Er trifft unter dem Präsidenten der Association David Morrison in Folkestone mit dem Franzosen Jean-Louis Colcanap zusammen. Erste Überlegungen zur Gründung einer internationalen Vereinigung der Ex-Tabler werden angestellt. Die Briten öffnen die Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland für ausländische Clubs und auch für ausländische nationale Vereinigungen von Ex-Tablern.

1968 Willy Poulet gründet Ex-Table Belgien und wird auch Mitglied des Council der Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland.

1969 In Berlin gründet Einhart Melzer die nationale Vereinigung von OLD TABLERS DEUTSCHLAND, die zugleich Mitglied der Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland ist. 1969, 1970 und 1971 wird Einhart Melzer jeweils für ein Jahr zum Präsidenten von OTD gewählt.

1970 Beim AGM in Leer beschließt man den Namen OLD TABLERS DEUTSCHLAND. Pate steht die „London Old Tablers Society“.

1974 Einhart Melzer wird als Nicht-Brite Vizepräsident der Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland, und er soll für die Periode 1973/76 Präsident der Association werden. Die Assoziation hatte sich zu einer internationalen Vereinigung als Dachverband entwickelt.

1975 In Le Touquet, Frankreich, kommt es nach der Idee der Franzosen zur Gründung von 41 INTERNATIONAL, obwohl die Mitglieder der Assoziation Vertreter aller nationalen Vereinigungen in ihren Council aufnehmen wollten, um den internationalen Charakter ihrer Vereinigung zu manifestieren.

1976 Einhart Melzer wird zum vierten Mal zum Präsidenten von OLD TABLERS DEUTSCHLAND gewählt.

1975 – 82 Zahlreiche nationale Cluborganisationen werden gegründet. Großes Wachstum von Club 41 Frankreich infolge der Aufnahme von Non-Ex-Tablern.

1976 – 93 Einhart Melzer wirkt als internationaler Delegierter (IRO) für OTD

1982 Die Franzosen verankern beim AGM in Pau unter ihrem damaligen Präsidenten Michel Huot in ihrer Satzung, dass auch Freunde von Ex-Tabler Mitglie-

Hintergrund

Die bereits seit 1945 bestehende Association of Ex-Tablers' Clubs hatte ihre Mitglieder, welche ausschließlich Mitglieder von Round Table waren, nicht allein auf den Britischen Inseln sondern weltweit. Es zählten auch andere Staatsangehörige dazu.

Einhart Melzer wurde im Jahre 1955 Mitglied bei RT 5 Berlin. Er bekleidete folgende Ämter/Funktionen: 3x Präsident von RT 5 Berlin, einmal Vizepräsident von Round Table Deutschland.



Bis dahin rangierte die Association zugleich als internationale Vereinigung der Ex-Tabler. Es sollte jedoch auf Wunsch der Franzosen eine rein nationale britische Organisation bleiben.

Der Franzose Jean-Louis Colcanap lehnte das Angebot zur Aufnahme in den Council der Association ab, weil die Franzosen befürchteten, keine wesentlichen Funktionen in der Assoziation bekleiden zu können.

Der Name OLD TABLERS lehnt sich an die Benennung des bestehenden Clubs der LONDON OLD TABLERS SOCIETY an.

Die Franzosen gingen andere Wege für eine internationale Vereinigung, für die sie bereits früher die Bezeichnung 41 INTERNATIONAL in das Gespräch gebracht hatten.

Einhart Melzer trat nach dieser Gründung vom Amt des Vice-President of the Association of Ex-Tablers' Clubs of Great Britain and Ireland zurück. Zum Dank für seine Arbeit wurde er zum Ehrenmitglied der Association auf Lebenszeit gewählt.

Zur Neugründung eines Clubs in Frankreich waren französischen Recht folgend 10 Gründungsmitglieder erforderlich. Das hatte zur Folge, dass die Franzosen auch Non-Ex-Tabler aufnahmen, um Clubs gründen zu können.

Der Österreicher Peter Poech war zu dieser Zeit Präsident von 41 INTERNATIONAL, und er be-

Jahr Ereignis

Hintergrund

der in den 41 Clubs werden können, ohne Round Tablers gewesen zu sein, teilten dies aber dem internationalen Präsidium entgegen ihrer Verpflichtung nicht mit. Diese Nichtübereinstimmung der französischen Satzung mit der internationalen – für alle nationalen Vereinigungen verbindliche Satzung – hatte große Schwierigkeiten zur Folge.

merkte enttäuscht, dass er trotz seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Michel Huot kein Wort von der Satzungsänderung der Franzosen erfahren habe!

1984 Einhart Melzer wird zum Vizepräsidenten, 1985 zum Präsidenten von 41 INTERNATIONAL gewählt und entwirft in dieser Position eine neue Satzung von 41 International, die für die Einzelmitglieder wie bisher die Round-Table-Mitgliedschaft voraussetzt.

1990 Einhart Melzer wird Ehrenmitglied von 41 INTERNATIONAL.

1991 Beim 41 INTERNATIONAL AGM in Triest tritt die Association unter Protest aus der internationalen Organisation aus, weil sich die Franzosen beharrlich weigern, die Aufnahme von Non-Ex-Tablern zu beenden.

In den Jahren nach 1982 war bekannt geworden, dass die Franzosen fortwährend gegen die Satzung von 41 INTERNATIONAL verstießen und Mahnungen anderer nationaler Mitgliedsorganisationen und der Präsidenten von 41 international unbeachtet ließen. Sie verstießen weiter gegen die Satzung von 41 INTERNATIONAL. Dies empfinden die Briten als Affront.

1991 – 94 Louis Bannwart, Schweiz, und Wolfgang Rosel, Deutschland, kämpfen als Präsidenten von 41 INTERNATIONAL um den Erhalt von 41 INTERNATIONAL. Einhart Melzer setzt sich als Special Embassador des Board von 41 INTERNATIONAL für die Wiedervereinigung ein und reist 1993 nach England. In einer mitreißenden Rede auf der Jahreshauptversammlung der Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland in Harrogate gelingt es ihm, die Briten und Iren zur Rückkehr zu 41 INTERNATIONAL zu bewegen. Auf der JHV in Great Yarmouth spricht Wolfgang Rosel im gleichen Sinne nochmals zu den Delegierten der Association.

Nach dem Austritt der Association drohten die nationalen Organisationen von Dänemark, Norwegen, Neuseeland, Schweden, Finnland und Südafrika aus Protest gegen den französischen Satzungsverstoß auch mit ihrem Austritt aus 41 INTERNATIONAL. Nur durch den engagierten Einsatz des Präsidiums von 41 INTERNATIONAL und weiterer Ex-Tabler, u.a. Einhart Melzer, Bob Oulsnam, Eric Stroud, K.G. Wärenfelt gelang es, die Association zur Rückkehr zu 41 INTERNATIONAL zu bewegen, denn die Franzosen hatten inzwischen versprochen, zukünftig keine Non-Ex-Tabler mehr als Mitglieder aufzunehmen und bekanteten sich zur internationalen Satzung. In diesem Zusammenhang zu deren Abschnitt 3.

1994 Beim 41 INTERNATIONAL-AGM in Hamburg wird nach vorangegangenen Antrag die Association wieder in 41 INTERNATIONAL einstimmig aufgenommen.

Man dürfte annehmen, dass die Franzosen von diesem Zeitpunkt an die Aufnahme von Non-Ex-Tablern unterlassen wurden. Das aber sollte sich als Irrtum herausstellen. Die Franzosen verstießen in der Folgezeit weiterhin gegen die Satzung, indem sie weiterhin Non-Ex-Tabler aufnahmen.

2002 In Brasov, Rumänien, unterliegen die Franzosen beim 41 INTERNATIONAL-AGM mit ihrem Antrag, die Satzung von 41 INTERNATIONAL so zu ändern, dass die Aufnahme von Non-Ex-Tablern möglich wird. Daraufhin erklären die Franzosen noch in der Versammlung, unmittelbar nach der Abstimmung ihren Austritt aus 41 INTERNATIONAL. Es folgen ihnen auf der Stelle Rumänien, Italien und Belgien. Die Franzosen ziehen den französischen Sekretar und Schatzmeister von 41 INTERNATIONAL zurück, widerrufen ihre Kandidatur um die Vizepräsidentschaft für 41 INTERNATIONAL im Jahre 2003/04 und kündigen ihre Zusammenarbeit im Young Ambassadors Programm auf. Dies belegt das Protokoll der Sitzung.

Während der 41 INTERNATIONAL-Vizepräsidentschaft und -Präsidentschaft des Schwetzers Beat Berger hatten die Franzosen versucht, andere nationale Organisationen für ihre satzungswidrige Aufnahme von Non-Ex-Tablern nach 1991 zu gewinnen, um den französischen Antrag durchzusetzen.

Die dabei angewandten Verfahren standen mit der Satzung von 41 international nicht im Einklang.

2002 In Bangalore veranstaltet das Board von 41 INTERNATIONAL satzungswidrig eine so genannte „außerordentliche Versammlung“, bei der die in Brasov ausgestreuten Mitgliedslander F, I, RO und B wieder aufgenommen werden. Da das Verfahren und die im postalischen Umlaufverfahren vorangegangene Abstimmung rechtswidrig waren, waren diese „außerordentliche Versammlung“ und die auf dieser Grundlage zustande kommenden Beschlüsse irrelevant.

Trotz vieler Warnungen hatte sich das Präsidium von 41 INTERNATIONAL über alle Rechtsnormen – offensichtlich unter starkem Druck einzelner Nationen und Personen – hinweg gesetzt.

2002 Es entstehen Initiativen, die originale Organisation für Ex-Tabler aufrecht zu erhalten, um die Aufnahme von Non-Ex-Tablern zu verhindern.

Es geht darum, die ursprüngliche Organisation in der Nachfolge von Round Table zu revitalisieren.

2002 Anfang November entsteht unter internationaler Beteiligung die SOCIETY of EX-TABLERS. Gründungsmitglieder sind: Renato Bonfini (I), Philip R. Jones (GB), Geoffrey King (GB), Pekka Loeftgren (FIN), Herbert Potzinger (A), Wolfgang Rosel (D), Urs Scheuermann (CH), Peter Taylor (GB/D). Einhart Melzer tritt der SOCIETY of EX-TABLERS als eines der ersten Mitglieder bei.

Die Gründungsmitglieder der SOCIETY of EX-TABLERS waren sich einig, daß eine Spaltung von 41 INTERNATIONAL und die Mitgliedschaft in 41 International möglichst unberührt bleiben sollten. Ihr Ziel ist, die Wertschätzung der Ex-Tablers-Kultur zu fördern und für die Aufrechterhaltung des Round Table Gedankengutes nach Maßgabe der Satzung von 41 International zu gewährleisten.

Einhart Melzer an

Year Event

1963 Einhart Melzer meets the Board of the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland and the Secretary Arthur Blackwell because of the acceptance of the Ex-Tablers Wineschoten/Holland in Wineschoten/Holland into the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland. The foundation President of the Netherlands is Berend Dommering.

1964 Einhart Melzer meets Louis Marchesi during his last Round Table Year with Round Table 5 Berlin. The World Council of Young Men Service Clubs (WOCO) takes place in Berlin. Einhart Melzer takes part in the organisation of the Conference as Vice President North. The experience of this meeting inspires him to found the first 41 Club Germany, later known as OLD TABLERS DEUTSCHLAND according to the voting at the Annual General Meeting in Leer in 1966, where all members agreed.

1965 On 1st April 1965 Einhart Melzer founds Old Tablers 1 in his flat in Berlin with the agreement the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland. He begins visiting and advertising for OTD in towns and small villages, where he meets Ex-Tablers.

1966 Round Table Nr. 5 Berlin had existed for 10 years, Old Table Nr. 1 one year. Einhart Melzer combines the 10-year-anniversary of RT with the 1st Birthday of – then still – “41 Berlin”. The Board of the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland were invited by the German Ex-Tablers to take part in the function.

1967 Einhart Melzer becomes a member of the Council of the Association. In Lokestone under the President of the Association he meets David Morrison together with the Frenchman Jean-Louis Colcanap. First thoughts about the finding of an International Association of Ex-Tablers take place. The British open up the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland for Overseas Clubs as well as for Overseas Associations of Ex-Tablers.

1968 Willy Poulet finds Ex-Table Belgium and also becomes a member of the Council of the Association of Ex-Tablers of Great Britain and Ireland.

1969 In Berlin Einhart Melzer founded the National Association of OLD TABLERS DEUTSCHLAND which was at the same time a member of the Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland. 1969, 1970 and 1971 Einhart Melzer is elected as President of OTD for one year.

1970 At the AGM in Leer the name OLD TABLERS DEUTSCHLAND is confirmed. The London Old Tablers Society is partner.

1974 Einhart Melzer becomes – as a Non British – Vice President of the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland and is bound to be President of the Association for the period of 1975/1976. The Association had developed into an International organisation as umbrella organisation.

1975 In Le Touquet, France, it comes to the finding of 41 INTERNATIONAL according to the French idea, even though the members of the Association wanted to take representatives of all national associations into the council to manifest the International character of the association.

1976 Einhart Melzer is elected to the fourth time as President of OLD TABLERS DEUTSCHLAND.

1975 – 82 Numerous National Club organisations are found. Enormous growth of Club 41 France as a result of the taking in of non Ex-Tablers.

Background

The Association of Ex-Tablers Clubs already existed since 1945 and consisted only of ex-members of Round Table, not only from Great Britain but worldwide. Also other Nationalities belonged to it.

Einhart Melzer became member of RT 5 Berlin in 1956.

He held the following positions/functions:
3 x President of RT 5 Berlin, one time Vice President of RT Germany



Until that time the Association also functioned as an International Association of Ex-Tablers. The French requested that the Association should remain an only British organisation. The French were worried about the English preponderance and thought that under those circumstances there was no chance for a French Presidency. The Frenchman Jean-Louis Colcanap denied the offer to enter the Council of the Association because the French were worried that they would not be able to have important functions within the organisation.

The Name Old Tablers is taken from the existing club of the LONDON OLD TABLERS.

The French followed their own ideas for an International organisation for which they already had the name 41 International in discussion.

Einhart Melzer retired from the position as Vice President of the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland. For his work he was appointed/elected as Honourary Life-Member.

In France 10 founder-members were necessary for the first finding of a 41 club. This caused that non Ex-Tablers were taken in to be able to create clubs.

41 International

Year Event

1976 - 93 Einhart Melzer acts as International Delegate (IRO) for OTD.

1982 At the AGM in Pau under their President Michel Huot the French laid down in their statute that also "friends" of Ex-Tablers can become members in a 41 Club without having been a Round Tabler. Against their responsibility they did not state this to the International Board. This difference between the French Statute and the International Statute – which was obligatory for all National Associations – caused great difficulties.

1984 Einhart Melzer is elected as Vice President, and 1985 as the President of 41 INTERNATIONAL. In this Position he creates a new statute of 41 International in which every member must have previously been a member of Round Table.

1990 Einhart Melzer becomes Honorary Member of 41 INTERNATIONAL.

1991 At the 41 INTERNATIONAL AGM in Triest the Association retires under protest from the International organisation because the French will not stop taking in Non Ex-Tablers.

1991 - 94 Lonis Bannwart, Switzerland and Wolfgang Roesel, Germany, fight for the maintaining of 41 INTERNATIONAL as Presidents. Einhart Melzer supports the rejoining as Special Ambassador of the Board of 41 INTERNATIONAL and travels to England in 1993. By a rousing speech at the AGM of the Association of Ex-Tablers Clubs of Great Britain and Ireland in Harrogate he is successful in moving the British and Irish to rejoin 41 INTERNATIONAL. At the AGM in Great Yarmouth, Wolfgang Roesel speaks again in the same sense to the delegates of the Association.

1994 At the 41 INTERNATIONAL AGM in Hamburg the Association is resumed into 41 INTERNATIONAL unanimous after an application.

2002 In Brasov, Rumania, at the 41 International AGM the French loose their proposal to change the statute of 41 International to accept non Ex-Tablers into membership. After the announcement of the result the French announced the termination of their membership to 41 International. This was followed by Rumania, Italy and Belgium. The French also withdrew the Secretary and Treasurer of 41 International, also withdrawing their Candidate for the Vice Presidency of 41 International for the year 2003/2004. They also withdrew their coordination for the Young Ambassadors Programme. This is recorded in the minutes of the meeting.

2002 In Bangalore the Board of 41 INTERNATIONAL calls for a so called „Extra-Ordinary General Meeting“ – against the statute and therefore illegal - in which the member countries who retired in Brasov, France, Italy, Rumania and Belgium were again taken into membership. As the procedure and the earlier post vote was illegal, this complete meeting is void. Any agreements on this basis are illegal and not valid.

2002 Initiatives are found to keep the original Organisation for Ex-Tablers and to prevent the taking of non Ex-Tablers.

2002 At the beginning of November develops with International support the SOCIETY of EX-TABLERS. Founder members are: Renato Bonfini (I), Philip R. Jones (GB), Geoffrey King (GB), Pekka Loefgren (FIN), Herbert Potzinger (A), Wolfgang Rosel (D), Urs Schuermann (CH), Peter Taylor (GB/D). Einhart Melzer is one of the first members of the SOCIETY of EX-TABLERS.

Background

At that time the Austrian Peter Foeck was President of 41 INTERNATIONAL and stated his disappointment that he has not heard one word of any alteration of the statute even being a good friend of Michel Huot.

In the years after 1982 it became known that the French all the time offended against the statute of 41 INTERNATIONAL and did not listen to any warnings of other national member organisations, or to the Presidents of 41 INTERNATIONAL. This was not acceptable for the British.

After the retiring of the Association other national organisations gave warnings of their retiring from 41 INTERNATIONAL as protest against the French Statute Offence. These were Cyprus, Denmark, Norway, New Zealand, Sweden, Finland and South Africa. Only through the commitment of the Board of 41 INTERNATIONAL and other Ex-Tablers, such as Einhart Melzer, Bob Oulsnam, Eric Stroud, K.G. Wrenfelt the Association could be convinced to rejoin the Association. Meanwhile the French had promised that they take no non Ex-Tablers as members in the future. They acknowledged the International statute rule No. 3.

It was expected that from that time onwards the French did not take any non Ex-Tablers any more as members. But that should show as an error. Again the French broke the rules and integrated Non Ex-Tablers.

During the 41 International Vice Presidency and the Presidency of Beati Berger the French have tried to win other National Associations for the taking in of non Ex-Tablers after 1991 to support the French proposal. The methods used were not conforming with the statute of 41 International.

Against a lot of warnings the Board of 41 INTERNATIONAL just ignored all the rules – obviously under the pressure of single nations and individuals.

It is the wish to revitalise the original Organisation as the follow-up of Round-Table.

The founder members of the SOCIETY of EX-TABLERS agreed that there should not be a splitting from 41 INTERNATIONAL. There should not be the same rule or bad methods and nobody should be forced to do anything. The next gain is to support the esteem of the Ex-Tablers – Culture and be open for further developments.

Homo

Am 25. Juli 2001 führte Herr Dr. Matthias Buchholz, Archivar der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, ein Interview mit Dr. Einhart Melzer in dessen Wohnung in Berlin-Zehlendorf. Hier äußert sich Einhart freimütig über sein gesellschaftspolitisches und rechtliches Engagement im Dritten Reich und in der Nachkriegszeit. Er gab sein Einverständnis zum Abdruck des aufgezeichneten Dialogs, der teilweise hier wiedergegeben wird.

Vorauszuschicken ist, dass Einharts Vater, Dr. Gustav Melzer, Rechtsanwalt in Leipzig war und sich in der Weimarer Zeit auch politisch betätigte. Dieser wurde erstmals 1934 und später noch einige Male von der Gestapo verhaftet, weil er sich in seiner unerschütterlichen Haltung nicht beirren ließ. Der Vater, dem man sogar Hochverrat vorgeworfen hatte, war zahlreichen, im Widerstand politisch aktiven Persönlichkeiten seiner Zeit verbunden, so beispielsweise Carl Goerdeler, Oberbürgermeister von Leipzig, der nach dem Fehlschlag des Attentats am 20.07.1944 auf Hitler hingerichtet worden war. Mit ihm hatte er an den Vorbereitungen zum Attentat mitgewirkt.

Einhart wurde nach seinem Abitur an der Nicolai-Schule in Leipzig 1942 zum Militärdienst eingezogen und kam zur Marine.

Einhart: „Für mich, der ich damals 18 Jahre war, war es nicht leicht, Soldat werden zu müssen und für einen Staat kämpfen zu sollen, den man ablehnte, auf der anderen Seite aber das Vaterland nicht im Stiche lassen zu sollen, das gegen die Sowjets zu kämpfen gezwungen worden war. Diesen Spagat seitens eines 18-Jährigen zu bewältigen kann sich heute ein junger Mensch sicher nicht mehr vorstellen. Mich führte nur der Gedanke, das Vaterland bedroht zu sehen. Die Uniform empfand ich nicht als „Ehrenkleid“ für den „Führer“.

Ich diente in Sperrbrecher-Minensuch- und Vorpostenbootsflotillen. Meine Verhaltensweisen, vor allem beim Unterricht, ließen eine Offizierstauglichkeit nicht zu. Nach Aberkennung des Fähnrichsrangs wurde ich als Maat auf die Insel Leros im Dodekanes zur Bewahrung abkommandiert, auf der ich mit Soldaten des Infanterieregiments 999 zusammentraf, die von den Nationalsozialisten aus den Konzentrations-Lagern nach Bereitschaftserklärung, Soldat zu werden, entlassen worden waren. Auf Leros habe ich auch das Kriegsende erlebt.

Das Kameradschaftsverhältnis unter den Soldaten war gut. Wir sprachen uns auch politisch stets aus und hörten gemeinsam ausländische Sender ab, um die Wahrheit zu erfahren.

Auf eines möchte ich in diesem Zusammenhang noch zu sprechen

kommen. Man spricht heute sehr viel von Deserteuren. Man möchte ihnen Denkmäler errichten. Ich wäre damals, der ich allen Anlass hatte, ein solcher zu werden, nicht einmal auf den Gedanken gekommen, zu desertieren. Nicht um dem „Führer“ zu helfen, sondern um die Kameraden nicht im Stich zu lassen, denn eines hatten wir schließlich als uns Verbindendes anerkannt: zusammen zu bleiben, gemeinsam in den Untergang zu gehen oder gemeinsam etwas Neues zu formen. Man verließ sich nicht gegenseitig, sondern man verließ sich aufeinander. Ich habe in der damaligen Wehrmacht Offiziere, Unteroffiziere und auch Soldaten kennen gelernt, denen man sich schonungslos offenbaren konnte, mit denen man über alles sprechen konnte. Dies festzustellen bin ich denen schuldig, die sich hierzu nicht mehr äußern können.“

„Im Juli 1947 kam ich aus Gefangenschaft aus Leipzig zurück. Ich war – wie bemerkt – zuletzt auf der Insel Leros im Dodekanes, weil unwürdig für eine Reserveoffizierslaufbahn, zur Bewahrung kommandiert worden und hatte dort das Kriegsende erlebt. Nach Ankunft in Leipzig stellte ich fest, dass und wie verbrecherisch die Kommunisten auf die Bevölkerung einwirkten.

Aus Gesprächen mit meinen ehemaligen Schulkameraden und mit Mandanten meines Vaters, in dessen Praxis ich arbeitete, prägten sich mir viele Verbrechen ein. Als Beispiel nenne ich das Schicksal der ehemaligen Reichsgerichtsräte, deren Ehefrauen meinen Vater um Hilfe gebeten hatten.“

Einharts Eltern waren wegen der Zerstörung ihres Hauses in Leipzig in ihr außerhalb liegendes Wochenendhaus gezogen und befanden sich bei Kriegsende 1945 nicht in Leipzig. Der Vater sollte nach der Absicht der Amerikaner Oberbürgermeister von Leipzig werden, wozu es wegen seiner Abwesenheit jedoch nicht kam. Nach der Rückkehr nach Leipzig setzte er seinen Beruf als Rechtsanwalt fort, nachdem er von den Nationalsozialisten aus der Anwaltschaft ausgeschlossen worden war.

po.

Einhardt: „Ich selbst arbeitete in seiner Praxis, da ich keine Zulassung zum Studium bekam. Meine Versuche waren erfolglos geblieben. Der damalige, von mir heute noch außerordentlich geschätzte Studentenvertreter und Studentenführer an der Universität Leipzig, Wolfgang Natonek, ein Mandant meines Vaters, empfing mich und sagte mir, er könne mir zum Studium der Rechte nur verhelfen, wenn ich bereit sei, der LDPD-Betriebsgruppe der Universität Leipzig beizutreten. Dies lehnte ich mit dem Bemerkten ab, dass wir ja in Sachsen, damit auch in Leipzig, ein Blockparteiverhältnis hätten. Ein Bekenntnis zur LDPD setze zugleich ein Bekenntnis zum Kommunismus, zum kommunistischen Staat voraus. Hierzu konnte ich mich nie bereit finden, auch dann nicht, wenn mir ein Studium für immer versagt bliebe. Ich dankte ihm sehr herzlich.“

So praktizierte ich weiter in der Kanzlei meines Vaters, dem es noch gelungen war, mir auch die Möglichkeit am Amtsgericht Leipzig zu verschaffen, was ich gerne tat, so dass ich einen verhältnismäßig guten Einblick in das Rechtsleben gewinnen konnte, was sich bald als sehr wichtig erwiesen hatte.“

Nach einer erneuten Verhaftung seines Vaters am 10.10.1947 kümmerte sich Einhardt um die Fortführung der Praxis seines Vaters und, obwohl er noch nicht über ein abgeschlossenes Studium der Rechte verfügte, trat er als Unterbevollmächtigter seines inhaftierten Vaters vor Gericht auf. Die Richter akzeptierten ihn aus Anständigkeit seinem Vater gegenüber.

Nach einem Gespräch mit seinem Vater im Gefängnis wurde Einhardt am 23.02.1948 verhaftet, anschließend inhaftiert und später von einem russischen Offizier verhört, dem er erklärte:

Einhardt: „Ich lege Wert darauf zu sagen, dass ich in der festen Überzeugung, mit dem festen Willen aus der Gefangenschaft gekommen sei, einen demokratischen Staat in Sachsen und damit auch in Deutschland mit aufzubauen und dass ich auch gerne mitgewirkt hätte, aber unter den gegebenen Umständen nicht bereit sei, auch nur einen Finger dafür krumm zu machen, wenn diejenigen, die erfolgreich gegen den Nationalsozialismus gekämpft hatten und sich am Kommunismus ebenso wenig bekenneten wie zum Nationalsozialismus, von den Kommunisten verfolgt würden. Dann müsse ich allerdings sagen, dass ich in einem Staat lebe, den ich hinter mir glaubte und erstaunt sei, dass die Sowjets dieses dulden, denn immer und immer wieder schallte uns entgegen, wir sollten von der Knote der faschistischen Diktatur befreit werden. Ich aber hatte den Eindruck gewonnen, dass das Verhältnis zum Menschen sich in keiner Weise geändert hatte. Die Menschen würden wiederum verfolgt, insbesondere dann, wenn sie eine Gesinnung offenbarten, die der derzeitigen Staatsgesinnung nicht entsprach.“

Nach vorläufiger Entlassung aus der Haft erfuhr Einhardt in Leipzig, dass er wegen seines Vergleichs von Kommunisten und Nationalsozialisten erneut verhaftet und abgeurteilt werden sollte. Da er außerdem von einem Mandanten seines Vaters, einer Vertrauensperson, erfuhr, dass in Berlin Ernst Reuter, Oberst Howly und General Clay mit Studenten und Professoren zur Gründung einer Freien Universität aufgerufen hätten und sich ein Gründungsausschuss bereits bildete, nahm er dies zum Anlass, sofort nach Berlin zu fahren.

Einhardt: „Dies führte zu meiner Mitwirkung an der Universitätsgründung. Ich wurde in Berlin sesshaft und nahm nach Gründung das Studium der Rechte an der Freien Universität auf. In der Zwischenzeit hatte ich über Kuriere, die zwischen Leipzig und Berlin fahren konnten, erfahren, was sich in Leipzig abspielte. 1950, nachdem mein Vater die zwei Jahre Arbeitslager in Waldheim verbüßt hatte, kam er im Wagen eines früheren Mandanten nach Berlin, um mich zu besuchen. Anschließend wollte er wieder zurückfahren.“

Nach Ankunft hat ich meinen Vater, keinesfalls nach Leipzig zurückzufahren, sondern zu bleiben, weil ich mir vorstellen konnte, dass das Urteil gegen ihn keinen Bestand haben dürfte. Schließlich war es mir gelungen, ihn zu überzeugen. Er blieb. Ein guter Mandant meines Vaters, Spediteur, wurde von meiner Mutter, der ich eine Nachricht hatte zukommen lassen, dass er hier in Berlin bliebe, gebeten, ob er noch einige Reste an Möbeln und dergleichen nach Berlin mitnehmen könnte, so er einen legalen Transport nach West-Berlin haben sollte. Er hatte einen solchen tatsächlich. So kam auch meine Mutter in Berlin an.“

Einhardt wurde in Abwesenheit vom Leipziger Gericht zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt, wegen des Vorwurfs, er habe sich u.a. zur Europapolitik des Kriegsbrandstifters Churchill bekannt und er galt als Verbrecher, der „den Frieden des deutschen Volkes gefährde“. Sein Vater wurde ebenfalls in Abwesenheit zu 6 Jahren Arbeitslager verurteilt. Beide, Vater und Sohn, kamen auf die Fahndungsliste der Staatspolizei.

Einhardt: Ich habe an der Freien Universität die Rechte studiert, war seit der ersten Wahl einer Studentenvertretung Studentenvertreter bis zum Ende des Studiums. Als solcher war ich u.a. Zulassungsreferent an der juristischen Fakultät, Studentischer Vertreter im akademischen Senat, Altester und hatte auch eine Tätigkeit in der Universitätsverwaltung. Ich arbeitete, da ich ja selbst über keinen Unterhalt verfügte.

1952 legte ich die erste, 1955 die zweite juristische Staatsprüfung ab und promovierte 1957. Als Referendar und auch als Assessor ar-

liticus

Homo

beitete ich in der Berliner Praxis meines Vaters mit. Da ich wegen der geschilderten Verhältnisse meinen Wunsch, die Praxis meines Vaters in Leipzig wieder zu gründen, nicht verwirklichen konnte, nahm ich eine Tätigkeit als Bezirksjustitiar im Bezirksamt Kreuzberg von Berlin auf, die wegen ihrer Vielseitigkeit einer anwaltlichen Tätigkeit glich.

1962 suchte der Präsident der Bundesanstalt für Materialprüfung und -forschung für seine Zentralabteilung, die Gesamtverwaltung, einen Leiter, der Jurist sein sollte. Ich stellte mich vor und trat im Januar 1963 in die Dienste dieser technisch-wissenschaftlichen Institution des Bundes in Berlin ein und wirkte an ihrem Ausbau mit. Politisch habe ich mich dem Untersuchungsausschuss Freiheitlicher Juristen und dem Königsteiner Kreis der Juristen und Volkswürte der sowjetischen Besatzungszone, die vertrieben worden waren, angeschlossen und in diesen Organisationen der Wiedervereinigung Deutschlands gedient.

Die durch die Ostpolitik der sozialdemokratisch geführten Bundesregierung verursachte Schieflage der Wiedervereinigungspolitik führte zu meinem Eintritt in die Christlich-Demokratische Union, weil ich in dieser Partei die einzig verbliebene Plattform sah, für die Wiedervereinigung weiterhin aktiv wirken zu können. Als Vorstandsmitglied im Ortsverband, Parteitage delegierter und Bürgerdeputierter habe ich mich nie als Parseigänger empfunden. Im Vordergrund meiner Arbeit standen trotz allem, was geschehen, die Wiederherstellung eines wertorientierten Bekenntnisses zur Nation in Europa, eines Bekenntnisses zur deutschen Geschichte im Guten wie im Bösen, die Zusammenführung aller Deutschen nach der Wiedervereinigung durch Rat und Hilfe, dem vermeintlichen Zeitgeist zu widerstehen, wie in den Extremismus von links oder rechts zu bekämpfen.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand mit 65 Jahren, war ich nach 1990 überdies zunächst für die Verwaltung des Max-Eyth-Instituts für Agrartechnik und Umwelttechnik in Potsdam-Bornum als Berater und nachfolgend bei gleicher Aufgabe für das Institut für Wirtschaftsforschung in Halle tätig."

Zur aktuellen, politischen Situation Europas, Deutschlands und insbesondere Berlins, gibt Einhart die nachfolgende Sicht der Dinge, im Hinblick auf seine eigene Vergangenheit und die seines Vaters.

Einhart: "Eines der wenigen Prinzipien, die ich kontinuierlich verfolgt habe, ist, dem politischen Extremismus zu begegnen, wo auch immer er sich zeigt. Selbst wenn der wölfische Extremismus von links oder rechts einmal den Schafspelz überzieht, er bleibt der reißende Wolf.

Wenn ich daran denke, dass Sozialdemokraten und die PDS nicht

ausschließen, nach den bevorstehenden Wahlen eine Koalition in Berlin nach dem Willen einzugehen, den Senat zu bilden, werde ich an 1933 erinnert, als geglaubt wurde, dass alles nicht „so schlimm werden könne“. Es ist an der Zeit, den Kommunismus ebenso bloßzustellen, wie man es mit dem Nationalsozialismus getan hat, auf die Verbrechen des Kommunismus schonungslos hinzuweisen, um dessen Wiederkehr unmöglich zu machen.

Ich gehöre zu denjenigen, die keinem Menschen aus der Tatsache, dass er nominell Mitglied der SED war, irgend einen Vorwurf machen, weil man schon unter dem Nationalsozialismus kennen gelernt hatte, welche Verhältnisse in einem diktatorischen Staat herrschten. Wie er den Menschen begegnete, ihn zu Mitgliedschaften unter Androhung der Existenzminderung oder gar Existenzvernichtung zwang. Von bewussten Opportunisten abgesehen, haben sich die meisten dieser einfachen Mitglieder ihre Anständigkeit bewahrt. Ich habe somit immer zwischen den Menschen und dem System, d.h. zwischen den Anständigen und denjenigen, die das System, gleich aus welchen Gründen, in aller Härte vertreten haben, differenziert. Dabei wird es auch in Zukunft bleiben. Wenn auch der eine oder andere Bürgermeister der PDS oder auch der eine oder andere Funktionär der PDS heute in meiner Heimat oder sonst in Ostdeutschland Gutes für die Bevölkerung tut, so hat er dennoch der Ideologie seiner Partei, die der der SED folgt, die ihn aufgestellt hat, nicht abgeschworen.

Kommunismus und freiheitliche Demokratie schließen sich aus. Wer aus kommunistischem Hintergrund handelt, bleibt als Demokrat unglaubwürdig.

Ich bin im Übrigen der Ansicht, dass es gut, ja wichtig wäre, wenn man die jungen Menschen in den Schulen, so wie man sie über den Nationalsozialismus und dessen Verbrechen aufklärt und unterrichtet, gleichermaßen über die Verbrechen des Kommunismus unterrichtet, denn wenn wir an die Zukunft denken, sollte und müsste es ausgeschlossen bleiben, dass sich Nationalsozialismus oder Kommunismus jemals wieder innerhalb unseres Landes mit dem Ziel ausbreiten, Macht zu ergreifen. Wehret den Anfängen!"

po.

Homo politicus

This is the abstract of an interview which was given by Dr. Einhart Melzer to Dr. Matthias Buchholz, the archivist of the 'Foundation for the Clearance of the Dictatorship of the Socialist Unity Party of the German Democratic Republic (SED)' in his flat in Berlin on July 25th 2001.

Einhart's father, Dr. Gustav Melzer, was a lawyer in Leipzig and politically active. In 1934 his father was arrested the first time by the Gestapo, the 'Secret State Police', because he showed his unassailable opinion. So he was well acquainted with Carl Goerdeler, the Mayor of Leipzig, who was executed after the unsuccessful assassination attempt on Adolf Hitler on July 20th 1944.

After visiting the Nicolai school at Leipzig and his leaving examination Einhart became a marine soldier at the age of 18. But soon he was punished for his Anti-Nazi opinion by banishment on the Isle of Leros. There he met numerous soldiers which had been in camps of detention.

In July 1947 Einhart came back from his captivity of war in Egypt to Leipzig.

His parent's house in the town of Leipzig had been destroyed during the war and so the family lived in their weekend cottage on the countryside. His father continued his practice as a lawyer and Einhart worked in his father's chancellery because he was not allowed by the Government to study at the University for political reasons. He refused to become a member of the Socialist Unity Party because this would have enforced his mind to communism.

Einhart's father was arrested again in October 1947. So the son operated the chancellery though he had not studied law and the

judges which were good acquaintances of his father accepted him. They showed their respectability to his father. After having visited his father in prison Einhart himself was arrested on February 23rd 1948. In an interrogation he told to a Russian officer that he never would accept communism not any more than National Socialism. He was released from prison. But a short time after he was informed the Secret Police intended to arrest him again, caused by his comparison of Communism and National Socialism. He had also received information that in Berlin the Free University was going to be founded so he immediately went to Berlin.

He became one of the active founders of the Free University and started his studies on law. In the meantime his father had been held for two years in a work-camp and Einhart convinced him to come to Berlin, followed by his mother.

Here are some sentences of his political confession:

"One of the few principles which I followed all my life is to resist the political extremes wherever to meet them. Communism and Free Democracy are mutually exclusive. In my opinion in our schools not only the criminal acts of the Nazis but in the same way the criminal acts of the Communists should be taught to our young people. Due to our future we have to prevent the expansion of National Socialism and Communism which follow the goal of getting the power. Stop the very beginning!"

In absence Einhart was condemned by the court of justice in Leipzig for 16 month in prison and his Father for 6 years in a work-camp due to their democratic opinions. Both Father and Son were placed on the search list of the Secret Police. So they were obliged to remain in Berlin and in the Free World.

Einhart finished his studies on law in 1955 and got his doctor degree in 1957. After this he worked in his Father's chancellery in Berlin. After some activities in the local government in 1963 he became leading director

of the Federal Institute for Materials Research and Testing in Berlin until his retirement at the age of 65.

After his time as an active officer of State he continued his political work in groups of lawyers and political economists and he joined the Christian Democratic Party in order to submit all the efforts to re-unificate the split country of Germany.

liticus



Impressum:

DEPESCHE special
is a supplement of the
DEPESCHE Nr. 95,
the magazine of
OLD TABLERS DEUTSCHLAND

published in April 2003 with 5000 copies

Originator: Wolfgang Roesel

Editorship:
Franz Hoffmann, Herbert Kaiser,
Wolfgang Roesel, Peter Taylor
Graphic design: Manfred & Marc Tulke

Printer: Gerhard Cherdron

Kosten für Frühbucher "Early Bird" bei Anmeldung bis zum 28. 02.2003

Gesamtprogramm

Vom Freitagabend bis zum Sonntagmorgen:
€ 155,00 pro Person

Nur Freitagabend

(inklusive Stadtbesichtigung am Samstag)
€ 37,00 pro Person

Samstag (Gesamtprogramm) und Farewell

€ 118,00 pro Person

optionales Programm (zusätzliche Kosten)

Donnerstag bis Freitagnachmittag

€ 40,00 pro Person (ungefähre Kosten)

Pre-Tour Zahlung erfolgt bei der Anmeldung.

Für Spätentschlossene nach dem 28.02.2003

Gesamtprogramm

Vom Freitagabend bis zum Sonntagmorgen:
€ 165,00 pro Person

Nur Freitagabend

(inklusive Stadtbesichtigung am Samstag)
€ 42,00 pro Person

Samstag (Gesamtprogramm) und Farewell

€ 123,00 pro Person

optionales Programm (zusätzliche Kosten)

Donnerstag bis Freitagnachmittag

€ 40,00 pro Person (ungefähre Kosten)

Pre-Tour Zahlung erfolgt bei der Anmeldung.

Für das OT-D AGM 2003 ... reservierte Zimmer in Mainzer Hotels nur bis 28. Februar 2003

Hotel Hilton Mainz (20 DZ reserviert für das AGM OTD) Rheinstraße 68, 55116 Mainz.

Telefon +49 (0)6131 2450, Fax +49 (0)6131 245589

Nur Doppelzimmer € 260,00 - pro Zimmer, für 2 Nächte, (ohne Frühstück)

Zimmer mit Dusche/WC, Minibar, Telefon, Farb TV, Radio,
Hotelbar und Restaurant, Garage.
Stadtmitte - 300 Meter, Kurfürstliches Schloss - 500 Meter,
Bahnhof - 2 km, Goldsaal im Hotel.

Hotel Mainzer Hof (40 DZ reserviert für das AGM OTD) Kaiserstraße 98, 55116 Mainz.

Telefon +49 (0)6131 288990, Fax +49 (0)6131 228255

Doppelzimmer € 123,00 - Einzelzimmer • 95,00

(inkl. Frühstück) Zimmer mit Dusche/Bad/ WC, Minibar,
Telefon, Farb-TV, Radio, Hotelbar und Restaurant.
Parkplätze an der Rheinpromenade gegenüber vom Hotel.
Stadtmitte 800 Meter, Kurfürstliches Schloss - 200 Meter,
Bahnhof - 1 km, Goldsaal Hilton - 500 Meter.

Hotel Ibis, Mainz (40 DZ reserviert für das AGM OTD) Holzhofstraße 2, 55116 Mainz.

Telefon +49 (0)6131 / 2470, Fax +49 (0)6131 234126

Doppelzimmer € 74,00 - Einzelzimmer • 66,00

(inkl. Frühstück) Zimmer mit Dusche/WC, Minibar, Telefon,
Farb TV, Radio, Hotelbar und Restaurant. Garage.
Stadtmitte - 500 Meter, Kurfürstliches Schloss - 1,5 km,
Bahnhof - 2,5 km, Goldsaal Hilton - 1 km

Hotel Contel, Mainz (80 DZ reserviert für das AGM OTD) Wallstraße 56, 55112 Mainz.

Telefon +49 (0)6131 30400, Fax +49 (0)6131 3040500

Doppelzimmer € 73,50 - Einzelzimmer • 62,00

(inkl. Frühstück) Zimmer mit Dusche/WC, Minibar, Telefon,
Farb TV, Radio, Hotelbar und Restaurant, Garage.
Stadtmitte - 1 km, Kurfürstliches Schloss - 1,5 km,
Bahnhof - 500 Meter, Goldsaal Hilton - 2 km

Sender:

Vorname: Familienname:

Partner

Vorname: Familienname:

Tisch Nr. / Club:

Straße:

PLZ/Stadt:

Telefon (p):

Fax:

E-Mail Adresse:

AGM 2003 Mainz

Herrn Peter Taylor

Johann-Hinrich-Wichern-Str. 15

55218 Ingelheim

Germany

Einladung

Vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2003 möchten wir Euch zum AGM von OTD einladen. Das Meeting wird in Mainz am Rhein - in der „City of Gutenberg“ stattfinden.

Diese AGM Broschüre zeigt, welches attraktive Programm Euch bei diesem AGM erwartet. Hier findet Ihr alle notwendigen Informationen über die Anmeldung, die Kosten und die Hotels. Wir freuen uns darauf, Euch im Mai 2003 drei „goldene Tage“ im „Spirit of Round Table“ in der Stadt Gutenbergs bieten zu dürfen.

Anmeldung

Diese Broschüre enthält ein Anmeldeformular, welches ausgefüllt zurückzusenden ist.

Alle Programmkosten sind **nur als Banküberweisung bis spätestens 28. Februar 2003** zu leisten. Danach gelten die erhöhten Preise (wie oben angegeben). Die Anmeldebestätigung erfolgt erst nach Zahlungseingang.

Priorität durch Anmeldung

Der Gala-Abend ist auf max. 360 Teilnehmer begrenzt. Aus diesem Grund werden alle Anmeldungen in zeitlicher Reihenfolge registriert. Priorität erhalten die AGM Teilnehmer, die das Gesamtprogramm (von Freitagabend bis Sonntagmorgen) bis spätestens zum 30. April 2003 gebucht und bezahlt haben.

Ansprechpartner

Peter und Franz beantworten Euch gern weitere Fragen:

Peter Taylor

Johann-Hinrich-Wichern-Str. 15
55218 Ingelheim

Telefon: +49 (0)6132 86870
Fax: +49 (0)6132 89 63 12
Mobil: +49 (0)172 6134637
E-Mail: taylor@ing.twinwave.de

oder:

Franz Hoffmann

Hühnerfeldstr. 5
88400 Biberach

Telefon: +49 (0)7351 441250
Fax: +49 (0)7351 441252
Mobil: +49 (0)170 2090701
E-Mail: fug.hoffmann@t-online.de

Weitere Informationen über:
<http://www.ex-tablers-mainz.de>

**AGM 2003 Mainz
Sponsored by**

entega
energie mit esprit
<http://www.entega.de>

Bezahlung

Inhaber des Kontos:

Heinz-Gerd Philipp (AGM 2003 Mainz)

Zahlung an das **Konto Nr. 02374766**

Kennwort: **"AGM 2003 Mainz"**

Dresdner Bank, Mainz: **BLZ 550 800 65**

Anmeldung Hotel

Es stehen Euch verschiedene Hotels zur Verfügung, die alle in dieser Broschüre beschrieben werden. Die Zimmer sind für OTD reserviert. Die Anmeldung müsst Ihr persönlich in eigener Verantwortung vornehmen. Meldet Euch unter dem Stichwort **"AGM 2003 Mainz" bis spätestens 28. Februar 2003** an. Danach sind keine Zimmer mehr für AGM Gäste reserviert. Alle Hotelpreise können sich noch 5% erhöhen.

Optionale Programme

Der 29. Mai ist ein Feiertag in Deutschland. Für diejenigen, die ihren Aufenthalt in der "Gutenberg Stadt" um diesen Tag erweitern möchten, bieten wir ein zusätzliches Programm an. Die Kosten für das Zusatzprogramm findet Ihr in dieser Broschüre. Bitte teilt uns bei der Anmeldung mit, ob ihr daran teilnehmen wollt. Die Kosten dafür sind bei der Ankunft / Anmeldung in Mainz zu zahlen.

Anmeldung zum AGM vom 30. Mai bis 1. Juni 2003

Bitte ergänzt in dem Formular die Anzahl der Teilnehmer und die Gesamtsumme der Kosten.

	Kosten je Person bis zum 28.02.03	Anzahl Personen	Kosten je Personen nach 01.03.03	Gesamt Kosten
Gesamtprogramm				
Freitagabend bis Sonntag	€ 155,00		€ 165,00	
Nur Freitagabend				
inkl. Stadtbesichtigung	€ 37,00		€ 42,00	
Samstag / Sonntag (Gesamt)				
Gesamtprogramm und Farewell	€ 118,00		€ 123,00	
Optionales Programm	(Zahlbar bei der Anmeldung)		(Zahlbar bei der Anmeldung)	
Donnerstag bis Freitagmittag	ca. € 40,00		ca. € 40,00	

Der Betrag ist auf die Dresdner Bank AG, Mainz, zu überweisen: Konto Nr. 02374766 BLZ 550 800 65 ("AGM 2003 Mainz")

Gesamtkosten (Banküberweisung) € _____ **Scheck** € _____ (beiliegend)

Stadtbesichtigung

(Teilnahme am Samstag)

Tour 1 x _____ Pers.

Tour 2 x _____ Pers.

Tour 3 x _____ Pers.

Tour 4 x _____ Pers.

(Bitte kreuzt die gewünschte Tour mit der Anzahl der teilnehmenden Personen an)

SCHOTTISCHES HAUSREZEPT

Ein bekanntes schottisches Hausrezept gegen Erkältungskrankheiten lautet: Man nehme Whiskygrog und einen Hut mit ins Bett, hänge den Hut an den Bettpfosten und trinke solange vom Grog, bis man zwei Hüte sieht.

(aus einem Protokoll)

WENN DIE HEIDE BEBT

Bei **OT 130 NORDHEIDE** wurde die Idee geboren, das Logo noch um einen kernigen Slogan zu ergänzen: z.B. „OT 130 lebt – und die Heide bebt!“ Weitere Vorschläge werden noch entgegen genommen.

BEKANNTE GESICHTER

OT 16 BREMERHAVEN hatte alle ehemaligen Round Tabler von **RT 38 Ammerland** zu einem Herrenabend eingeladen. Etwa 30 Herren aller Altersgruppen über 40 fanden sich zu einem ausgiebigen Fischmahl und einem kurzen Vortrag von Walter Kleemeyer über ein kirchliches Südafrika-Projekt ein. In der Vorstellungsrunde gaben sich mehrere Generationen als „Old Table 1, 2 und 3“ zu erkennen, die sich als familiärer Freundeskreis regelmäßig untereinander treffen. Die Gründungs-Tabler von 1967 waren seinerzeit die Paten von **RT 52** (im Jahre 1969) und konnten sich noch gut an einige Namen (Wettermann, Auffahrt, von Lindern, u.a.) erinnern. Mit „Old Table 2“ traf Herbert die bekannten Gesichter aus seiner eigenen RT-Zeit und mit „Old Table 3“ diejenigen, denen er schon einmal mit der Nummer **OT 338** zu einer Mitgliedschaft bei **OTD** verhelfen wollte. Herbert fuhr mit der Überlegung nach Hause, ob diese **OT-16**-Idee nicht nachahmenswert sei.

SIZILIANISCHE ERÖFFNUNG

Mit einer Al Capone verpasst Harald von **OT 52 NORDENHAM** als erste Amtshandlung jedem eine dicke Zigarre, welche, vor der Haustür geraucht, die Gemeinschaft unter neu-altem Führungsteam beschwört. Passiv Rauchende ergriffen die Gelegenheit, von allen Zigarren die Inspiration aufzunehmen.

YELLOW PRESS

Unter dieser Pressespalte wird bei **OT 74 HANAU** zukünftig ein wenig mehr Persönliches stehen über Geschehenes, Actions, Gehörtes, Geplantes, Hilfestellungen ect. Warum?

Freundschaften können intensiviert werden, wenn man über den Tischkameraden besser Bescheid wissen würde. Dies geht aber bei nur einem monatlichen Vier-Stunden-Treff meist nicht. Die freundschaftlich Zuwendung erfährt einen intensivere Wertschöpfung, wenn man weiß, was der andere braucht oder auch tut. Hätte ich (Wolfgang Nägele) zum Beispiel gewusst, dass Andrew und Herbert einen Privat-Pilotenschein machen, hätten meine Flugrechner und Bücher denen sicher geholfen, Geld zu sparen, und dieses wäre sinnvoll verschenkt worden. Es geht also auch um solche Freundschaftsdienste.

JEDER TABLER WIRD PRÄSIDENT

Für den Vorstand von **OT 84 HOMBURG** gilt ab 2004: Präsident muss reihum jeder Tabler werden; die Reihenfolge wird durch das absteigende Alter festgelegt

Die Amtszeit beträgt mindestens 6 und maximal 12 Monate. Die Halbjahre beginnen am 1. Februar und 1. Oktober.

CANE HUSKY UND HARRY POTTER

Der neu gegründete Tisch **OT 222 HOHENLOHE** hat das älteste Mitglied von **RT 222 Hohenlohe**: Cane Husky, der Vierbeiner von Andreas Nussbaum, bei der Gründung mit aufgenommen. Der treue Freund versprach, auch bei **OT** mit



sicherem Instinkt über die Tischsitten zu wachen und jede Entgleißung mit Gebell zu ahnden.

Noch am Tag der Gründung bekam der Tisch weiteren Zuwachs: Keinen geringeren als Harry Potter von **OT 222 Oldiesleben**!! Die „Schaufensterpuppe“ des Devos mit dem Namen des jungen Zauberers sucht schon seit gut zwei Jahren nach einer Heimat bei **OT**. Mit der Gründung des Tisches 222 hat er nun eine Tisch gefunden, der seiner würdig ist.



WHEN YOU'RE GETTING OLDER

You're getting still older losing your hair,
many tears will flow
Will you then be sending out a warning sign
Where are those young tablers of mine
No more meetings after go outs
Could that be your life?
We will still need you, we will still see you,
When you're in OT

We'll be older too
And when we reach your age, let us stay with you

We take our mobile, making a call,
When we're out or help
You can host the guests of our AGM
In the year two thousands and ten
Doing your garden, staying in bed
We think there'll be more
We will still need you, we will still see you,
When you're in OT

Everytime you feel like seeing us
you know where we will meet
Every second week
We shall introduce
Martin, Konrad and Riko,
Albert, Dieter, Mike

Found please a table, call it 'The Old'
Gather with your friends
You can have a lot of fun day by day
Take the chance, don't throw it away
Sign up your name, fill in the form
Tablers forevermore
We still need you, we still see you
When you're in OT

(Nach dem Song „When I am 64“ von den Beatles)

OT 222 HOHENLOHE GEGRÜNDET

Beim diesjährigen RTD-Fußballturnier bei den Tablern vom RT 222 Hohenlohe wurde ein neuer OT gegründet: OT 222 Hohenlohe. Die Stimmung im Ohringer Jazz-Keller war tablermäßig, die Gäste waren zahlreich und prominent. Neben RTD-Präsident Jürgen Terhaag gaben sich OTD Präsident Franz Hoffmann, OTD Distriktspräsident Rüdiger Ellennieder und sein Nachfolger Bob Parton die Ehre.

Die Hohenloher können nicht nur feiern, sie können auch dichten. Kaum war der Oldie-Song nach dem Beatles-Titel „When I am 64“ angestimmt, erscholl es aus allen Kehlen, wobei allerdings die Treffsicherheit des richtigen Tons zu wünschen übrig ließ. Dennoch: Die Hymne auf älteren Tabler kam an. Gründungspräsident Konrad Hettenbach durfte jedenfalls zufrieden sein, nicht zuletzt auch über die vielen Glückwünsche und vor allem die diversen Wasserli.



Präsident: Peter STOLTENBERG, OT 148 Bad Segeberg,
Neuenrade 4, 23823 Seedorf, TP/TG 04555-463,
E-Mail: hof.neuenrade@t-online.de

Vizepräsident: Ditmer POHLMANN, OT 159 Heide,
Hohe Geest 5, 25746 Lohse Rickelshof
TP 0481-73609, Fax 0481-82159

VORWORT

Liebe Freunde, an dieser Stelle melde ich mich heute zum letzten Mal. Wenn Ihr das Heft in den Händen haltet, wird unsere Distriktsversammlung Vergangenheit und Ditmer Pohlmann neuer Distriktspräsident sein. So schnell vergehen zwei Jahre! Mir hat das Amt Spaß gemacht, auch wenn ich deutlich hinter meinen eigenen Ansprüchen zurück geblieben bin.

Der Blick zurück allerdings bedrückt und macht nachdenklich. Am Beginn meiner Amtszeit war Krieg (Afghanistan, erinnert ihr euch?), jetzt, ein gutes Jahr später, ist wieder Krieg. Die Nachrichten sind voll von schrecklichen Bildern und merkwürdig distanzierenden Berichten, die man nicht hören mag, weil man nur interessiert ist an der einzigen wirklich wichtigen Nachricht in Kriegen: die, dass er vorbei ist. Und was machen wir? Wir feiern unsere Wochenendtreffen als sei alles wie immer, diskutieren Haushalte, Finanzordnungen und die Mitgliedschaft von Non-Ex-Tablern. Sind wir unserem Ziel, die Völker-Verständigung zu befördern, dabei näher gekommen? Konnten wir wenigstens den status quo halten?

Versteht mich nicht falsch: keines der Wochenenden im Kreise der Tabler möchte ich missen, nicht als gelebtes Beispiel für vertrauensvollen Umgang miteinander und als Kraftquell für den eigenen Seelenzustand schon gar nicht. Aber wäre es jetzt nicht an der Zeit, dass wir mehr machen, Foren bieten für die großen, drängenden Themen: Hunger und Frieden, gerechte Verteilung des Wohlstands und Schutz der Erde?

An den Tischen scheut man sich jedenfalls nicht vor heißen Eisen; hier die Protokollsplitter.

TISCHSPLITTER

OT 40 ECKERNFÖRDE diskutierte nun endlich mit dem Leiter des Bauamtes ihrer Stadt über die Stadtentwicklung. Dafür fehlt es nicht nur an Geld und Fläche,

sondern leider auch an Zielvorgaben und Konzepten. Die Tabler setzten sich außerdem für ein krankes Mädchen aus Russland ein, suchen nach einem neuen Treffpunkt und müssen einem ihrer Freunde erklären, was „Aktive Hilfe“ ist.

OT 43 ITZEHOE sucht die Nähe der Nachbartsche. Der Präsident strebt an, dass die Ziele unserer Vereinigung auswendig hergesagt werden können. Man wurde informiert über Herstellung und Eigenschaften von Fenstern: die sollen nämlich nicht nur den Blick nach draußen ermöglichen, sondern auch Lärm, Sonne und Diebe draußen halten, Wärme dafür drinnen und trotzdem Luft durchlassen. Ein weiteres Vortragsthema waren Programmzeitschriften (nicht Parteien, sondern Fernsehen!), von denen es zur Zeit 23 gibt.

OT 44 SÜDTONDERN hat das Nordfriesische Innovations-Center (NIC) besucht. 40 Prozent der 2000 qm sind noch (günstig) zu mieten. Im Februar hat man sich in Theorie und Praxis mit Produktion und Angebot der Flensburger Brauerei auseinandergesetzt. Irgendwie ganz schön dunkel.

OT 50 SÜDTONDERN hat das Problem der Subventionen der Bauern (bekommen wir jetzt mehr oder weniger?) und der Zahnärzte (pardon: nicht Subventionen sondern Kassenabrechnungen) gelöst. Leider erfährt man nicht wie!

OT 59 KIEL hatte notgedrungen einen Klönabend, bei dem viel über Häuser und Bauen gesprochen wurde. Am Wahlabend konnte der scheidende Präsident schon erste Eindrücke seiner Reise durch Vietnam wiedergeben.

OT 61 HUSUM muss im Januar seinen Meckerabend zelebriert haben, auch wenn der Protokollant vermerkt, es sei „ein netter Abend“ gewesen. Bei den Wahlen konnten trotz einiger Schwierigkeiten im Vorfeld alle Ämter besetzt werden.

OT 122 MALENTE/EUTIN weiß jetzt, wie man Orchideen züchtet.

OT 148 BAD SEGEBERG hat das Seedorfer Torhaus, ein bedeutendes Bauwerk der Renaissance, besichtigt und sich über dessen Geschichte

informiert. Ein weiterer Vortrag befasste sich mit der Veterinärüberwachung bei Einfuhren tierischer Lebensmittel aus dem Ausland. Schließlich erhielt man von den Teilnehmern der Vietnam-Rundreise einen ausführlichen Reisebericht über ein Land mit viel Geschichte und großartiger Natur.

OT 156 GLÜCKSTADT will einen Ausflug nach Bremen machen. Im „Schweinehof“ wurde man von einem Landtagsabgeordneten über dessen Arbeit informiert und, weil die Wahlen nach 10 Minuten gelaufen waren, konnte man sich am Wahlabend noch auf die möglicherweise anstehende Massen-Pockenschutzimpfung einstellen.

OT 159 HEIDE hat sich die S.U.S. Produktionsgesellschaft angesehen, die Sicherungsüberwachungsschalter für die AEG (General Electric) herstellt. 1999 wurde die Produktion mit sechs Mitarbeitern aufgenommen, heute sind es schon neun, wenn viel zu tun ist auch schon mal mehr. Mit der geplanten Fahrt zum AGM nach Kopenhagen wird es nichts, zu teuer. Ansonsten wurde wieder mal gefeiert, erst die Wahlen, dann die Ämterübergabe.

OT 171 BORDESHOLM I.G.R. hat einen Jahresplan erstellt und so etwas wie eine Geschäftsordnung verabschiedet.

OT 197 NEUMÜNSTER/BORDESHOLM ist nun OT 67, auch wenn man auf seinen Protokollen noch nichts davon erkennen kann. Da man außerdem über „das bessere Müllkonzept“ informiert wurde, sollte man vielleicht dort nach Wegen suchen, die alte Tischnummer loszuwerden. Am Wahlabend gab's noch einen kurzen Bericht darüber, wie man in seine Krankenversicherung einen solidarverträglichen Selbstbehalt einbauen kann.

OT 201 SCHWERIN tut sich schwer, für die anstehenden Wahlen Kandidaten zu finden. Vorsichtshalber wurden schon mal einige Ämter zusammengelegt. Im Übrigen vertraut man auf Freiwillige. Müsste bei OT doch eigentlich möglich sein, oder?

OT 348 BAD SEGEBERG ließ sich vom Bürgermeister einer dörflichen Gemeinde erzählen, wie in der Region „Segeberger Heide“ versucht wird, mit Hilfe eines Vereins alle Gemeinden der Region in

ein gemeinsames Entwicklungskonzept einzubinden.

*Das war's also,
herzliche Grüße, Peter*

Präsident: Peter TIMM, OT 70 Lüneburg, Bruchweg 4,
21379 Neumühlen, TP 05850-971745,
TG 05850-91746, Fax 05840-97146,
TM 0172-4011330, E-Mail: P.Timm@t-online.de
Vizepräsident: Holger NITZSCHKE, OT 130 Nordheide,
Tannenweg 2 F, 21244 Buchholz, TP 04181-290930,
TG 040-37517051, Fax 04181-290940
E-Mail: HolgerNitzschke@t-online.de

VORSPANN

Liebe Freunde, dies ist nun mein dritter Distriktsbericht für die Depesche. Diesmal möchte ich wieder über die einzelnen Tische berichten, zumal der Berichtszeitraum auch in die jährliche Wahlperiode fällt und einige Wahlergebnisse bereits vorliegen. Zunächst sei jedoch auch noch einmal an das sehr harmonische und konstruktive OTD-Beitratstreffen am 1.2.2003 in Annaberg-Bucholz im Erzgebirge erinnert, über deren wichtigste Ergebnisse ich euch bereits mit einem Rundschreiben per E-Mail informiert habe. Weiterhin habe ich euch unser diesjähriges Distriktsmeeting angekündigt, das wir erstmalig gemeinsam mit unseren Kollegen von RT am 12. April 2003 in Wismar durchführen wollen. Ausrichter ist RT 207 Wismar. Die Einladungen an die Tische sind rechtzeitig von mir verschickt worden, und Holger und ich würden uns über eine angemessene Präsenz der Tische sehr freuen. P.S. Es besteht keine Gefahr, in ein Amt gewählt zu werden, die nächsten Wahlen finden erst 2004 statt. Noch einmal ZDF (Zahlen, Daten, Fakten) für den Distrikt 2: 16 Tische, 267 Mitglieder, Protokolle und Infos von 10 Tischen, Nord/Süd-Ausdehnung (Lübeck-Uelzen) ca. 150 km, West/Ost-Ausdehnung (Pinneberg-Torgelow) ca. 350 km

TISCHSPLITTER

OT 9 LÜBECK Seit 1/2003 bekomme ich auch von Lutz Kleinfeldt die Protokolle. Vielen Dank! Mit Joachim Grothe wurde ein neues Mitglied aufgenommen und

Uwe hielt einen Drei-Minutenvortrag über das Thema "Terrorismus" in USA und Deutschland. Und wichtige Daten, die nicht im MGv stehen. OT 9 wurde am 14. Juni 1986 gechartert! Schon einmal vormerken: 2006 = 20-Jahrfeier! Am 12.2.2003 eröffnete Jan Gröpper erstmals als Präsident den Tischabend. Hat es vorher auch Wahlen gegeben? Erste wichtige Maßnahme: Der Jahresbeitrag wurde auf 50 EUR erhöht! Drei Minuten von Frank über Stiftungen, Mitarbeiter als Human-Kapital und Standortfaktoren bei Industrieansiedlungen.

OT 27 PINNEBERG Im Dezember wurde die Firma HAWESKO (Hanseatisches Wein- und Sektkontor) besichtigt und einer ausführlichen sensorischen Prüfung unterzogen (www.hawesko.de). Im Januar Vortrag von Gerald über die Galapagosinseln (gehört zu Ecuador). Meisterhafte Fotos zu dem Vortrag können bei www.ot27.de angesehen und heruntergeladen werden. Matthias Grimm von RT und DPP Distrikt 2 wurde als neues Mitglied am Tisch aufgenommen. Das traditionelle running meal („Essen auf Rädern“) wurde am 15.2.2003 organisiert. Im Februar Vortrag von Herrn Pollanek (pensionierter Journalist, Greenpeace-Mitglied) über die Ziele und Methoden von Greenpeace. Konsequenterweise fuhr Herr P. nach Ende des Vortrag mit der S-Bahn nach Hause.

OT 28 HARBURG Im Januar wurde die Van-Gogh-Ausstellung in Bremen besucht – und im Februar die gut organisierte und ausverkaufte Kunst- und Kulturvorstellung „Side Show“ besucht. Vortrag von Willi über das Thema „Meisterbrief“. RT 28 lädt ein zum Biker-Meeting an der Elbe vom 6. bis zum 9. Juni. Infos Marcel Egger. Telefon 0171 505 48 07. Vielleicht ein Tipp für OTD-Rocker gleich nach dem AGM in Mainz.

OT 29 LÜBECK Leider immer noch keine Protokolle aber Franz-Peter Marx, mein Vorgänger und DPP, hat Besserung gelobt und wird sich um die Unterbringung der YAPs (Indische Jugendliche im Austausch bei dem Weg von Frankreich nach Dänemark bemühen und Ulver Oswald unterstützen. Es wäre schön, wenn unsere indischen Gäste die Weltkulturstadt und Hansestadt Lübeck mit Unterstützung von OT 9 und OT 29 kennen lernen können.

OT 70 LÜNEBURG Im Januar wurde bei uns unter bewährter Leitung von Friedrich-Wilhelm gewählt: Neuer Präsident: unser „Hacki“ (im bürgerlichen Leben Dr. Hans-Herrmann Otto). Vize: Jörg Findeisen, Sekretär und Kassenwart auf Lebenszeit. Jürgen und Ernst unverändert und als PP konnte sich nach hartem Kampf Hanno durchsetzen... Hans-Günter hat uns in drei Minuten in die Zeit von Ludwig den Deutschen (ca. 843 – 876 als König, Enkel von Karl dem Großen) zurück gebeamt. Unser Helmut war gesund und unverletzt von seinem Bundeswehreininsatz im Kosovo zurück und erstattete einen Livebericht sowie über die wechselhafte und kriegsrische Geschichte der Balkanvölker. Im Februar fand Hannos letzter Tischabend als Präsident mit aktuellen Drei-Minuten-Vorträgen über die neue Steuropolitik und den Nitrofenskanal und seinen Ausklang.

OT 100 HAMBURG Über Holger Nitzschke (DVP) erhalte ich gelegentlich eure Protokolle, das letzte vom 19.12.2002. Lieber Holger Dietrich unter meiner E-Mail-Adresse bin ich jederzeit auch direkt erreichbar. Ansonsten sind eure Protokolle ähnlich kompakt und übersichtlich wie bei OT 132 Uelzen.

OT 127 NORDERSTEDT In diesem Jahr sind noch keine Protokolle eingegangen, aber ich möchte als nachahmenswerte Idee und gelebte Praxis euren gemeinsamen Jahresterminkalender von OT und RT mit den wichtigsten Events erwähnen und für alle Tische empfehlen.

OT 130 NORDHEIDE Bei guter Beteiligung fand am 27.2.03 bei Erika und Uwe der Wahlabend unter der Leitung von Hans-Heinrich statt. Gerade an diesem denkwürdigen Tag, dem Ende von Holgers dreijähriger Amtszeit, konnte Holger selber krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Die Lobens- und Dankesworte der übrigen Tischmitglieder wird Anja sicherlich zu Hause am Krankenbett wortgetreu und ungekürzt ihrem Holger übermittelt haben. Zu guter Letzt konnten die Tischmitglieder doch nicht auf Holgers Dienste verzichten und wählten ihn einstimmig neben seiner Position als PP auch in die neu geschaffene Position des IRO wieder in den neuen Vorstand. Hans-Heinrich wurde

neuer Präsident und Uwe neuer Sekretär. Erfolgreiche Finanzminister sind in dieser Zeit selten geworden, daher wurde Klaus-D. schnell noch einmal bestätigt, allerdings mit der Auflage, den Ertrag über die Tagesgeldzinsen noch einmal zu steigern. Abschließend bestätigte Klaus seine Teilnahme an der Charter von OT 53 Dresden. Und es wurde auch festgelegt, welches Geschenk den OT-Freunden in Dresden überreicht wird. Aber, liebe Dresdner, wenn ihr diese Zeilen lesen solltet, müsst ihr euch noch gedulden. Damit es eine Überraschung bleibt, werde ich darüber nichts verraten.

OT 132 UELZEN Die Protokolle kommen aktuell und regelmäßig in der bewährten kompakten, übersichtlichen Art (siehe OT 100). Im Januar Vortrag von Thomas Korgitsch über das aktuelle Wirtschaftsthema „Das Ratingsystem der Banken“. Im Februar Familien-Neujahrsspaziergang und Wahlen. Ergebnis jeweils einstimmig wie folgt: P: Jürgen Wrogemann, VP: Jörg Schemman, S: Frank Peters, K: Hans-Heinrich Sternick.

OT 165 WINSEN Im Dezember drei Minuten von Kay über das Thema „Betriebsweihnachtsfeiern“. Fazit: auch hier Change-Management der besonderen Art. Im Januar: Lutz referiert über „Mensch und Technik“. Eine geschenkte DVD ohne Abspielgerät ist nur die Hälfte wert. Fazit: Auch preiswerte Geräte erfüllen ihren Zweck. Joachim: „Ist alt werden erstrebenswert?“ Fazit Joachim: eher nicht, aber was ist die Alternative? Im Februar: Terminplan bis 2004 von Modenschau bis Ski-Tour. Für neue externe Mitglieder mit wechselnder RT/OT Vergangenheit werden zunächst drei Monate Probezeit vereinbart. Lutz berichtet mit zahlreichen Fotos über sein Hobby „Segeln“.

Zum Schluss eine Frage an unsere charterwilligen Tische **OT 208 TORGELOW** und an **OT 241 SACHSENWALD**: Habt Ihr schon einen Chartertermin in die engere Auswahl einbezogen? Schreibt Ihr hin und wieder auch ein Protokoll? Wenn ja, würde ich mich freuen, auf dem Distriktsmeeting mit euch darüber zu sprechen. Bis dahin
euer Peter

Präsident: Jürgen BOOM, OT 152 Brake, Bahnhofstr. 89, 26919 Brake, TP 0 44 01-35 95, TG 0 44 01-35 95, Fax 0 44 01-30 93, E-Mail: jbo@apotheke-boom.com
Vizepräsident: Kurt VOCK, OT 30 Stade, Gerch-Fack-Str. 6, 21680 Stade, TP 04141-64145, TG 04141-47016, Fax 04141-2762, TM 0175-411380, E-Mail: kurt@vock.de

VORWORT

Liebe Freunde, zum Ende meiner Amtszeit als DP sind dieses die letzten Splitter, die ich mit gemischten Gefühlen schreibe. Gerade diese Arbeit hat mir schon beim Studium der Protokolle den tiefsten Einblick in das reiche, aber auch sehr differenzierte Tischleben in unserem Distrikt ermöglicht und mir diese Aufgabe zu einer großen Freude werden lassen. Der Wertmutstropfen ist das bevorstehende Distriktsmeeting auf Mallorca am ersten Maiwochenende mit der noch nicht sehr starken Zahl von Anmeldungen. Die Idee kam aus euren Reihen. Ich habe versucht, sie umzusetzen. Termin und die Forderung nach einer bei uns üblichen Qualität haben nun einmal ihren Preis. Vielleicht gibt es ja doch noch ein paar Spontane, die uns begleiten wollen.

TISCHSPLITTER

OT 3 WILHELMSHAVEN Mathematik mit Ausblick auf die PISA-Studie und der Besuch einer Hühnermastanlage bereicherten das Tischleben.

OT 6 LEER Bankwirtschaft-Basel II, der Dauerbrenner mit Ausblick die Not leidenden Banken, ich war beim Lesen den Tränen nahe.

OT 16 BREMERHAVEN Vorträge über amnesty international, Kirchengemeinden-Partnerschaft zwischen Bremerhaven und Durban South in Umlazi und eine Geisterbahnfahrt durch Kapital- und Aktienmärkte waren die Auftaktvorträge des Jahres.

OT 30 STADE beschäftigt sich den Ausrichtung des Distrikts-III-Euromeetings. Seitessen mit OT Cuxhaven, Running Dinner und ausgiebigen Wahlgängen zum neuen Tischpräsidium.

OT 36 WILHELMSHAVEN Bosseltour, Herbstreise nach Celle, Wellness-Tischtreffen im Seglerheim, es liest sich alles sehr harmonisch.

OT 38 AMMERLAND Eiswette am Zwischenahner Meer, Inseltour nach Langeoog und eine große Delegation zum Distriktsmeeting auf Mallorca – der Tisch genießt und lebt.

OT 52 NORDENHAM Sekretär Herbert – der sonst so ziemlich alles kennt und versteht – kam mit dem Vortrag über billige Arzneimittel nicht klar. Packend und interessant der Gastvortrag über Safaris in Südafrika.

OT 91 DELMENHORST möchte per Rad das Artland erkunden und hält den Preis für das Malle-Meeting zu hoch.

OT 92 BREMEN-NORD Ein Vortrag – ich will es mal vorsichtig zusammenfassen – über EDV-Einsatzmöglichkeiten in der Hafenwirtschaft (und nicht nur dort), einer über Nahrungsergänzungsmittel in Verhältnis zu Arzneimitteln mit Ausblick auf den Gesundheitsreformversuch von Ulla Schmidt, ein weiterer über die Situation der örtlichen Geschäfte mit anschließender Vorstellung der Internetseite TOP-FOTO-Bremen und Ankündigung des RT 92-Euromeetings 2003 bildeten die Palette dieses Tisches.

OT 103 AMMERLAND Der Vortrag „Ozonloch in der EU“ beschäftigte sich mit den Problemen und Möglichkeiten beim Ausstoß von flüchtigen Stoffen. Eindrucksvoll war der Besuch in der JVA Oldenburg. Tiefe Einblicke in das Haifischbecken der Medien gewährte ein Vortrag: RUF MICH AN! JETZT! 0180...

OT 112 EMDEN/LEER Mit einem Bericht über die Shell Jugendstudie wurde die Vorstellung über die heutige Jugend-Generation wieder ins rechte Licht gerückt, darum schmeckte der Kohl nach der Kohlwanderung um so besser

OT 123 LEER/EMDEN/PAPENBURG

„Frauen zur See“, ein selbst heute noch interessantes Thema, ebenso wie der Vortrag über Rabatte, Zugaben, Boni etc.

OT 134 OSNABRÜCK schärfte im Vortrag über Ophthalmologie und Ophthalmochirurgie hoffentlich den Blick für das Wesentliche und die Bewegungsabläufe beim Salsatanzkurs.

OT 152 BRAKE Ich selber bemühte mich, meinen Tischfreunden die Auswirkungen des Beitragssicherungsgesetzes auf die heutige Apothekenlandschaft zu erklären. Georg berichtete über das EU-Bildungsprojekt Comenius und Richard führte uns in Nordenham durch seine neuen Geschäftsräume.

OT 167 JEVER beschäftigte sich weitgehend mit Neuwahlen und sich selbst.

OT 191 DELMENHORST GANDERKESEE Auf den Glühweinabend folgte der Vortrag über die Geschichte der Anästhesie – ohne sachzwänglichen Zusammenhang. Mit OT 91 und RT 91 wird schon der Sommerball ins Auge gefasst.

OT 252 BRAKE I.G.R. Natürlich steht die Charter am 28./29.06.03 im Vordergrund des Tischlebens, aber RT 152 inspirierte zu Diskussionen über Ärger mit Bill Gates.

OT 300 MALLORCA betreibt sich per E-Mail an der Planung des Distrikttreffens.

OT 302 BREMEN Die Perfektion von Wilms Protokollen stehen auf dem Höhepunkt seines Amtes selbst unserem Herbert langsam die Schau. Spätesten nach Lesen des Protokolls über „Inside Echelon“ war auch mir klar: Big brother is watching me. Da konnte mich der Bericht über das Überleben des privaten Theaters der Bremer Shakespeare Company doch wieder hoffnungsvoll aufbauen.

OT 303 AMMERLAND erinnerte sich nostalgisch an den 500.sten RT-Tischabend, beschäftigte sich mit UNO-Resolutionen, Kostenexplosionen im Gesundheitswesen, Irakkoffensive der USA, einer andauernden Tanzkursplanung und damit, dass der pro-Kopf-Bierverbrauch des Tisches bei Kohlfahrten bei fast exakt 2 Litern liegt: Norddeutsches Normalmaß.

OT 312 EMDEN-LEER hörte von der nautischen Geschichte des heutigen Kreuzfahrtschiffes „Artemis“ und seiner Historie als Walfänger und Schrottrichter, der Erschließung des Teufelsmoors und wurde in die Welt der gasförmigen Energieversorgung in Begleitung von wohlgeschmeckenden Matjes entführt.

OT 314 OLDENBURG einige Tischmitglieder haben laut Protokoll eine neue Lebenserfahrung gemacht – aber welche?

So, Freunde im Iller, das ist meine letzte Tat nach zwei Jahren Amtszeit. Ich kehre ins normale Tischleben zurück und würde mich freuen, doch noch ein paar von euch beim Distriktmeeting vom 30. April bis 4. Mai 2003 auf Mallorca zu treffen.
Ylvi Junge

Präsident: Henning SCHAPER, OT 54 Wolfsburg, Habichtweg 12, 38108 Braunschweig, TP 0531-353739, TG 0531-3881517, Fax 0531-3881551, TM 0171-7788050, E-Mail: Fam.Schaper@t-online.de
Vizepräsident: Hans KALUSCHE, OT 111 Springe, Fünfhausenstr. 33, 31832 Springe, TP 05041-970587, TG 05031-952528, Fax 05031-952555, E-Mail: HKKalusche@aol.com

VORWORT

Hallo, Ihr OLD TABLERS in Deutschland und auf der Welt, vom 17. bis zum 19. Oktober 2003 ist HJM in Wolfsburg. Wir, die freundlichsten Wolfe von allen, möchten euch herzlich einladen. In Mainz zum AGM werden wir mit Flyern und einem kleinen Infostand Werbung machen und euch von der Volkswagenstadt hoffentlich begeistern und persönlich „abschleppen“ können. Wir zählen auf euch!

Bei Rückfragen und Voranmeldungen stehe ich euch zur Verfügung.

Kontakt über E-Mail henningschaper@scha-perbau oder Handy 0162/1365000.

TISCHSPLITTER

OT 1 BERLIN hatte das 400. Protokoll im Januar 2003 zu schreiben, diskutierte lebhaft die Verbandspolitik von Berlin, hatte im Februar einen Vortrag über Stiftungen und besuchte im März das Preußenmuseum in Wustrau. Tischmitglied und ehemaliger OTD-Präsident Joachim Wieting möchte im April einen Vortrag über integrierten Umweltschutz in der Lebensmittelbranche halten.

OT 20 BERLIN hat sich für das Thema „Wir sind so jung wie unser Herz“ mit Ladies interessiert, im März hat man sich meteorologischen Dienstleistungen gewidmet, im Mai, nach erfolgter Vorstandswahl, wird man einen Vortrag vom Leiter des Flughafens Schönebogen bei Berlin hören.

OT 32 HILDESHEIM erhielt im Januar einen Vortrag über das Schwarzwild (Wildschweine) echtes Jägerlatein, gepaart mit Berichten eines passionierten Jägers und kümmerte sich im Februar um die These Winston Churchills: „No sports!“ Bewegung und gesunde, abgewogene Ernährung gehören zu einem gesunden Körper. Im März hat man eine Glasfabrik besichtigt.

OT 33 CELLE hatte im Januar einen Regularien-Tischabend nach dem Motto: „Wir über uns und alle mit sich“, der präsenzpflichtig war. Im Februar wurde über die weltweite Marktsituation der Großmotorenindustrie von Herrn Virchow von der Firma Motortech berichtet und diskutiert. Im März wurde ein neuer Vorstand gewählt und Uwe Kerstan für die Wahl zum International President vorbereitet. Der Distrikt IV steht hinter dir. Uwe! In Mainz wollen wir für dich Flagge zeigen. Ich erinnere noch an das AGM in Celler und die internationale Präsenz.

OT 54 WOLFSBURG hatte einen Neujahrsempfang im Hause Industriebau Schaper mit Blasmusik und der zukunftsweisenden Bemerkung: „...und die Schornsteine rauchen doch!“ Nach dem Niedermachen eines kalt-warmen Buffets und eines kurzen architektonisch geprägten Vortrages wurden lebhaftes Gespräche bis in den späten Abend geführt und Kontakte zu anderen Berufsgruppen gepflegt. Im Februar kümmerte man sich um Datenschutz und Geheimhaltung, der Vortragende kam von der Volkswagen AG und ist dort Datenschutzbeauftragter. Datenabgleiche bei Ringfahndungs-Techniken wurden gestreift. Die Wahl des neuen und das Scheiden des alten RT-54-Präsidenten wurde Ende Februar von „den Alten“ begleitet. Im März wird man unter der sach- und fachkundigen Führung von Gründungspräsident Siegfried Mickley bosseln gehen. Wir freuen uns schon alle aufs Ziel- und Wurfwasser. „Hicks!“

OT 55 BERLIN erhielt vom Tischmitglied Heinrich Lebek einen Überblick über terroristische Bedrohungen im allgemeinen und im Hinblick auf naheliegende kriegsähnliche Auseinandersetzungen. Schon Clausewitz untersuchte den Krieg in seinem berühmten Werk. Psychologische Folgen der möglichen Konfrontationen im Nahen Osten könnten die absehbaren Konsequenzen sein. Fraglich ist, ob die Katastrophenstäbe aus Profis bestehen werden oder nur ein Chaos verwalten können? Anschläge im Deutschland könnten große Schäden anrichten.

OT 77 HANNOVER warf einen Blick zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2002 und dankte dem Präsidenten Klaus Schiersmann. Bei der ersten Veranstaltung im neuen Jahr wurde in den Räumen der Pestalozzistiftung die Frage erörtert: „Brauchen wir einen literarischen Kanon?“ Präsident Andreas Seifert referierte über „alles, was man wissen muss und alles, was man gelesen haben muss“. „Das Buch der 1000 Bücher“ bis hin zu Reich-Ranitzky: „Die Arche Noah der Bücher“. Wie jeder weiß, räkelt sich Herr Ranitzky lieber in Polstersesseln, als mit der Arche Noah zu stranden. Es war ein literarisch hochwertiger Abend. Am Literaturkanon

kann man unter www.derkanon.de teilnehmen, viel Spaß. Im Februar traf man sich auswärts im kriminologischen Institut. Übrigens wegen des Projektes „Künstler“. Der Künstler Magnus Klein-Tebbe ist in das „Werkstatthaus“ des verstorbenen Künstlers Schiffers eingezogen und verwaltet dessen künstlerische Werte.

OT 89 GÖTTINGEN meldete zwar Termine, aber leider ohne Themen und Berichte zum Berichten.

OT 106 WALSRODE wies zum Jahresanfang auf steuerliche Veränderungen hin und stellte fest, dass laut Koran derjenige, der Unschuldige tötet, kein Märtyrer sein und werden kann. Der Islam spricht sich durchgängig in der reinen Lehre gegen Terror und Krieg aus. Des Weiteren wurde von Mitglied Hermann Norden ein Vortrag zur Industriegeschichte einer heimischen und bedeutsamen Firma gehalten.

OT 107 CELLE organisierte „Männer kochen für Frauen“, wählten einen neuen Präsidenten nebst Mannschaft und hörten einen Vortrag über die Tätigkeiten eines Fotofachgeschäftes. Im Februar besuchte man eine Bilderausstellung in einer örtlichen Volksbank, die feierliche Amtsübergabe der Präsidenten findet im Kasino Wietzenbruch im März statt.

OT 111 SPRINGE richtete das Distriktmeeting im Distrikt IV am 15. März 03 aus, danke Hans! Im Februar befasste man sich mit dem Thema: Warum Männer nicht zuhören und Frauen nicht einparken können. Vortragender: Gerd Schaper. Mitglied am Tisch: OT 111. Man ging auf volles Risiko und bat die Damen dazu. Zentrales Gesprächsthema des Abends war das „Hermann-Dominanz-Instrument“, das ist ein Analyseninstrument – kein Persönlichkeitstest – zur Bewertung von Verhaltens- und Denksäulen.

OT 117 HANNOVER erlaubte sich im Januar 2003 „ein bisschen Ethik!“ Grundlage der Themenbearbeitung waren die Berliner Rede des Bundespräsidenten vom 21. Mai 2001 und von Karl-Friedrich von Weizsäcker und Literatur von Albert Schweitzer. Die anschließende Diskussion war von großer Bandbreite von Auffassungen geprägt. Religiosität, Trennung Religion/Staat, Kultur- und Wahlfreiheit der Entscheidungen, Egoismus und Easy-Rider-Position, Verantwortung für sich und den Einzelnen, etc.. Im Februar berichtete man über Gefahren durch Moskitos – Gelbfieber und Malaria, im März über Produktentwicklung von Konsumgütern.

OT 121 BRAUNSCHWEIG hatte einen Plauderabend beim neuen Mitglied und hörte etwas über ein Ferienhaus-Neubauprojekt in Finnland. Einsamkeit, Weite und Individualität gibt es in den skandinavischen Staaten mehr als auf Mallorca. Im März will man sich mit der „Kreditverweigerung der Geschäftsbanken“ oder dem Thema Basel II befassen.

OT 190 POTSDAM I.G. hatte einen Vortrag über Polar- und Meeresforschung von Prof. Dr. Hans Hubbert. Geowissenschaftler vom Alfred-Wegener-Institut, er berichtete über seine Expedition zur Klimaforschung in Sibirien und warum Klima- und Umweltforschung für die Menschheit wichtig sind. Sonnenflecken z. B. spielen eine nicht unerhebliche Rolle bei der Erderwärmung. Das ist aber noch lange kein Grund die Heizung sofort höher zu stellen! Ein noch interessanter und wissenschaftlich brillanter Vortragsabend, auf den Potsdam zurückblicken kann.

Von OT 14 Goslar, OT 41 Göttingen, OT 62 Hameln i.V., OT 144 Peine, OT 206 Wernigerode i.G., OT 213 Magdeburg i.G., OT 255 Kassel lagen keine Protokolle vor. Bringt Material, dann schreibe ich was!

Es bestehen Gründungsabsichten bei OT 203 Leipzig. Kontaktmann: Albrecht Hartge z. Zt. RT 203 und OT 56 Wollenbüttel, wir hoffen das Beste und unterstützen voll, mit Beratung und Besuch! Die Tischnummern sind bereits reserviert

Eric Henning Schaper

Präsident: Dr. Claus RITZ, OT 79 Gütersloh,

Münsterstr. 29, 33330 Gütersloh,

TP 0 52 41-2 05 46, TG 0 52 41-2 05 46,

Fax 0 52 41-23 63 47

Vizepräsident: Dr. Stephan GREIMERS, OT 215

Dortmund, Oberholte 13, 44227 Dortmund, TP 02 31-97

70 00 3, TG 0 23 02-29 46 88, Fax 02 31-97 70 00 5,

E-Mail: stephan@greimers.de

VORWORT

Dies ist nun mein letztes Protokoll als Distriktvize – es hat mir immer viel Spaß gemacht!! Durch die Wahlen, die an vielen Tischen durchgeführt wurden, sind die anderen Aktivitäten teilweise etwas in den Hintergrund getreten...

TISCHSPLITTER

OT 8 ESSEN I wählte im Januar einen neuen Präsidenten...

OT 42 OSTWESTFALEN-LIPPE I.G.R. widmete sich auf dem Tischabend dem schwierigen Thema „Gesundheitspolitik“. Im Jahr 2015 wird jeder dritte Bundesbürger über 60 sein, in 2030 jeder zweite! Auf der anderen Seite dauert die Entwicklung eines neuen Medikaments circa zehn Jahre und kostet sehr viel.

OT 48 MÜNSTER hörte im Dezember einen Vortrag über „Schmuck aus dem Zeitalter der Empfindsamkeit (1770-1880)“. Dies war die Zeit des „jungen Werther“ und der „Sentimental Journey“. Unter anderem war zu dieser Zeit Trauerschmuck Mode, häufig hinterließen wohlhabende Leute per Testament die Anweisung, eine bestimmte Zahl von Trauerdingen im Andenken zu fertigen – sehr zur Freude der Juweliere... Im Januar hörte der Tisch den Bericht eines Tischmitglieds über seine Kriegskindheit und die abenteuerliche Flucht aus Ostpreußen. Anschließend ließ der Tisch den Besuch der Yorker OT-ler noch einmal Revue passieren – alles hat hervorragend geklappt und viel Spaß gemacht. Im Februar besuchte der Tisch den Coppenrath-Verlag. Der Verleger ist gleich Herr zweier Verlage und hat sich spezialisiert auf Kochbücher und Kinderbücher – kaum ein Haushalt, in dem nicht eines seiner Bücher steht.

OT 71 BIELEFELD I hat sich intensiv mit den Themen des Halbjahrestreffens in Biberach befasst. Das Programm für die nächsten Veranstaltungen wurde ebenfalls verabschiedet – im Januar begannen der Vortragsreigen mit Ausführungen über die schwierige Lage der Branche Heimtextilien, Tapeten und Farben.

OT 73 GÜTERSLOH hörte einen außerordentlich interessanten Vortrag unseres Distriktpräsidenten zum Thema „Geschichte der Zahnheilkunde“. Er begleitete seine Ausführungen durch zum Teil drastische auf Dias festgehaltenen Gemälden, Zeichnungen und Fotografien. Auch die teilweise frappierende Wirkung des Narkosemittels Lachgas kam dabei nicht zu kurz... Beim nächsten Treffen wurde referiert über das Thema „Geschichte des Islam und seine Rolle als politische Religion“, dem eine fast einstündige Diskussion folgte. Im Februar stand dann ein Vortrag „Wissensmanagement“ auf dem Programm. Wissen ist der Produktionsfaktor der Zukunft und muss entsprechend verwaltet werden. Die Menschen befinden sich auf dem Weg von der Informationsgesellschaft zur Wissensgesellschaft. Das Wissen explodiert – die Halbwertszeit wird immer kürzer und immer umfassenderes Wissen zwingt zu immer stärkerer Spezialisierung. In einer ausgiebigen Diskussion wurde das Thema nochmals von allen Seiten beleuchtet.

OT 81 BOCHUM I. GR. ließ sich ins Mittelalter entführen. Zur Auffrischung des früheren Tablerlebens wurden die Kenntnisse zur Sage von König Artus auf eine harte Probe gestellt. Hat Artus überhaupt gelebt? Eine eindeutige Antwort gibt es nicht, denn die Geschichtsschreiberei endet im 5. Jahrhundert schlagartig. Erst im 12. Jahrhundert gibt es wieder Aufzeichnungen zu dem edlen Ritter – allerdings wurde nachweislich die Geschichte der Tafelrunde der Sage später hinzugefügt. Am nächsten Tischabend berichtete ein Tabler-Paar von seiner Kambodscha-Reise und untermalten

die beeindruckenden Ergebnisse mit farbenprächtigen Dias – Fernweh eingeschlossen.

OT 88 ESSEN II schickte leider keine Protokolle...

Von **OT 110 SIEGEN** freute sich über einen Neuzugang am Tisch und hörte interessante Vorträge über „Vertragsabschlüsse im Internet“ und Erfahrungen aus dem Umgang mit Arbeitsgerichten.

OT 114 PADERBORN informierte sich aus erster Hand über das Leben der brasilianischen Straßenkinder. Die Referentin, die bereits als 12-jährige Stern-Singerin Geld hierfür sammelte, schilderte ihre Erfahrungen sehr engagiert und überzeugend. Ein weiterer Vortrag über „Basel II“ erhellte die Zusammenhänge der Vergabe von Firmenkrediten an mittelständische Unternehmen und beschrieb, wie sich dies auf das Kreditvergabeverhalten der Banken auswirkt.

OT 115 DORTMUND wählte im Februar das neue Präsidium und beschäftigte sich außerdem mit dem Palästina-Konflikt. Der Referent gab eine sehr dichte Einführung in die geschichtlichen Vorgänge und die internationalen Verwicklungen, die zu der heute so angespannten Situation geführt haben.

OT 133 SOEST schickte leider keine Protokolle...

OT 150 HÖXTER-HOLZMINDEN beschäftigte sich mit Hoffmann von Fallersleben, der als Professor in Breslau das „Lied der Deutschen“ schreibt und ein Jahr später ohne Pension als Professor abgesetzt wird. Der Tischabend im Februar fand in einer Brauerei statt und verlief demzufolge etwas anders als andere Tischabende, obwohl am gleichen Abend noch gewählt wurde!

OT 160 MINDEN informierte sich im Januar über den „Hospizkreis Minden“ der 1991 gegründet wurde. Ziel des Vereins ist es unter anderen, sterbende und trauernde Menschen durch Gespräche und gemeinsame Taten zu begleiten. Nach den Wahlen und der Aufnahme eines neuen Tischmitglieds im Februar wurde eine

großzügige Spende an eben genannten Hospizkreis beschlossen.

OT 215 DORTMUND II hörte im Dezember einen wahrlich aufregenden Vortrag zum Thema „Krankenhausfinanzierung“ – es wurde sehr deutlich, wo (zu mindest aus Sicht der Krankenhäuser) der Handlungsbedarf liegt. Im Januar laufen die Vorbereitungen für das Arbeitswochenende in Spanien bereits auf Hochtouren.

OT 250 WIEHENGEBIRGE I. GR. schickte leider keine Protokolle...

OT 317 BIELEFELD II ließen das gemeinsame Wochenende in Quedlinburg mit Genuss noch einmal Revue passieren.
Euer Stephan

Präsident: Klaus HARKE, OT 12 Bonn, Krähenweg 30, 50997 Köln, TP 02233-2533, TG 0221-3451286, E-Mail: Klaus.Harke@radio.de
Vizepräsident: z.Zt. nicht besetzt.

VORWORT

Offenbar hat es sich immer noch nicht bei allen Tischen herumgesprochen, dass der Distrikt VI einen neuen Tischpräsidenten hat. Also schickt bitte eure Protokolle an die oben genannte Adresse (gern per E-Mail), wobei ich die Hoffnung habe, dass sich die resistenten Tische doch noch zur Teilnahme am Depesche-Programm durchringen mögen. Und dann bitte ich außerdem um Mitteilung, wohin ich meinerseits meine Nachrichten (möglichst per E-Mail) schicken soll. Eine wichtige Informationen für den Distrikt möchte ich auf diesem Wege schon mal weiter geben in der Erwartung, dass viele Tische an der Charterfeier von Old Table 258 Kalkar am 12. Juli teilnehmen werden. Sie beginnt um 15.00 Uhr im Kalkarer Rathaus und endet um ca. 17.30 Uhr. Der gemütliche Teil der Charterfeier findet ab 20.00 Uhr im Bahnhof in Hassum statt. Nach meiner Vorstellung könnten wir die Zwischenzeit zu einem Distrikt-Meeting nutzen, was aber noch nicht mit dem Präsidenten von OT 258

abgesprochen ist. Also, bitte den 12. Juli vormerken!

TISCHSPLITTER

OT 58 AACHEN ist sich noch nicht schlüssig, ob der Tisch das Spendenprojekt „Die Kinder von Perm“ (Krebsklinik am Ural) oder eine städtische, in Finanznöte gekommene Einrichtung fördern soll. Schlüssig führte dann Martin Steidl den Tischmitgliedern vor Augen, wie ein „Sanierungsmanagement - Krisen rechtzeitig erkennen“ aussehen sollte (siehe letzte Depesche „Titelgeschichte“, d. Editor). Im Oktober plant der Tisch eine Jahresreise nach Istanbul.

OT 118 BERGHEIM schickte ein komplettes Jahresprogramm, das u.a. Vorträge vorsieht über die Evolution der Menschen, über Oldtimer, über elektronische Medien, über das Schnarchen und die Folgen. Vorgesehen sind darüber hinaus eine Wanderung in der Eifel (Narzissentälchen), die Betreuung der YAPs aus Indien (Ulvers Spezialanliegen) vom 12.-16.6. sowie Einladungen an die Tische in Sittingbourne (Kent) (4.-6.7.) und Chemnitz (11.-13.7.).

OT 12 BONN will mit starker Mannschaft vom 1. bis 4. Mai nach Dresden fahren; im Mittelpunkt die Charterfeier von OT 53. Manfred teilte beim ersten Tischabend 2003 mit, dass 350 EUR für die Leubener Kindertagesstätten an die Aktive Hilfe überwiesen wurden, die den Betrag verdoppelte. Den Vortrag hielt Werner über den Kampf der Kulturen – die neue Gestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert. Quelle u.a. das Buch von Samuel Huntington von 1996, dessen Thesen laut Werner aber kaum noch Bestand haben. Die Hauptauseinandersetzung werde zwischen dem Islam mit seiner missionarischen Ausrichtung und dem Rest der Welt stattfinden. Beim Februar-Tischabend stellte Klaus H. das größte Einzelprojekt in der Geschichte der deutschen Eisenbahn vor – die Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Köln und Frankfurt/Main. Außer um das Konzept ICE 3 ging es um die zahlreichen Pannen bei Planung, Bau und Fahrbetrieb.

OT 158 KALKAR hat im Januar den kleinen Betrieb „Friesland Deutschland“

besucht, der zum niederländischen Milchverarbeitungskonzern Friesland Dairy Coberco Foods gehört. In Kalkar-Kehrum arbeiten 150 Mitarbeiter von weltweit 16.700. Wer demnächst haltbare Milch namens „domo lang lekker“ trinkt, denke an Kalkar. Die dortigen Tabler haben jedenfalls die Premium-Milchprodukte genossen. Im Februar haben sie sich im Mühlenhof eine Sammlung von Fingerhüten angesehen und fünf Tage später im Begijnenhof zum Traditionsgrünkohlessen getroffen.

OT 258 KALKAR I.G. bereitet sich nun intensiv auf die Charterfeier am 12. Juli vor. Jeder, der mit solchen Festivitäten zu tun hatte weiß, dass es dafür viel zu tun gibt, aber zunächst sich wenig darüber schreiben lässt. Immerhin gibt es darüber hinaus ein vorläufiges Jahresprogramm mit dem Besuch des Schauspiels (?) „Hart an der Grenze“, des Kreisarchivs in Geldern, und des Naturschutzzentrums Rees. Vorträgen über Deiche, Nürnberger Ärzte Prozesse, Freilichtspiele in der Teufelsschlucht sowie einer Fahrt nach München.

OT 51 MOERS beschäftigt sich mit der PISA-Studie (Referenten Manfred Gärtner und Friedhelm Hense), wie zuvor schon Bonn und Wuppertal. Dort trat unser früherer Distrikt-Präsident Dietrich Balster, seines Zeichens Schulleiter, als sachkundiger Referent auf. Im April wird Werner van Dyck in Moers die Präsidentschaft übernehmen. Und einen Monat später wird er dann an der Spitze der Oldies mit Drahtesein zu Eilen und Hermann reiten.

OT 102 MOERS bereitet sich auf eine Hamburg-Reise vor. Von den österreichischen Freunden aus St. Veit gibt es eine Einladung zum AGM Austria vom 27.-29. Juni, das in St. Veit stattfindet. In seinem Vortrag beim Januar-Tischabend befasste sich Christian Hafer mit dem Thema „Das Segeln, die Wirtschaft und der Americas Cup“. Tatsächlich geht es bei der „Formel I des Segelsports“ um viel Geld, das zum großen Teil von Sponsoren bereit gestellt

wird. Inzwischen haben bekanntlich die Schweizer Herausforderer des langjährig erfolgreichen neuseeländischen Teams den Cup gewonnen.

OT 47 MÖNCHENGLADBACH erlebte im Februar, was vielen Tischen auch hin und wieder widerfährt. Wegen geringer Teilnahme verzichtete der Referent auf seinen Vortrag und man machte sich einen gemütlichen Abend (was Diskussionen über viele Themen nicht ausschließt). Geplant sind außer Vorträgen (Themen?) ein Tennisturnier (hat stattgefunden), eine Fahrradtour, ein Spargelessen und ein Theaterbesuch. Lassen die Karnevalsgrüße Helau und Alaaf außerdem auf karnevalistische Aktivitäten schließen?
Euro Klaus

Präsident: Peter TAYLOR, OT 21 Mainz.

J.-H.-Wichern-Str. 15, 55218 Ingelheim.

TP 06132-86870, TG 06132-8963 11.

Fax 06132-8963-12, TM 0172-6134637.

E-Mail: taylor@ing.wimwave.de

Vizepräsident: Dr. Hans-Dieter GESCH, OT 18

Wiesbaden, Weinbergstr. 27, 65193 Wiesbaden.

TP 0611-9599240, TG 0611-9599240.

Fax 0611-9599241, E-Mail: H.-D.Gesch@t-online.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, ein Distriktpräsident wird für zwei Jahre gewählt, die sind jetzt vorbei. Am 15. März wurden auf der Distriktversammlung in Wiesbaden der neue Präsident und der neue Vizepräsident gewählt. Distriktpräsident ist Peter Taylor, Vizepräsident Hans-Dieter Gesch von OT 18 Wiesbaden. Hans-Dieter wird ab sofort die Protokollsplitter schreiben, schickt also eure Protokolle an H.-D.Gesch@t-online.de. Für mich bedeutet dies kein Abschied. Ich werde auch weiterhin Charterfeiern, AGMs und das Halbjahrestreffen besuchen. Warum? Weil man sich unter Freunden wohl fühlt. Nur damit Freunde Dich als Freund

erkennen, musst du Sie besuchen und das möglichst oft. Wir sehen uns.

TISCHSPLITTER

OT 18 WIESBADEN Vortrag von Klaus Heckmann: Wird die Brille überflüssig? Fortschritte in der refraktiven Chirurgie. Ein Mann namens Alexander von Smetow hat im Jahre 1313 die Brille erfunden. Schrittweise wurden die Sehhilfen weiter entwickelt. Im 16. Jahrhundert kam die Erkenntnis, dass die auf das Auge fallenden Strahlen sich auf der Netzhaut bündeln, dass dort, wo sich die Strahlen vor der Netzhaut bündeln, Kurzsichtigkeit vorliegt, und Weitsichtigkeit dort, wo sie dies dahinter tun. Die „refraktive Chirurgie“ hat zum Ziel, durch chirurgische Eingriffe die Brechkraft der Hornhaut zu verändern und so einen Sehfehler zu korrigieren. Früher erfolgten die chirurgischen Eingriffe mit dem Diamantmesser. In den 70ern ersetzte der Laser das Messer.

OT 21 MAINZ – www.ot21mainz.de
Vortrag zum Thema „Großer Krieg – kleiner Krieg“. Kriege fanden in der Regel zwischen Nationen statt, begannen mit einer Kriegserklärung und endeten mit einem Vertrag. Um die Grauen des Krieges wenigstens teilweise von der Bevölkerung abzuhalten und übergroßes Leid zu mildern, versuchte man mit verschiedensten Verträgen eine „Humanisierung des Krieges“ zu erreichen. Durch völkerrechtliche Vereinbarungen (Den Haager Landkriegsordnung, Genfer Konvention) versuchte man die Zivilbevölkerung zu schützen. Fazit: Es gibt keine sauberen Kriege. Statt dessen kommt es mehr und mehr zu den so genannten kleinen Kriegen, sprich zu Terrorismus, Guerillakriegen, Sabotagehandlungen und Attentaten.

OT 66 MAINZ Das erste Protokoll im neuen Jahr ...lauter Termine, Winterwanderung mit Weinvesper im Januar, Fastnacht im Februar (ist nur für Norddeutsche eine neue Erkenntnis), 12. März Neuwahlen und am 13. ging es dann ab in das OT-Ski-Wochenende.

OT 74 HANAU Das Lesen der mit viel Witz und Humor geschriebenen Protokolle aus Hanau ist immer ein Fest. Der Nachteil ist nur, wie fast man vier Seiten in vier

Zeilen zusammen. Am besten, Ihr lest die letzte Depesche. Dort findet Ihr das Wichtigste unter Service, National und im Rückspiegel.

OT 80 WETZLAR I. GR. Aus dem Jahresprogramm ist zu entnehmen, dass erste Kontakte zu einem Tisch in Frankreich geknüpft wurden. Am 25.1 besuchte man mit den französischen Freunden, ein von RT-Wetzlar organisiertes Konzert in Wetzlar. Der Gegenbesuch ist für Mai geplant.

OT 86 WETZLAR Vortrag von Tischmitglied Horst mit dem Thema „Ganz locker rund ums DIN-Format“. Grundlage: Durch Halbierungsfaltung einer Rechteck-Vorlage sollen stets ähnliche Formate erzeugt werden. Wegen der Ähnlichkeit und der Flächenhalbierung besteht ein linearer Vergrößerungsfaktor von $\sqrt{2} = 1,41$ des größeren Formats gegenüber kleineren. Als A0 wird eine Fläche von 1 qm bezeichnet. Wegen des erwähnten Seitenverhältnisses ergibt sich die Seite zu $4 \cdot \sqrt{2} = 1,189$ m. Die aus A0 durch fortlaufende Faltungen entstehenden Formate werden mit A1, A2, A3, A4, usw. bezeichnet. Sie sind $1,41 \times$, $2 \times$, $2,82 \times$, $4 \times$ usw. verkleinert. Diese Faktoren sind auf Kopiergeräten in der Regel in Prozent angegeben, also 141, 200, 282, 400 Prozent. Die Längsseite des uns so geläufigen A4 ist also $4 \cdot \sqrt{2} = (1,189/4) \text{ m} = 0,298$ m. Alles klar, oder?

OT 90 LAUBACH Wie schreibt der Protokollant unter der Rubrik Aktivitäten: Wir haben festgestellt, dass man Freizeitparks bereits ab 55 verbilligt besuchen kann – somit ideal für OTler – dass ältere Leute 60 Prozent mit 60 Jahre verwechselt können; unsere Spende für Rumänien große Freude ausgelöst hat; ab jetzt an jedem Protokoll ein aktualisierter Jahresplan angehängt wird, wir das AGM in Mainz besuchen werden. OT Laubach hat gewählt. Originaltext aus dem Protokoll: „Der bewährte Wahlleiter Joachim erschien rechtzeitig (vor der Wahl) um eine spannende Wahl wie in den letzten sieben Jahren sicherzustellen. Es ist ihm gelungen.“ Es ist offensichtlich so, die Alten sind die Neuen.

OT 94 GIEßEN www.ot94.de Neuwahlen fanden statt und das neue Programm wurde vorgestellt. Besuch der Festschele in Bad Hersfeld, Wochenendfahrt nach Bayreuth, Radfahrtrour, Kanutour etc. Es wird bestimmt nicht langweilig. Der erste Vortrag im neuen Jahr hatte zum Thema „Was kann man in der Region politisch durchsetzen trotz leerer Kassen“? Die finanzielle Lage Hessens wird schlechter werden, da die konjunkturellen Daten nach unten gehen und die Zahl der Arbeitslosen steigt. Es wird keine große Änderung in der Wirtschaftspolitik erwartet. Der Straßenbau muss forciert werden, die Ladenöffnungszeiten stehen zur Diskussion und der Flughafen ausbau scheint unvermeidlich. Ob ein Zentralabitur nach bayrischem Vorbild kommt, ist dagegen fraglich. Warten wir es ab. In fünf Jahren, bei der nächsten Wahl, sind wir schlauer.

OT 97 BURG FRANKENSTEIN Erstes Meeting. Der gemeinsame Abend mit Nachbar-OTs bei der von OT 310 organisierten Weinprobe „Rund um den Wein“ im Zellertal hat uns eindrucksvoll gezeigt, was denn echter Wein so ist und wie gut er schmeckt. Im Schatten des Donnersbergs fällt wenig Regen, so um die 300 mm pro Jahr und künstlich bewässert wird auch nicht – das kommt voll dem Geschmack zugute.

OT 131 WIESBADEN Karl hat die eingegangenen Vorschläge in ein Programm für 2003 zusammengefasst. Es gab so viele Vorschläge, dass er daraus auch ein Programm für zwei Jahre hätte aufstellen können. Nun denn, arbeitet mal schön ab. Langweilig wird's bei euch jedenfalls nicht.

Euer Wolfgang

Präsident: Dr. Fritz HEINRICH, OT 31 Ludwigshafen, Schwanthaler-Allee 5A, 67061 Ludwigshafen, TP u. Fax 0621-568262
Vizepräsident: (z.Z. nicht besetzt)

VORWORT

Aus der Beirat-Sitzung (1.2.2003 in Annaberg): Einige Distrikte sind zu groß; der Protokollrücklauf ist – wie in Distrikt 8 – im allgemeinen nicht aufregend. Das Präsidium wünscht sich einen Überblick zu OT-RT-Kontakten; Volker Radon (OT Ingolstadt) versucht mit einer Fragebogenaktion repräsentative Werte zu erhalten. 30.5.-1.6. ist AGM in Mainz; dabei: Einhart Melzer – Gründer von OTD (1965) und Verteidiger der OT-Ideale wird 80; Michael Ellendorf (OT 20 Berlin) sammelt persönliche Glückwünsche. Die Berichte aus den Distrikten werden beim AGM nicht mehr aufgerufen; der Beirat soll sich mit einer Stimme äußern. Das Präsidium wird Uwe Kerstan als IRO (in Nachfolge von Jürgen Boom) vorschlagen. Das AGM 2004 wird in Berlin stattfinden; AGM 2005 und folgende sollen in der Depesche ausgeschrieben werden.

TISCHSPLITTER

OT 7 SAARBRÜCKEN Helmut Huber präsentierte, unterstützt von Dias, die städtebauliche Entwicklung von Saarbrücken; das heutige Stadtbild wurde 1955-99 entscheidend von Krajewski, Niedner, Wagner bestimmt. Beim Februar-Treffen konnte Rainer Boltes spontan über biologische Kampfstoffe berichten.

OT 31 LUDWIGSHAFEN Ein zünftiger Jahresauftakt: Knut hatte zu seinem 65. gerufen und fast alle waren gekommen. Annelene servierte so gekonnt, dass manchen das übliche Babb unmöglich war. Lautes Geschnatter und OT-Kampfgesänge machten dem Präsidenten das Leben schwer. Ihren wackligen Gang nach Hause führten einige auf die vereisten Bürgersteige zurück. Dieter trug im Februar tatsächlich seine Analyse zur Krise der Medienlandschaft vor. Viele kritische Anmerkungen aus dem Publikum kennen Journalisten zur Genüge und haben insofern einen breiten Buckel. Und dann im März: ein Wahlabend in Christian Scheubers Scheune mit Essen

und klassischer Hausmusik und ohne das übliche Wahlchaos: urplötzlich gab es dann 21 Stimmzettelle, die mit gleicher Handschrift die gleichen Namen trugen: Ulf Riedel (P), Ulrich von Deesen (S), Klaus Franek (K).

OT 35 KAISERSLAUTERN Die Mitteilungen von OT 35 (wie immer ohne Datum) berichten von einem fulminanten Abend mit einer toten Wildsau und vielen RTlern und von einem Hinweis auf Jacques Heger's Vortrag „Auf fliegendem Teppich durch ein Stück Menschheitsgeschichte“.

OT 64 SÜDPFALZ Eine „Videodokumentation über die Generalsanierung der städtischen Festhalle Landau in der Pfalz“ von Otto Mandery vermittelte Einblicke, die auf anderem Weg nicht so einfach zu bekommen sind. Der Referent ist gespannt auf ein Echo zum 2. Polit-Talk von OT/RT mit Wirtschaftsminister Rainer Brüderle.

OT 84 HOMBURG Das neue Jahr begann mit einem Paukenschlag, mit Karls Aktivitäten-Matrix: In den Zeilen stehen die Namen der Tabler, in den Spalten die Aktivitäten: Protokoll, Vortrag, private Einladung des gesamten Tisches, Organisation von „Outdoor“-Aktivitäten, von Besichtigungstagen, von einer Kurzreise. Karl wurde mit Terminen überhäuft: bis Mitte 2008 scheint ein optimales Tischleben garantiert. Für den Vorstand gilt ab 2004: Präsident muss reihum jeder Tabler werden; die Reihenfolge wird durch das absteigende Alter festgelegt. Die Amtszeit beträgt mindestens 6 und maximal 12 Monate. Die Halbjahre beginnen am 1. Februar und 1. Oktober. Für 2003/04 finden sich: Lutz Brede (P), Wolfgang Hildebrandt (VP), Karl Leineweber (K). Sekretär: alphabetische Reihenfolge. Es geht los mit einem Besuch der Leonardo-da-Vinci-Ausstellung in der Gebläsehalle des Weltkulturerbes in Völklingen. Jörg berichtete von Aufgaben und Zielen dieses Weltkulturerbes und seine Tätigkeit dabei. Das Herz jedes Modelleisenbahnfreiers schlug höher als IT-Axel Laptop- und Beamer-unterstützt über automatisierte Distributionszentren (mit Förderanlagen, Lagersystemen und Logistik) am Beispiel von Carlo Colucci (Kleiderfabrikant) u.a. berichtete.

OT 109 ZWEIBRÜCKEN Herr Rohrbacher zeigte mit Video, mitgebrachten Werkzeugen und Instrumenten, wie man einen Schmuckring herstellt. Mehrere Endprodukte machten bei den Damen glänzende Augen. Isolde und Klaus luden sich den Tisch zu einem äußerst gelungenen Geburtstagsfest ein. Die Wahlen ergaben: Rainer Redinger (P), Wolfgang Mohl (VP), Markus Freyer (S), Michael Hötter (K). Die Leonardo-da-Vinci-Ausstellung (in Volklingen) verhalf zu einem Bildungsschub, den man im „Roma“ dann gastronomisch unterbaute.

OT 231 LUDWIGSHAFEN 2003 startet ohne Regularien (!) und ohne Vortrag: Treffen und Wanderungen mit OT 31 und RT 31 sind terminiert. Die spontane Diskussionsrunde um Staatsverschuldung, Steuern und Lohnnebenkosten kam zu dem Schluss: hätte man uns gewählt, wäre alles viel besser. Zur Wahl: Alle Amtsinhaber, mit oder ohne Amt, wurden entlastet. Nach ergreifenden Redeschlachten gingen Martin Becker als IRO und Jürgen als VP+S+Siv durchs Ziel; eine geniale Lösung gab es beim Präsidenten: In ungeradzahligem Wochen: Volker Umstätter, in den geradzahligem: Volker Ungültig. Siggie behielt die Kasse, obwohl andere größeren Finanzbedarf geltend machten.

OT 239 NEUSTADT Die Frühjahrsplanung sieht vor: Eine Fasenacht-Sitzung in Mainz, einen Vortrag von Klaus, ein Heringessen, Wahlen.
Einer Fritz



Präsident: Rüdiger ELLENRIEDER, OT 161 Esslingen, Richard-Merschmann-Str. 35/1, 73728 Esslingen; TP 07 11-3 16 99 50, TG 07 11-93 92 04-33, Fax 07 11-93 92 04-44, E-Mail: info@ellenrieder.de
Vizepräsident: Reiner OBERLE, OT 76 Villingen-Schwenningen, Ostbahnhofstraße 19, 78052 Villingen-Schwenningen, TP 0 77 21-91 85 18, TG 0 77 21-91 85-0, Fax 0 77 21-91 85 20, E-Mail: privat@oberle-vs.de

VORWORT

Liebe Freunde, wenn ihr diese Ausgabe der Depesche studiert und diese Zeilen lest, gehört mit Ablauf des Monats März meine Amtszeit als DP bereits der Vergangenheit an. Ich möchte mich bei all jenen Tischen und Freunden bedanken, die mir regelmäßig ihre Protokolle zukommen ließen. Diese Zeit als DP war für mich ein hoch interessanter und bereichernder Abschnitt in meinem Tabler-Leben. Ein schönes Amt, welches ich nicht missen möchte und eigentlich nur weiter empfehlen kann. Ich bin mir sicher, dass es meinem Nachfolger, Bob Parton, ebenso viel Freude bereiten wird. Schade eigentlich nur, dass bei uns im Neuner sich vorerst niemand gefunden hat, sich als Vize zur Verfügung zu stellen. Aber was noch nicht ist, kann ja noch werden.

TISCHSPLITTER

OT 15 FREIBURG Fast möchte ich die Freiburger ein wenig beneiden um die interessanten Themen an ihren im 14-tägigen Rhythmus stattfindenden Tischabenden. In Anbetracht der vom Editor gewünschten Kürze seien hier nur zwei angedeutet: Erich Kästner „Bürgerschreck und Menschenfreund“. Kinder reden in seinen Büchern wie Kinder und lernen die „Nachdenkereien“ wie Respekt, Dankbarkeit etc. Als Lektüre für den Nachttisch von Eltern und Großeltern hält Kästner vieles zum Nachdenken bereit. Das Protokoll zum Vortrag „Netzwerktechnik im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung“ erinnert in Bezug auf die angedeuteten Zukunftsprognosen wohl zurecht an die Mahnung des Literatur Nobelpreisträgers T.S. Elliot: „...vor lauter Information nicht unser Wissen und vor lauter Wissen nicht unsere Weisheit zu verlieren“.

OT 23 STUTTGART Mit den Thesen und Antithesen zum Thema „Deutschland – verkalkt in alle Ewigkeit?“ setzte man sich auseinander. Die Unbeweglichkeit der deutschen Gesellschaft bedingt die ökonomische Bewegungsstarre. Reformen allüberall sind nötig, aber leider überwiegen reformunwillige Kräfte. Der erwünschte Ruck bleibt aus. Andere Länder sind flexibler und anpassungsfähiger. Großbritannien hat z.B. die Krisensituation von vor rd. 20 Jahren gemeistert, indem kräftig aufgeräumt wurde. Und warum geschieht bei uns nichts oder zu wenig? Ist der Leidensdruck vielleicht noch nicht groß genug und die Schmerzgrenze noch nicht erreicht oder dominiert immer noch der alte Wahlkampf-Slogan: Keine Experimente?

OT 46 KARLSRUHE Viele Detailinformationen lieferte der Vortrag von H.-G. Schneider über die Pisa Studie, deren Ergebnisse für unser Land im letzten Jahr wie ein Keulenschlag wirkte. Die Ergebnisse sind bekannt: Finnland gewinnt und in Mitteleuropa sind nur die Schüler in den Ländern, die mit „L“ beginnen, schlechter als die deutschen. In diesem Jahr wird H.-G. mit seinen Schülern an der Pisa Studie über mathematische Grundbildung beteiligt sein. Es gibt viele Fragen und es werden viele Modelle und Lösungsansätze von den Fachleuten diskutiert. In Skandinavien gibt es in Schulen auch Psychologen, Krankenschwestern, Förderlehrer.

OT 85 ORTENAU ließ sich von zwei Fachleuten über die Möglichkeiten der Gewinnung von Solarenergie informieren. Wenn man sich vor Augen führt, dass einerseits die fossilen Energieträger wohl in wenigen Generationen verheizt sein werden, andererseits aber die Sonne für die Erde in nur vier Stunden Energie für ein Jahr strahlt, scheint der Weg zur Solaranlage vorgezeichnet zu sein. Das Problem ist allerdings die Nutzung bzw. Speicherung. Die Photovoltaik mit der Einspeisung von Solarstrom ist die eine, Kollektoren zur Erwärmung von Brauchwasser die andere Möglichkeit, die Energie der Sonne für den Endverbraucher zu nutzen.

OT 101 SCHWÄBISCH HALL Dem Terminkalender war zu entnehmen, dass im Januar ein Vergleichsschießen (???) zwischen RT 101 und OT 101 angesetzt war und im Februar ein Vortrag zum Thema „Interkulturelle Kompetenz, Schwerpunkt Asien“ folgen sollte.

OT 136 LAHR Die Irak-Krise war Hauptthema der Gesprächsrunde im Januar. Im Februar lud Präsident Uli und seine Frau Anette zu einem reichhaltigen italienischen Buffet ein und im März stand ein Vortrag über Fahrzeugbrände und Sicherheitstechnik auf dem Plan.

OT 137 PFORZHEIM Auch in Pforzheim gab es ein Treffen in privatem Kreis (bei Ingeburg und Guido). Das Protokoll berichtet detailliert über die dargebotenen Köstlichkeiten und von einem Tombolaerlös von EUR 1.065, über deren Verwendung noch nicht entschieden werden konnte.

OT 138 NÜRTINGEN Ein wunderbares RT/OT-Event war das Skifahrerwochenende Mitte Dezember in Ischgl für die dabei Gewesenen. Die neuen Steuer- und Abgabenbelastungen, aber auch viel Privates aus den zurückliegenden Weihnachts- und Neujahrstagen war der Inhalt der Gespräche am ersten Tischabend im neuen Jahr. Im Rahmen eines gemeinsamen Tischabends mit RT folgte im Februar die Amtsübergabe.

OT 161 ESSLINGEN diskutierte ebenfalls über die geplanten Steuermehrbelastungen - dabei sollen vom Wortlaut her doch nur Steuervergünstigungen abgebaut werden. Einem gemeinsamen Theaterbesuch folgte im März ein Vortrag des Präsidenten von RT 161 über Benimmregeln, dem „Knigge 2000“. Für uns Tabler vielleicht wichtig zu wissen: Das „Duzen“ unter Kollegen in Anwesenheit von Kunden ist grundsätzlich verboten.

OT 323 STUTTGART Bei Monopoly in drei Gruppen spielend fühlten sich die Stuttgarter in ihre Kindheitstage zurückversetzt. Erfolgreichster Kapitalist an diesem Tischabend war Stephan. Er darf nun ein Wochenende lang ein nagelneues Fahrzeug aus der wohlbekannten Sportwagenschmiede in Zuffenhausen sein Eigen nennen.

OT 222 I.G.R. HOHENLOHE Zu guter letzt noch die erfreuliche Nachricht über weiteren Nachwuchs. Am 15. Februar war Gründungsfeier in Öhringen des nunmehr neunzehnten Tisches im Distrikt IX.
Liver Rüdiger

Präsident: Hans BECK, OT 75 Biberach, Bodelschwingstr. 40, 88400 Biberach, TP 07351-76048, TG 07351-51243, Fax 07351-51527, E-Mail: h.beck@t-online.de
Vizepräsident: Konrad KNOBLAUCH, OT 78 Friedrichshafen, Holdenweg 5, 88677 Markdorf, TP 07544-73355, TG 07544-953011, Fax 07544-953012, TM 0173-5687028, E-Mail: konrad@knoblauch-gmbh.de

VORWORT

Vor einem Jahr hätte ich nicht geglaubt, dass das Präsidentenjahr so schnell vorüber ist. Aber auch die Abgabetermine für die Protokollsplitter jeweils zum Redaktionsschluss der „Depesche“ kamen immer ganz überraschend. Der Editor „durfte“ mehrmals meinem Beitrag hinterher telefonieren. Ich gehe davon aus, dass mein Nachfolger im Amte dies alles besser macht. Ich bedanke mich bei allen, die mich im Amt unterstützt haben. Hoffentlich kommen bald wieder ruhigere und friedlichere Zeiten. Ich verabschiede mich von euch und wünsche alles Gute.

TISCHSPLITTER

OT 2 KONSTANZ begann wie viele andere das neue Jahr mit dem Wahlmeeting. Die Suche nach einem Präsidenten gestaltete sich schwer. Zitat aus dem Protokoll: „Bei der Suche nach einem neuen Präsidenten musste er (der damalige Präsident) sich bei den Bettelanrufen die unmöglichsten Absagen und Entschuldigungen anhören.“ Die Konstanzer Tabler wollten sich diesem Thema nochmals intensiv widmen. Der neue Präsident Christoph Junge hat bei seinem ersten Meeting dann gezeigt, dass er die richtige Wahl ist.

Auch **OT 75 BIBERACH** brachte im ersten Quartal 2003 die Wahl des Präsidiums hinter sich. Nach einem fulminant geführten Wahlkampf konnte Artur Nägele sich mit dem Ehrentitel „Präsident“ schmücken.

OT 78 FRIEDRICHSHAFEN diskutierte am ersten Meeting das Jahresprogramm für 2003 sowie die Tischregulieren, z.B. An- bzw. Abmeldungen für Meetings (obwohl es eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, wird es auch an anderen Tischen immer wieder reklamiert) und besuchte am 17. März die Kunsthalle in Großschönach. Diskussionsthema war auch die Irak-Politik der Deutschen und der Amerikaner.

Die OT'ler von **OT 93 ULM/NEU-ULM** ließen sich von Stefan Nägele in die Geheimnisse des „Wellness“ einführen. Was mich überrascht hat, ist die enorme wirtschaftliche Bedeutung der Wellnessbranche, weltweit sind es viele Milliarden, die dafür ausgegeben werden. Wer an diesem Thema noch mehr Interesse hat, unter www.gesundheitstrends.de kann man sich noch informieren. Beim März-Meeting war Präsidentenübergabefeier mit umfassendem Rückblick auf das vergangene Jahr.

OT 119 SINGEN besuchte das Atelier von Antonio Zecca und ließ sich von ihm die Kunstwerke erklären. Dem Protokoll nach zu urteilen muss Antonio ein sehr vielseitiger Künstler sein. Ich denke, der Besuch hat sich gelohnt.

OT 125 HEIDENHEIM beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Wasser“. Achim berichtete in einem ziemlich ausführlichen Referat über „Wasser, unser wichtigstes Lebenselixier“. Ich habe mit großem Interesse dieses Referat gelesen. Weiter ließen sich die Heidenheimer über Karl V., sein riesiges Reich und seine Politik informieren. Damals schien vieles möglich zu sein, denn er verheiratete seine verwitwete Tochter mit einem Sohn (!) des Papstes.

OT 162 SIGMARINGEN unterstützt mit namhafter Spende die Beschaffung einer neuen Orgel für die Krankenhauskapelle Sigmaringen.

OT 179 GÖPPINGEN bemüht sich intensiv um die Aktivierung des Tischlebens, das seit einiger Zeit unter schwacher Präsenz leidet. Der Präsident resümiert: „War auch die Präsenz nicht immer lobenswert, so war das Engagement, das freundliche Miteinander, der Inhalt der Vorträge und das Niveau der Diskussionen umso erfreulicher.“ Ich denke, mit dieser Aussage hat Andreas einen wichtigen Teil des Tablerdaseins gut getroffen.

Fuer Hans

Präsident: Jürgen REICHEL, OT 87 Würzburg, Schlesierstr. 22a, 97340 Marktbreit; TP 09332-8674, TG 0911-404046, Fax 09332-8614, E-Mail: djreichel1@t-online.de
Vizepräsident: Karl-Heinz SACHSE, OT 205 Chemnitz, Robert-Siewert-Str. 32, 09122 Chemitz, TP und Fax 0371-213898, TM 0173-5687028, E-Mail: kuehn_sachse@web.de

VORWORT

Liebe Freunde, mit der Übernahme des Amtes als Distriktpräsident hatte ich mir die Aufgabe gestellt, eine durchgängige *Berichterstattung zum Distrikt zu organisieren*. Es war bekannt, dass in unserem Distrikt doch ein reges Tablerleben stattfindet, warum sollten darüber nicht alle informiert werden? Ich habe um Berichte gebeten, habe rechtzeitig gemahnt und habe appelliert, doch das Ergebnis ist eben so, von 15 Tischen berichten höchstens 6! Lassen wir es also dabei, es kann nur berichtet werden, was protokollarisch erfasst ist, ich kann das gestellte Ziel, umfassende Information, nicht erreichen! Anlässlich der Charterfeier von OT 53 findet in Dresden am 3. Mai um 10.30 Uhr im Altmarktkeller unser Distrikttreffen

statt, dort können wir noch einmal darüber reden, aber schließlich muss jeder Tisch selbst entscheiden, wie er es mit der Berichterstattung hält.

TISCHSPLITTER

OT 4 NÜRNBERG. Ich habe mich sehr gefreut, dass sich die Freunde wieder in die Berichterstattung eingereiht haben. Sie gestalten ihre Tischabende immer mit interessanten Vorträgen. So sprach im Januar Martin Rabus, Chef vom Dienst beim Bayrischen Rundfunk, über Konzentrationstendenzen auf dem deutschen Rundfunkmarkt. Im Februar horten sie einen Vortrag von Robert Strobe (RT 16), Hoteldirektor des „Wöhrdsee Hotel Mercure“ über Geschichte und Philosophie der Accor Hotelserie. Für März und April sind bereits interessante Vorträge zur Gesundheitsvorsorge geplant.

OT 53 DRESDEN. Die Freunde haben ein sehr schönes und anspruchsvolles Programm für die Charterfeier vom 2. bis 4. Mai 2003 zusammengestellt. Vom Besuch der Sempoper über Stadtbesichtigung, Dampferfahrt nach Pillnitz bis hin zur Besichtigung der neu eröffneten Staats- und Universitätsbibliothek ist alles möglich. Natürlich muss auch der Ballabend im traditionsreichen Kultour-Hotel erwähnt werden. Gleichzeitig findet ja am 3. Mai 2003 im Altmarktkeller unser Distriktsmeeting statt. Die Dresdner berichten, dass es noch wenig Anmeldungen aus dem Distrikt XI gibt, deshalb haben wir noch einmal eine Information an die Tische gegeben.

OT 151 COBURG hat schon, gemeinsam mit RT 151, einen kompletten Jahresplan erarbeitet. Im Januar sprach Achim in einem interessanten Vortrag über das Thema „Krieg oder Frieden“ – ein sehr aktuelles Thema! Gerhard war so nett und hat das Konzept beigelegt, ich habe es mir ausgedruckt und stelle täglich höchste Aktualität fest – danke dafür! Zum Februartisch beschäftigten sie sich mit dem AGM 2003 Mainz und dem 20-jährigen Gründungsjubiläum von RT 151. Geplant ist ja auch noch ein Skiwochenende in Obereggen/Südtirol.

OT 198 BAYREUTH. Die Freunde führten im Februar ihre Wahlveranstaltung durch. Präsident ist jetzt Bernd Kreye, wünschen wir ihm eine erfolgreiche Arbeit im Verband des Distriktes XI! Gleichzeitig haben sie den Arbeitsplan 2003 erarbeitet.

OT 204 DRESDEN Diese Tabler begannen das Jahr 2003 mit einem deftigen Grünkohlessen im Hause Wolfgang Brune. Im Februar besichtigten sie die neu errichtete Justizvollzugsanstalt in Dresden. Sie sind alle wieder herausgekommen, also sind sie rechtschaffene Leute! Für das Jahr 2003 haben sie schon einen kompletten Arbeitsplan – sehr interessant der Vortrag im März zur Geschichte des Dixiland-Festivals von Joachim Schlese, Mitbegründer des Festivals. Übrigens haben die Freunde einige internationale Aktivitäten vor. So planen sie im Mai eine Reise nach Toulouse, im Juni erwarten sie eine Delegation aus Mailand und im Herbst wollen sie nach Südafrika fahren. Zu erwähnen ist noch, dass sie die Freunde von OT 53 bei der Vorbereitung der Charterfeier unterstützen.

OT 205 CHEMNITZ besuchte gemeinsam mit dem Marketingclub der Stadt Zwickau die Gläserne Manufaktur von VW in Dresden. Eine interessante Führung durch die Geburtsstätte der VW-Oberklasse ließ uns mit stolz geschwellter Brust hören, dass VW bei der Herstellung der Limousine an die lange Tradition des sächsischen Kunsthandwerk anknüpft. Der Tisch war beauftragt, das Beiratstreffen am 01.02.03 in Annaberg auszurichten. Im Traditionshotel „Wilder Mann“ war alles organisiert, selbst das Wetter spielte mit und wir konnten den Teilnehmern eine wunderschön verschnittene Landschaft und eine gute Veranstaltung bieten. Im März besuchten wir gemeinsam mit RT die Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“, die gegenwärtig in Chemnitz gastiert. Alle Teilnehmer waren beeindruckt von der Dokumentation, die mit der früheren Vorstellung, der einfache Soldat im Feld habe nur gekämpft

und nichts von den Verbrechen des Naziregimes gewusst, aufräumt. Zu den dunkelsten Kapitel der deutschen Geschichte konnte sich jeder sein eigenes Urteil bilden. Noch ein abschließendes Wort zu unseren original-erzgebirgischen Räuchermann „Oldie“. Er kommt gut an und hat eine große Nachfrage bei allen Tischen, manchmal müssen wir sogar Seriennummern vorziehen, um Wünsche nach Tischnummern bzw. wichtige Daten zu erfüllen. Selbstverständlich geht ein Teil der Einnahmen an das Serviceprojekt von RT.

So, das war's wieder, ich grüße alle Tabler im Distrikt, wenn ich eingangs etwas erregt war, so gibt sich das schon wieder – ich mache schon meinen Job!!
*In diesem Sinne
Karlheinz*

Präsident: Dr. Michael Plütz, OT 34 Memmingen, Schießstattweg, 10, 87742 Dintewang, FP 08267-90013, TG 08267-90009, Fax 08267-90014
Vizepräsident: Ralf BAETHGE, OT 116 Lindau-Lindenberg, Grubachweg 25, 88131 Lindau, FP 08382-8664, TG 08382-949840, Fax 08382-998464, E-Mail: ralf.baethge@t-online.de

VORWORT

Liebe südbayerische Tablerfreunde, OTler wie auch Noch-RTler, das Winterhalbjahr scheint beendet, wir werden seit Wochen von schönstem nachtfrostigen Dauerwetter verwöhnt, überall spürt man den Frühlarseinzug. Leider sind die innen- und außenpolitische Lagen mehr als ungewiss denn je, vor allem Letztere bestimmt. Ich verfolge oft leider zweckpropagandistisch verzerrt und dadurch reduziert informativ, in allen Massenmedien das Geschehen.

An den meisten OT-Tischen wird in den vergangenen zwei Monaten gewiss die Ämterneuverteilung stattgefunden haben. Als DP wünsche ich allen OTs, dass sich möglichst zahlreiche Ex-RTler im vergangenen Jahr gemeldet und angeschlossen haben. Zu diesem Thema und allen seinen Problematiken mit Non-Ex-Tablern konnte ich vor einigen Wochen erfreulich erfahren, dass man sich bei RTD eingehende Gedanken darüber bereits gemacht hat, ob man mit entsprechender Satzungsänderung das „RT-Endalter“ nicht auf Abschluss des 45. LJ erhöhen sollte. Dies würde bedeuten, dass zwischen dem 40. + 45. LJ jeder RTler auch bereits gleichzeitig Anschluss an den OT finden kann.

Diese Überlegung ist auch schon länger die meine, ich finde sie persönlich äußerst positiv und vor allem zeitgemäß. Letztlich würde es auch dem Gedanken an die OT-Aufnahme von Non-Ex-Tablern weitgehend den Argumentationsboden entziehen, betreffs dieser schon viel Zeit auf AGMs, Halbjahrestreffen, OTD-Beiratstreffen, auf den Distrikt-Versammlungen oder an den Tischabenden investiert wurde, die meisten OTler können oder wollen es kaum noch ertragen. Splitter von den einzelnen Distrikttischen und ihren Abenden liefere ich in der nächsten Ausgabe der Depesche.

AUS DEM DISTRIKT

Heute möchte ich persönlich kurz zurückblicken auf das OTD-Beiratstreffen, als DP zu Gast beim OT Chemnitz. An diesem Tisch ist auch Karlheinz Sachse zu Hause, mein DP-IT-Kamerad. Der OT-Chemnitz hatte sich Annaberg, circa 30 km südlich im Erzgebirge ausgesucht, es war wirklich eine getroffene Wahl besonderen Erlebens. Bereits am Freitagabend zum „Welcome“ wurden wir bestens zünftig in einem gastronomisch genutzten Kellergewölbe unseres Hotels „Wilder Mann“ eingestimmt, am Samstag fand dann parallel zur rund sechsstündigen, dennoch inhaltlich kompakten Beiratssitzung ein ausgewähltes Rahmenprogramm für unsere Damen statt. Gegen Abend reisten wir persönlich ab, um das besagte Erzgebirge bei schönstem Wetter bis Sonntagabend noch ein wenig zu erkunden, kannten wir dies doch

nur wenig aus der Schülerkunde. Wir möchten hervorheben, dass dieser Fleck Deutschland auch unbedingt eine Reise wert ist, insbesondere seine Menschen sind herzlich und ehrlich, sie zeigen auch, dass sie aus früherer wirtschaftlicher Notlage heraus den Blick für angemessene Preise keineswegs verloren haben. Und an die Sprache bzw. den Dialekt des Thüringischen und Sächsischen kann sich so auch jeder Besucher leicht und schnell gewöhnen. Unser großer Dank an den OT Chemnitz und Karlheinz als DP XI, wir kommen zur Fortsetzung unseres Besuches schon bald wieder zu euch, vielleicht schon bald in eure nähere Heimat, zur Charter des OT 53 Dresden vom 2. bis 4. Mai 2003

IN EIGENER DISTRIKTSACHE

Nach Abwägen aller Terminmöglichkeiten findet das Distriktmeeting am Samstagvormittag, den 26. April 03, in Memmingen mit kleinem Rahmenprogramm für unsere begleitenden Damen statt. Alle Tischpräsidenten und ihre Stellvertreter sowie weitere interessierte OTler sind heute schon herzlich eingeladen, unbedingt wegen der Anzahlüberschau Voranmeldung telefonisch direkt bei mir (Tel. 08267-90009) Rundruf, Einladung und Tagesordnung finden in Kürze statt. Vielleicht habt Ihr interessante Besprechungspunkte oder Anträge mitzuteilen oder Ende April mitzubringen.
*Ticke-Gaiffe bis heranzu in Kürze
Euer Michael Plütz*

DIE ENTDECKUNG DER ZUFRIEDENHEIT

Reiseimpressionen aus Nepal und Buthan. Zwei Länder, die es mit dem Blick von Oldies neu zu entdecken gilt. Nicht nur Kultur und Geschichte, sondern auch die aktuelle politische und wirtschaftliche Lage der Länder werden beurteilt.

Namastè – einen angenehmen Tag, so empfängt uns der gut deutsch sprechende Reiseführer Rajesh in Kathmandu auf dem Flughafen. Verbunden damit ist eine ehrfürchtige Gebetshaltung der Hände, die offensichtlich Ehrerbietung, Achtung und Wohlwollen ausdrückt. Wenngleich diese Geste nur Symbol des Willkommens ist, so signalisiert sie Ausdruck einer Frömmigkeit oder Geisteshaltung die Nepal durchzieht. Sie trägt uns während unseres 10-tägigen Aufenthaltes im Land und umfängt uns mit Herzlichkeit und Offenheit.

Geschmückt mit einer wohlriechenden, farbenfrohen Blumenkette betreten wir, 17 Tabler, in Kathmandu ein asiatisches Land im Übergang zwischen Mittelalter und Neuzeit.

nun unseren Alltag für die nächsten 14 Tage.

Anlass der gemeinsamen Studienreise für uns war ein Artikel in der „Depesche“ zur 9. Exkursion nach Asien von Eve und Jürgen Müller-Ibold. Er, der in China aufgewachsen ist, bringt seine große Asien Erfahrung ein und erschließt altruistisch diesen Kontinent dem Tablerkreis durch einfühlsam und gut organisierte Reisen.

NEPAL

Nepals herrliche Landschaft wurde in der Depesche '92 im August bereits beschrieben, ein Vielvölkerstaat, 80 % Hindus, 15 % Buddhisten, der Inder, Pakistanis, Nepali, Tibeter und Chinesen

integriert. Ausgezehrt durch Korruption der Führungsschicht versinkt der Staat im Bürgerkrieg. Für uns wurde dies nur durch gelegentliche Polizeikontrollen fühlbar, hatte aber den Vorteil, dass wir als Touristen ziemlich die einzigen waren, die sich nicht von Meldungen über Kämpfe und Tote haben schrecken lassen.

Die beeindruckende über Jahrtausende erhaltene Architektur und gelegentliche, gelungene Restaurierung wie z.B. das Museum in Patan kann nicht über den allgemein anhaltenden Verfall hinwegtäuschen. So lässt der Unrat in Städten und Flüssen den Mitteleuropäer nicht nur die empfindliche Nase rümpfen. Es turnen die Ratten auch tagsüber durch historisch wertvolle Hindutempel und bestätigen das scheinbar friedliche Bild der geschützten Tierwelt, Kühe „grasen“ an den Hauptverkehrsstraßen. Unmengen von Hunden wehren sich selten gegen die sie bevölkernde Insektenwelt. Der lockende Ruf des Europäers erreicht ihr im Nirwana dahin dämmendes Ohr nur im Ausnahmefall.

Die Gelassenheit und Herzlichkeit insbesondere der Bergbevölkerung stehen im Kontrast zur augenscheinlichen Armut. Die hübschen, klaren Augen spiegeln Zufriedenheit und Wohlwollen wider, wenngleich das Umfeld uns



Kaum dem sterilen Flughafen ohne bürokratische Kontrollen entronnen, tauchen wir bei 25 °C in einen brodelnden Verkehrsstrom mit unserem Reisebus ein. Der Fahrer befördert uns bemerkenswert sicher zwischen Kühen, Hunden, Tuk-Tuks, Fahrrädern, Motorrädern und antiquierten Verkehrsvehikeln. Faszinierend, wie er sich durchschlängelt und uns zum abgeschirmten „Himalaya-Hotel“ lenkt. Tempel, Stupas, Dzongs, religiöse Stätten, teilweise über 1000 Jahre alt, bestimmen



Überzivilisierten eine andere Realität vermuten lässt und scheinbar nicht passen will.

BHUTAN

„Welcome in the land of the thunder-dragon“, so begrüßt uns Kinley, der gewichtige Führer, der uns für fünf Tage durch das kleine Land am Ende der Welt begleiten wird. Es ist so klein wie Niedersachsen, aber es ist dem Königreich auf dem Dach der Welt gelungen, seine geschätzte 600.000 Einwohner zu einer Nation, einer Sprache, einer Religion, einer Kultur zu verschmelzen, die nicht nur von der Landschaft her der Schweiz ähnelt. Der weiße Schal, der dem Touristen feierlich beim Empfang in Paro bei klarer Bergluft um den Hals gelegt wird, ersetzt die nepalesische Blumenkette. Er ist Auszeichnung und Verpflichtung zu Sitte und Gebräuchen im farbigen Land des Donnerdrachens.

Der „gho“, ein knielanger gewickelter Rock, ein dem Kimono ähnliches Oberteil mit weißen Ärmelstulpen, ist Nationaltracht ebenso wie die „kira“ der Frauen, ein knochellanges Kleid aus handgewebter Wolle, das mit Stolz getragen wird. Der Fetisch Bruttosozialprodukt wird durch das „Pro-

45 Fernsehkanalen und Internet. Stock options sind für leitende Mitarbeiter, wie uns Kinley aus der begleitenden privaten Reiseagentur schildert. Motivation für engagierten Einsatz.

Der \$ 200 Zwangsumtausch, die langfristige Visaerteilung und die Beschränkung auf maximal 6.000 Touristen pro Jahr begrenzen den Fremdeneinfluss auf eine überschaubare Größe. Schön im Shangri-la zu erleben, dass es bis jetzt keine Einkommensteuer gibt, diese soll erst in 2003 erhoben werden. Gesundheitsvorsorge und Krankenpflege sind frei, auch ein Beweis für die Wirksamkeit des Gebets und der über 600 Arzneimittel, die in der Himalaya-Natur geerntet und gewonnen werden.

Noch hütet man sich vor der Kooperation mit westlichen Pharmakrößen und deren Gewinnmaximierung. Man fürchtet, dass das Land und seine Natur expropriert werden könnten. Zusammenarbeit gibt es generell mit kleinen Ländern. So hat man Vertrauen im Steuerbereich mit Dänemark und der Schweiz und misstraut dem Anspruch der Großmächte, wenngleich Indien eine Art „Schutzmachtfunktion“ ausübt.

Die „Dzongs“, stattliche Gebäude meist an strategischen Punkten, sind Bollwerke der weltlichen und religiösen Macht, sie repräsentieren pagodenhafte Architektur, verkörpern Wohlstand und den ansonsten verborgenen Einfluss des Königs.

Das Festhalten an Tradition, Glaube, Aberglaube, Maske und Meditation erschließt

sich uns Mitteleuropäern nicht auf Anhieb. Die Religion ist nie weit vom Aberglauben entfernt, das Land ist erfüllt mit flatternden Gebetsfahnen und sich drehenden Gebetsmühlen, wie auch die sich wiederholenden Geschichten über Dämonen und Geister. Sie verkörpert ein Festhalten an Werten, an Überlieferung und Unterwerfung unter Riten, Geboten und staatlichem Zwang. „Om mani padme hum“ - „Oh, Du Juwel auf der Lotusblume“, das eigentlich tibetische Mantra prägt die Geisteshaltung der frohlichen, intelligenten und agilen bhutanesischen Bevölkerung. Sozialneid ist noch weitgehend fremd. Geist regiert über Mammon.

Was bleibt an Eindrücken für den Tabler aus Deutschland:

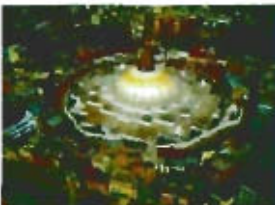
- Wohlstand allein ist kein Garant des Glücks oder der Zufriedenheit.
- Religion ist auch heute Opium für das Volk, Segen oder Fluch.

Was mich persönlich, der zum erstenmal eine Tablerreise mitgemacht hat, fasziniert hat, war die Harmonie, Toleranz und Herzlichkeit innerhalb der Gruppe. Erstaunlich zu erleben, dass beim ersten Treffen der Reisegruppe in Heidelberg alle ohne Widerspruch damit einverstanden waren, jeweils an einem Tag einen Bericht zu schreiben und sich nach Abschluss der Reise auf das gemeinsam erarbeitete Reisetagebuch zu freuen. Noch mehr fasziniert hat mich die Bereitschaft, basierend auf dem jeweiligen beruflichen Know-how Vortragsverpflichtungen einzugehen. So saßen wir denn des Öfteren, noch erfüllt vom Geschehen, abends bei local Brandy oder local Whisky zusammen und wurden kundig in bhutanesischer Kultur und Architektur oder in die Wirkungsweise alternativer Medizin im Himalaya eingeweiht. Durch Kontakte aus unserer Gruppe erhielten wir Zugang zu einem weltweit einmaligen, seit fast 40 Jahren von Deutschland geförderten Institut, das alte Schriften in Sanskrit aus Klöstern und geheimen Archiven mikroverfilmt übersetzt und so der Nachwelt erhält.

Persönliche Initiative führte uns zu einer deutschen Ärztin, die sich um Leprakranke in Kathmandu kümmert. Wir besichtigten eine Teppichmanufaktur, die Kinderarbeit ausschließt, im Gegenteil durch einen vorbildlichen Kindergarten, Schule und Sozialeinrichtungen die Effizienz und Produktivität der Beschäftigten erhöht. Man kommt demütig zurück in das Samsara des Alltags, man trägt größere Gelassenheit im Herzen und ist dankbar für erlebte Menschlichkeit im Unbekannten. Dankbarkeit auch für erfahrene Herzenswärme im harmonischen Miteinander innerhalb der TablerGemeinschaft.

So freuen sich die Tabler der Tische Rhein-Main 13, Heidelberg 22, Ludwigshafen 31, Celle 33, Berlin 55, Aachen 83, Ortenau 85 und Hamburg 100 auf unser Wiedersehenstreffen im April 2003 in Berlin. Viele von uns werden an der Asienreise teilnehmen, die Jürgen zum Jahreswechsel 2003/2004 nach Myanmar, dem ehemaligen Burma, organisiert.

Wulf Wittmann, OT 55 Berlin



Kopf-Glück“ seiner Bewohner aufgewogen. Bhutan, das laut Statistik zu den ärmsten Ländern der Erde gehört, macht einen zufriedenen Eindruck. Ähnlich wie Oman in Arabien war Bhutan ein verbotenes Land, das über Jahrhunderte hinweg nur wenige Ausländer einreisen ließ. So wurde 1962 die erste Straße gebaut, 1974 das eigene Geld der „Ngultrum“ eingeführt und das Land dem Tourismus geöffnet. In 2002 verfügt das Land über Zugang zu

MOBILFUNK UND GESUNDHEIT

Seit den 90er Jahren ist der Mobilfunk in der öffentlichen Diskussion. Durch den Verkauf der UMTS-Lizenzen und den damit anstehenden Veränderungen in der Netzstruktur hat die Diskussion an Dynamik gewonnen.

Der Diskussionsstand heute: Das Handy ist weitgehend akzeptiert. Die Basisstationen (Haus-Antennen) werden oft jedoch abgelehnt. Viele Bürger interessieren sich für das Thema, da die Antennen-Anlagen mittlerweile sehr augenfällig geworden sind. Die Diskussion ist sehr emotional, oft wenig fundiert und von Ängsten begleitet. Es wird intensiv geforscht und dennoch herrscht Unsicherheit in der Beurteilung möglicher gesundheitlicher Schäden. Studien gibt es viele; die reichen von vermeintlichen Erfahrungen bis hin zu esoterischen Anschauungen.

Wie wirken hoch frequenter elektromagnetische Felder? Funkbasierte Mobilkommunikation findet im Frequenzbereich zwischen 400 MHz und 2.450 MHz statt. Es gibt auch durch das Modulationsverfahren bedingt niederfrequente Anteile von z.B.: 2 Hz, 8 Hz und 271 Hz. In biologischen Systemen konnten Demodulationseffekte diese niederfrequenten Anteile nicht nachgewiesen werden.

Verschiedene Studien von Royal Society of Canada (1999 a), Independent Expert Group on Mobile Phones (2000), Health Council of the Netherlands (2000 + 2002) WHO + FDA (2000) sehen keine Gesundheitsgefährdung durch die Nutzung von Mobiltelefonen und auch nicht im Nahbereich von Basisstationen. Die deutsche Strahlenschutzkommission hat im September 2001 eine fundierte Bewertung abgegeben, die zum dem Schluss kommt, dass unterhalb der Grenzwertempfehlung (der ICNIRP) die Unschädlichkeit nicht bewiesen ist, dass aber nach menschlichem bzw. wissenschaftlichen Ermessen keine Gefährdung auftritt. Der VDE hat um ein Positionspapier zu erstellen eine Studie an der TH Aachen im Auftrag gegeben. Der Schwerpunkt liegt

hierbei im Bereich der Mobilfunkfrequenz von 800 MHz bis 2.450 MHz (GSM, DECT, Bluetooth, UMTS).

Untersucht werden: Jüngere Beiträge (bis Ende 2001) aus wissenschaftlichen Publikationen, Ergebnisse aus Untersuchungen mit Probanden und Patienten, Tierexperimenten und in vitro-Experimenten im Reagenzglas. Da ein Handy am Kopf gehalten wird, wurde der Einfluss auf das Gehirn besonders berücksichtigt. Viele Studien beschäftigen sich somit mit der Kanzerogenität und dem Einfluss auf das Zentralnervensystem.

Folgende Studien bzw. Untersuchungen gab es weiterhin:

- Tumore bei Handy-Nutzern und Nichtnutzern (leider nur eine kleine Versuchsgruppe)
- Acht Tierstudien mit Schwerpunkt Hirntumore, Neoplasma-, Sarkoma-, Leber- und Darmtumore. Der Krebs wurde chemisch oder durch Injektion verursacht und der Einfluss auf das Krebsgeschehen durch elektromagnetische Felder untersucht.
- Untersuchungen zu Chromosomen-Mutationen und -Abweichung, Zellwucherung, DNA-Schäden und Genmutation unter Mikrowellen.
- Einfluss auf Schlaf, kognitive Funktionen und EEG bei Mensch und Tier.
- Es gibt Studien, die einen Einfluss auf das Schlaf-EEG nachweisen, andere sehen aber keinen Einfluss. Im kognitiven Bereich wurde eine Verkürzung der Reaktionszeit festgestellt, was auf eine lokale Erwärmung des Gehirns durch Nahfelder zurückgeführt wird. In den Resultaten dieser Untersuchungen gibt es keine Übereinstimmungen.
- Untersuchungen zur Beeinflussung der Blut-Hirn-Schranke und des Kalziumhaushalts der Zelle brachten auch keine reproduzierbaren Ergebnisse

Gesundheitsrelevante Wirkungen der elektromagnetischen Felder im

Mobilfunkbereich konnten aus dem aktuellen Wissensstand nicht abgeleitet werden. Jedoch treten bei sehr intensiven, stark gepulsten hochfrequenten Feldern Schädigungen der Augen oder akustische Wahrnehmungen auf. Die Feldstärken liegen aber hierbei um einige Zehnerpotenzen höher als beim Mobilfunk.

Jetzt ergibt sich natürlich die Frage nach den Grenzwerten. Es gilt die Verordnung über elektromagnetische Felder vom 16.12.1996 (26. Bundesimmissionschutzverordnung) Die internationale Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung ICNIRP der Internationalen Strahlenschutzvereinigung IRPA hat Grenzwerte festgelegt, die von Deutschland und 1999 vom Rat der Europäischen Union übernommen wurden.

Die Schweiz hat strengere Grenzwerte erlassen (Anlagengrenzwerte). Ein Grenzwert gilt als eingehalten, wenn außerhalb des definierten Sicherheitsabstandes unter ungünstigsten Bedingungen (max. Nutzer, max. Leistung) der Wert mit Sicherheit unterschritten ist. In der Praxis werden diese Werte deutlich unterschritten.

Entscheidend für die Grenzwerte sind das Auftreten thermischer Effekte, da sie zuerst vor athermischen Effekten auftreten. Im Basisgrenzwert ist ein Sicherheitsfaktor von 10 (Beruf) bzw. 50 (allg.) enthalten. Hier geht man von dauerhafter Exposition aus. Beim abgeleiteten Grenzwert geht man vom worst case aus. Das heißt, dass eine Überschreitung nicht zu einer Belastung über den Basisgrenzwert führt. Ebenso beim Sicherheitsabstand, wo man alle am Ort vorhandenen Emissionen berücksichtigt.

Das Vorsorgeprinzip ist in der deutschen Umweltpolitik verankert. So hat man Sicherheitsfaktoren in die Grenzwerte eingebaut, darauf geachtet, dass alle Geräte (fest oder mobil) die Grenzwerte immer deutlich unterschreiten. Da die im täglichen Betrieb genutzten Pegel deutlich unter den Maximalpegeln liegen, werden die Grenzwerte zusätzlich deutlich unterschritten.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass keine der Metastudien zu dem Ergebnis geführt hat, dass eine gesundheitliche Auswirkung auf den Menschen durch Nutzung von Mobiltelefonen bzw. durch den Aufenthalt im Bereich der Basisstationen besteht. Hans Wenzelburger, OT 161 Esslingen

Die Wolfsburger Oldies von OT 54 laden herzlich zum Halbjahrestreffen von OTD in die Autostadt ein. Für das Get Together trifft man sich im Alten Brauhaus Fallersleben. Dazu wird ein Bus-Shuttle vom Tagungshotel organisiert (nur wenige Parkplätze!).

WOLFSBURG

Halbjahrestreffen OTD
17. bis 19. Oktober 2003

Die Tagung am Samstag beginnt nach dem Empfang im Rathaus (9 Uhr) im Ratssaal gegen 10 Uhr. Während der Tagung haben die Damen, die internationalen Gäste und Nichtdelegierte die Möglichkeit, das Kunstmuseum, die City-Galerie und mehr zu besichtigen, zu shoppen, Kaffee zu trinken.

Zum Mittagessen kommen alle wieder zusammen. Bis zum Abend bieten die Wolfsburger Oldies eine Führung in Gruppen durch die Autostadt an. Dort, im Restaurant, findet ab 18 Uhr der Konvent für die internationalen Delegierten statt.

Um 20 Uhr schließlich folgt der festliche

Abend im Audi-Zentrum.

Abschluss der dreitägigen Veranstaltung ist das Farewell im italienischen Restaurant „Bistro Aalto“ im Alvar Aalto Kulturhaus.



Zum ersten Mal in der Geschichte von OTD findet ein Distriktsmeeting außerhalb von deutschem Boden statt: auf Mallorca! Der Distrikt III trifft sich im Mai bei unseren Freunden von OT 300 in Palma de Mallorca.

MALLORCA

Distriktsmeeting Distrikt III
1. bis 4. Mai 2003

PROGRAMM

Freitag 17.10.2003

ab 14:00 Uhr Einchecken im Hotel,
ab ca. 17:45 Uhr Busshuttle zum
Get Together im „Alten Brauhaus zu
Fallersleben“. Welcome von 18:00 Uhr
bis 01:00 Uhr. Rück-Busshuttle fährt ab
Mitternacht wieder ins Hotel zurück.

Samstag 18.10.2003

09:00 Uhr Empfang im Rathaus
der Stadt Wolfsburg durch den
Oberbürgermeister, Herrn Rolf
Schnellecke.
10:00 Uhr Mitgliederversammlung im
Alvar-Aalto-Kulturhaus.
10:00 Uhr Beiprogramm: Kunstmuseum,
City-Galerie und mehr. Start vor dem
Rathaus.
13:00 Uhr Lunch im Holiday Inn.
14:00 Uhr Autostadt mit Führung.
18:00 Uhr Konvent für Internationale
Delegierte in der Autostadt.
ab ca. 19:45 Uhr Bus-Shuttle zum
Festabend im Audi-Zentrum, Wolfsburg.
Festabend von 20:00 Uhr bis
02:00 Uhr. Rück-Bus-Shuttle fährt
ab 01:00 Uhr wieder ins Hotel zurück.

Sonntag 19.10.2003

von 10:00 Uhr bis 13 Uhr Farewell im
italienischen Restaurant „Bistro Aalto“
im Alvar-Aalto-Kulturhaus.

ANMELDUNGEN AN

Henning Schaper (HJT 2003)
c/o Friedr. Schaper Industriebau GmbH
Götenweg 10, 38106 Braunschweig
Telefon 05 31-3 88 15-17
Mobil 01 62-1 36 50 00
Fax 05 31-3 88 15-51
Email: HenningSchaper@schaperbau.de

KOSTEN

Gesamtprogramm
Von Freitagabend bis Sonntagmittag
EUR 90,00 pro Person

BEZAHLUNG AN

Rainer van den Huur (HJT 2003)
Konto Nr. 5220882001
Verwendungszweck:
Halbjahrestreffen 2003
Volksbank Wolfsburg, BLZ 269 910 66

ANMELDUNG HOTEL

Holiday Inn Wolfsburg
Rathausstrasse 1, 38440 Wolfsburg
Telefon 0 53 61-20 70
Fax 0 53 61-20 79 81
DZ: EUR 75,00 – EZ: EUR 55,00

Die Anmeldung müsst ihr persönlich
in eigener Verantwortung vornehmen.
Meldet euch unter dem Stichwort:
Halbjahrestreffen OTD an.

Abflug ist Mittwoch, 30. April, in
Bremen, 18 Uhr. Das Get Together im
Hotel Riu Playa Park beginnt um 20.30
Uhr.

Am nächsten Tag starten die Oldies
zu einer Inselrundfahrt mit Bus, Bahn
und Boot. Am Freitag, 1. Mai, findet
ab 10.30 Uhr die Distriktsversammlung
im Tagungshotel statt. Am Abend wird
gemeinsam mit unseren Freunden des
Tisches OT 300 deren fünfjähriges
Bestehen gefeiert.

Am Samstag, 3. Mai, geht es mit
dem Schiff nach Formentor, zurück mit
dem Bus. Am Abend ist eine spanische
Nacht mit Livemusik, Show, Varieté und
Flamenco vorgesehen.

Sonntags geht es dann nach aus-
giebigem Frühstück wieder zurück nach
Bremen.

Flug, Transfer, vier Übernachtungen,
Halbpension im Hotel kosten 499
EUR, die Tagungsgebühr 15 EUR. Der
Ausflug am 1. Mai ist mit 60 EUR
veranschlagt, der am 3. Mai mit 25 EUR
und der Festabend kostet 50 EUR. Mit
Änderungen und Überraschungen muss
daraus gerechnet werden.
Ansprechpartner ist Distriktspräsident und
OTD-IRC Jürgen Boon.

PROGRAMM GEÄNDERT WEGEN GROSSER RESONANZ

Die Dresdner Oldies wurden von der Vielzahl der Anmeldungen für die Charter vom 2. bis 4. Mai überrascht und haben prompt mit einer Programmänderung reagiert. Kapazitäten sind wieder vorhanden, weitere Anmeldungen gern entgegen genommen.

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR KURZENTSCLOSSENE

Achtung Änderung gegenüber unserem Flyer in der letzten Depesche! Aufgrund der gestiegenen Anmeldezahl mussten wir Welcome und Ballabend verlegen:

Wir begrüßen euch zum **GET TOGETHER** am Freitag ab 18 Uhr im Restaurant „Chiaveri“ im Sächsischen Landtag - wie unser bisheriges Restaurant nur zwei Minuten von der Semperoper entfernt, lediglich in die entgegengesetzte Richtung. Von der Terrasse des „Chiaveri“ werden wir einen schönen Blick auf die historische Altstadt und über die Elbe auf die Neustadt haben.

Es gibt noch Karten für das klassische weiße Ballett „Giselle“ in der Semperoper am Freitag, 2. Mai 2003 (19 Uhr bis 21.15 Uhr) - dank des zweiten Kontingents, welches wir noch besorgen konnten. In zwei Minuten seid ihr zu Fuß von der Semperoper am Ort des Get togethers

CHARTERAKT (ab 18.15 Uhr) und **BALLABEND** (ab 20 Uhr) finden im Dresdner Hilton unmittelbar neben der inzwischen stark „gewachsenen“ Frauenkirche statt. Das Bild zeigt die Frauenkirche und Hilton mit Blick in Richtung Schloss und archäologische Ausgrabungen im Vordergrund

Unverändert sind die „Koordinaten“ der übrigen Programmpunkte am Samstag

HALBJAHRESTREFFEN

DISTRIKT 11:

MITTAGSTREFF ZUM ESSEN:

TAGESPROGRAMME:

10.30 - 12 Uhr im Altmarktkeller

12 - 14 Uhr im Altmarktkeller

Ambiente

Dampferfahrt nach

Pillnitz, 10 Uhr - 16 Uhr

Classic

Stadtbesichtigung

10.30 - 12.30 Uhr

Informativ

Besichtigung der Staats- und

Universitätsbibliothek) 14 - 16 Uhr

Das **FAREWELL** wird wie geplant am Sonntag ab 10 Uhr im Carolaschlösschen im Großen Garten stattfinden.

PREISE

GET TOGETHER

10 EUR (Begrüßungsgetränk, Musik: vorher überweisen!)

TAGESPROGRAMM

SAMSTAG:

Ambiente ca. 13 EUR.

Classic ca. 5 EUR.

Informativ 3 EUR (vor Ort zahlen!)

CHARTER UND

CHARTERBALL:

66 EUR (Begrüßungsgetränk, Büfett, Musik: vorher überweisen!)

FAREWELL:

14 EUR (Brunch, Musik: vor Ort zahlen!)

SEMPEROPERKARTEN:

35 EUR /Karte (Vergabe nach Geldeingang! Rücküberweisung bei Überbuchung)

HOTELS

(KENNWORT „CHARTER OT 53 DRESDEN“)

HILTON:

Tel: 0351 - 8642- 755/ Fax: - 889

STREIF HOTEL:

0351 - 4782 - 621/ Fax - 550
(ca. 7 km vom Zentrum)

PENSION

VILLA HEDWIG

0351 - 251 47 37/ Fax: 251 16 14
(ca. 7 km vom Zentrum)

Weitere Hotels über unsere Homepage www.ot-dresden.de, die Hotelseite von Dresden www.dresden-online.de/hotels, bei Reisebüros bzw. bei Dr. Andreas Hoffeld (0351-2679144)



ankündigung

Wir sind während der Chartertage unter folgenden Handy-Nr. zu erreichen:

Hans Peter Hansen: 0177-560 00 00

Dr. Lutz Kowalke: 0162-741 94 88

Dr. Peter Frach: 0162-925 88 34

Dr. Andreas Holfeld: 0160-99 44 39 93

od. 0160-176 91 81

Andreas Klug: 0171-521 04 71

ANMELDUNG

Internet: www.ot-dresden.de

(mit Links zu Hotels und

Sehenswürdigkeiten),

E-Mail: ot53@slub-dresden.de

Dr. Lutz Kowalke

(Schulgasse 6, 01728 Possendorf, Tel.

priv. 035206-31053)

Konto-Nr. 300 81 46 049

Bankleitzahl: 7023 0000

(Advance Bank)

*Die Dresdner Oldies freuen sich auf euch. Wie Ihr seht: der Tisch lebt.
Oben: Bei der Präsidentenübergabe machen beide eine gute Figur – der
schiedende Präsident Andreas Holfeld (links) und der neue Peter Frach.
Mitte: Die Dresdner in geselliger Runde bei einer Weinprobe.
Links: Kultflügelanweisung – die Dresdner bei einer Wanderung.*

EINLADUNG

**AN ALLE GOLF SPIELENDEN OLDIES
MIT IHREN DAMEN UND JUGENDLICHEN**

Wir sehen uns wieder am Sonnabend, dem 30. August 2003,
zum 21. Internationalen RT/OT-Golfturnier auf dem 18-Locher-Platz
des Golfclubs Schloss Breitenstein bei Itzehoe in Schleswig-Holstein.

Zum 1. Mal wird neben dem RT- und OT-Pokal auch ein Damenpokal
ausgespielt, der von Jochen Kitzmann (OT 43 Itzehoe) gestiftet wurde.

Bitte Ausschreibungsunterlagen anfordern bei:

Klaus Kraft, OT 10 Rendsburg, Postfach 804, 24758 Rendsburg,
per Fax 04331 - 55540 oder per E-Mail: sdvdruck@compuserve.de



NACH ZEHN JAHREN AUFS ALTENTEIL TC 12 EMDEN-LEER IST GECHARTERT

Schon vor Jahren landeten wir heraus, dass das Servicegeldsammeln der Gegenwart eigentlich gar nicht so weit vom Freibeutertum unserer Vorfahren entfernt ist. Was lag näher, als eine LC Feier unter das Motto „Piratenfest“ zu stellen? Und so geschah es auch. Da galt es nicht nur eine zünftige Geburtstagsfeier zum 10-jährigen Bestehen des LC 12 hinzulegen, nein, gleichzeitig sollten auch die alten, ausgedienten, abgenutzten Veteraninnen standesgemäß in den Tangent-Ruhestand entlassen werden!

Mit der Verkleidung ließen sich auch die Altersgrenzen gut vertuschen, und

so war der Entschluss schnell gefasst: Küste, Fährhaus, Labskaus, Party!

Am 15.2.2003 war es soweit. 20 Uhr Treffpunkt Borkumanleger, „Das Fährhaus“. Für die Musik sorgte der einzigartige DJ Olli. Seglern bestens bekannt durch die EURO-SAIL, für das Essen zeichnete die hervorragende Mannschaft der AG Ems verantwortlich. Es gab Seemannsgerichte in Form von diversen Fischen und Labskaus und Curry. Wenn die echten Piraten so verpflegt worden wären, hätte es nie Fälle von Scorbut an Bord gegeben!

Der Festakt wurde eingeleitet durch eine kurze Vorstellung aller Ladies in Form von

Limericks, und dann wurde selektiert: Gertha, Ruth, Insa, Martina, Annchen und Ellen wurden zu Tangent berufen! Von Antje aus Lübeck in charmanter und sehr zügiger Form gechartert, konnten wir kurz und schmerzlos unsere Charterurkunde in Empfang nehmen. Paten wurden spontan die TC-Damen aus Lübeck und.....TC 12 lief vom Stapel, wie wir in der Seemannssprache sagen!

Aber echte Tränen trieben uns die Patenkinder und -tanten in die Augen. Alle sangen für uns! Es war ein wunderbares Bild – fast alle unsere Gäste zusammen als Chor! Den krönenden Abschluss bildete das lustige Bilderraten unserer Heider Patentanten mit Preisen in Form von LC 6-Sekt!

Und dann durfte Olli Segel setzen: Disco-Mucke bis der Dollart brodelt! Egal, ob Piratin, Kapitän, Smutje, Nixe, Admiral oder Schiffsjunge, alle tanzten bis zum Wachwechsel! Unseren Gästen und unseren Ladies danken wir TC's für diesen feucht-fröhlichen Abend, es war ein wunderbarer Start in ein spannendes und aufregendes Tangentleben! Die neue Alte!! Ellen Küche TC 12

NACHHALL DES SUPERHAMMERS

Nachdem die Weinheimer Tangent-Ladies im vergangenen November so erfolgreich den Auktionshammer im Dienste der Hospizhilfe geschwungen

hatten, konnte nun an Ursula Noe, Geschäftsführerin der katholischen Sozialstation, der Scheck übergeben werden. Frau Noe (im Bild z.v.l.) lobte

dankbar die sich so positiv weiter entwickelnde Partnerschaft und sieht Dank der vom Tangent-Club bereits vor Jahresfrist übernommenen Schirmherrschaft

die örtliche Hospizarbeit auf eine stabilere Basis gestellt. Die große Bereitschaft vieler Bürger zu hochwertigen Sachspenden hatte mehr als 100 Exponate zusammengebracht. Durch die attraktive Ausrichtung der Veranstaltung wurde auch die zweite Auktion wieder zu einem gut besuchten gesellschaftlichen Ereignis.

Tangent 29 Weinheim spendet an Hospizhilfe



WAHLEN – KANDIDATINNEN – WAHLEN – KANDIDATINNEN

Auf der Tagesordnung stehen natürlich auch die Neuwahlen für das nationale Präsidium, und dazu sollen an dieser Stelle die Kandidatinnen genannt werden:

Unsere Jutta Jäger von Tangent 7 Lübeck wird natürlich **PASTPRÄSIDENTIN**.



Als neue **PRÄSIDENTIN** stellt sich unsere Vizepräsidentin Ursula Wondenhoff von



Tangent 55 Schleswig zur Wahl. In der letzten Depesche berichtete sie, wie sie zu ihrem Amt kam. Ursula hat seit 23 Jahren Verbindung zu RT bzw. OT, sie ist Gründungsmitglied von LC 3 Kiel, dessen Präsidentin sie 1989 war. Auch das Amt der LCD-Sekretärin hat sie bereits ausgeübt. Sie ist Gründungsmitglied von Tangent 55 Schleswig, und die Begeisterung aus den Ladies' Circle-Jahren ließ sie im vergangenen Jahr das Amt der nationalen Vizepräsidentin für Tangent übernehmen.

SCHATZMEISTERIN bleibt weiterhin Christiane Beltermann von Tangent 4 Ortenau

Für die übrigen Aufgaben stellen sich zur Wahl

als **VIZEPRÄSIDENTIN** Brigitte Sahm von Tangent 5 Berlin. Brigitte steht seit 1983 mit RT 44 bzw. OT 1 Berlin in



Verbindung. Sie ist Gründungsmitglied von Tangent 5 Berlin, war dort Präsidentin in 1999 und ist seit 2000 für TCD Editorin der Tangent-Seiten in der Depesche.

Als **EDITORIN** für die Depesche: Ellen Knehe von Tangent 12 Emden-Leer. Ellen



ist Gründungsmitglied von LC 12 Emden-Leer, dessen Präsidentin sie 1994 war. Im gleichen Jahr war sie auch Editorin für die LC-Seiten im Echo. 1997 wurde sie aus dem Stand zur LCD-Präsidentin gewählt. Auch beim im Februar dieses Jahres

gegründeten Tangent 12 Emden-Leer ist sie von Anfang an dabei.

Eine Kandidatin für das Amt der **SEKRETÄRIN** hat Ursula bis zum Redaktionsschluss noch nicht gefunden.....fi???!

Jutta Fayol von Tangent 25 Kurpfalz-Schwetzingen will weiterhin als **IRO** für



gute Auslandskontakte sorgen.

Dagmar Blaer von Tangent 5 Berlin will sich weiterhin als **WEB-Lady** um unsere Präsenz im Internet bemühen.



TERMINE - TERMINE

25. bis 27. April 2003

TC-D-AGM und LCD-AGM in Dillenburg

16. bis 18. Mai 2003

TC I Mosbach will endlich auch chartern

20. bis 22. Juni 2003

Charter TC 55 in Schleswig

2003 - Termin noch offen

Gründung TC III Rhein-Main(z)

2003 - Termin noch offen

Charter TC 20 Dillenburg

Ganz oben im Terminkalender steht jetzt als nächstes wichtiges Ereignis das AGM, für das die Dillenburg Ladies ein prallvolles Rahmenprogramm ausgearbeitet haben.

Nach italienisch-kulinarischem Start führen sie am Freitag 'Back to the Seventies' in einer Disco-Ladies' Night, nach der natürlich alle am Samstagmorgen um 9.30 Uhr putzmunter beim Empfang des Bürgermeisters zu erscheinen haben und danach natürlich auch noch auf den AGMs ihre Frau stehen sollten. Einige Pausen mit Imbiss, Kaffee und Kuchen werden dabei sehr über die Runden helfen.

Die Partner dürfen sich inzwischen an der frischen Luft bewegen und zünftig wandern, was natürlich in der Kneipe enden wird. (So ist es im Programm vorgesehen.) Abends werden alle zur Galanacht erwartet - in eleganter Kleidung, versteht sich - und am Sonntagmorgen heißt es schon wieder Abschied nehmen beim Frühstück im Marktcafé.

Die Ladies, die das nächste Treffen ausrichten dürfen, werden dann natürlich schon darüber nachdenken, was sie alles gaaaaanz anders machen werden.....

Die Einladungen wurden inzwischen versandt - wer bisher vergeblich auf eine Gewartung hat, der melde sich bei Marlene Schäfer-Siegel, Tel. 02771/812141 oder Fax 02771/812143

DEM FETT AUF DER SPUR

Zusammen ein mageres Menü kochen stand auf dem Programm von Tangent I Mosbach. Allerdings: Auf Wein wurde wohl am Ende doch nicht ganz verzichtet.

Einen Abend zu diesem Thema hatte Tangent I Mosbach im Protokoll avisiert. Das muss in die Depesche, das interessiert doch viele - so dachte die Editorin und bat um einen Beitrag. Die Ladies meinten allerdings, das ist doch nichts für die Depesche, also kann an dieser Stelle - und auch wohl nicht ganz authentisch - lediglich der Eindruck aus einem telefonischen Bericht wiedergegeben werden.

Erwartungsvoll trafen sich zehn Ladies in einer AOK-Küche zum mediterranen Koch-Event. Ernährungswissenschaftliche Theorie, wie man dem Fett denn nun auf die Spur kommt, gab's zur allgemeinen Enttäuschung leider keine, dafür viel Praxis. Man kochte zu zweit je einen Gang des Menues - mager, versteht sich. Kostlich war's, wie man sich amüsierte, aber leider traf dieses Wort wohl hauptsächlich auf die Stimmung zu, denn schon beim Abschmecken gab's lange Gesichter: da fehlt doch was - und wie dünn die Soße ist!

Ein sehr interessantes Rezept war dabei: Canelloni mit Spinat-Schafskäsefüllung. Dieses erwies sich nur leider in der Zubereitung als recht kompliziert. Es ist ja auch wirklich nicht so einfach, eine dicke Spinat-Käsepampe in Röhrchen zu füllen - die Farce klebte schließlich überall. Die Ladies hatten natürlich auch sofort einen Verbesserungsvorschlag bei der Hand: warum kann man nicht einfach Nudelteilg und Füllung als Lasagne übereinanderschichten? Diese Idee soll von der Küchenleitung begeistert aufgenommen worden sein.

Im Wesentlichen wurden also die Kochregeln der ach so

gesunden 'Super-Pfunds-Kur' - oder so ähnlich - befolgt, aber ein Schüsschen Sahne und ein Stich Butter sollen sich hin und wieder dann doch noch in die Gerichte eingeschlichen haben. Der Schuss Wein blieb allerdings bis zum Abschluss in den Flaschen - nur als dann ausschließlich Saft und Mineralwasser auf dem Tisch standen, als man sich zum Essen setzte, da wurde sicherlich auch noch der eine oder andere Korken gezogen. Wer mag sich schon mediterrane Küche ohne Wein vorstellen?

A propos Korken: wer hat schon mal ein Tiramisu ohne Mascarpone probiert? Das soll wirklich der Hit sein! Für ganz Mutige halten die Ladies sicher das Rezept bereit.

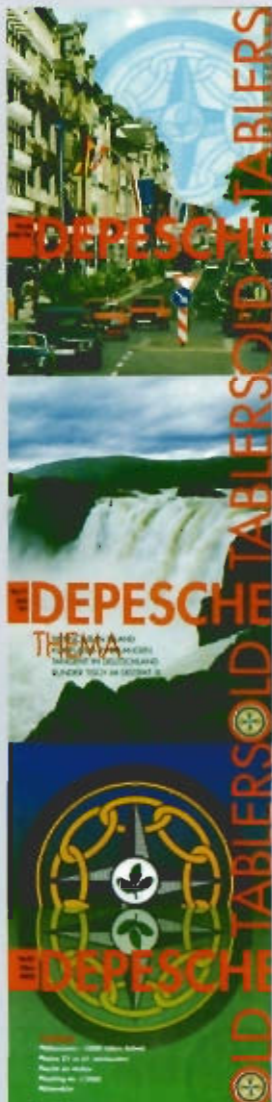
Guter Vorsatz für die Zukunft: Lieber weniger essen und dafür auf nichts Wohlschmeckendes verzichten. Aber lustig war's trotzdem



UNSERE DEPESCHE FINDET EINEN NACHFOLGER ABLOSUNG NACH 10 JAHREN UND 40 AUSGABEN DAS JAHR 2000 NAHT

Ab 1996 liegt die Depesche in den Händen des Trios Herbert Kaiser (Redaktion), Manfred & Mark Tulke (Layout) und Gerhard Cherdron (Druck und Versand). Zwischen Nordenham, Bonn und Dallau spannt sich das Netzwerk für die Zusammenstellung unseres Mitteilungsblattes DEPESCHE.

In diesen vier Jahren stellen die Clubs sich selbst und unter dem Motto „Wo man sich trifft“ interessante OT-Treffpunkte vor; zum AGM 1996 in Wiesbaden präsentieren sich (Heft 66) erstmals als Schwerpunkte die Stadt, die Region und die Clubs im Distrikt. Jung und Alt sind auf einer Seite vereint, und zwar in Berichten über die YAP-Jugend bis hin zum Report über die Urväter bei ihrer Feier „50 Jahre Association of Ex-Tablers“ in England.



Das Konzept für die Titelbilder umfasst Stätten mit OT-Ereignissen, aber auch symbolhafte Elemente wie HÄNDE oder Variationen des OTD-Logos unter dem Einfluss der Jahrtausendwende.

OTD kann 1999 in Bremen auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken und feiert unter anderem mit dem Festredner Hans Koschnick ein denkwürdiges AGM, u.a. mit der Übergabe einer Spende von DM 12.345,67 für den Wiederaufbauarbeiten in der zerstörten bosnischen Stadt Mostar.

„Mittendrinn“ ist der Titel der Protokollsplitter, denn sie heben sich im Innenteil auf besonderem Papier ab. Und: Die Depesche wird auch Forum für die Vereinigung der ehemaligen Mitglieder von Ladies' Circle, dem „Club 45“, der sehr bald in „Tangent“ umbenannt wird. Nachrichten vom Clubleben und die Vorstellung der Clubs sind Inhalt. Ereignisse wie Charters und andere Treffen werden auch im Bild dargeboten und machen die Depesche noch bunter und lesenswerter.

Mit diesem Rückblick beende ich die Zusammenstellung über die Geschichte unserer DEPESCHE, an deren Inhalt und Form ich selbst vier Jahre lang intensiv beschäftigt war. Wohi habe ich nicht alle Highlights aus dem Leben von OTD und seinen Mitgliedern treffen wollen, doch sicherlich Wesentliches widerspiegeln können. Die Ausgaben der Jahre 2000 bis heute werden erst später aus dem Rückspiegel zu betrachten sein.

Herbert Kaiser, Archivar

Depesche 66: Die OTD-Sonne geht über der Wilhelmstraße auf – Wiesbaden, Stadt des AGM 1996

Depesche 71: Island – Das erste Patenkind von OTD

Depesche 82: Das neue Jahrtausend – nur ein Spiegel des alten?

HINDERNISSE

Eines Tages erschien ein kleines Loch in einem Kokon: ein Mann, der zufällig vorüber gekommen war, beobachtete den Schmetterling, der sich seit Stunden abmühte, aus diesem kleinen Loch zu schlüpfen. Nach langer Zeit schien er sich zu ergeben, denn das Loch hatte seine Größe nicht geändert. Es schien so, als habe der Schmetterling alles getan, was er konnte, und er habe keine anderen Möglichkeiten mehr.

So entschloss sich der Mann, dem Schmetterling zu helfen. Er nahm ein Taschenmesser und öffnete den Kokon. Der Schmetterling kam sofort heraus. Aber sein Körper war klein und verkrampt und seine Flügel waren kaum entwickelt und bewegten sich mühsam.

Der Mann beobachtete weiter, weil er hoffte, dass von einem Augenblick zum nächsten die Flügel sich entfalteten, den Körper tragen könnten und der Schmetterling beginne zu fliegen. Es geschah nichts. Der Schmetterling verbrachte den Rest seiner Existenz damit, sich mit verkramptem Körper über die Erde zu schleppen, mit wenig entwickelten Flügeln.

Er konnte niemals fliegen.

Der Mann mit seiner freundlichen Geste und der Absicht zu helfen verstand nicht, dass der Widerstand, um das kleine Loch zu überwinden, nötig war, damit der Schmetterling Flüssigkeit aus seinem Körper in die Flügel pressen konnte, um fliegen zu können.

Dies war die gottgegebene Weise, zu wachsen und sich zu entwickeln.

Oft ist es gerade der Widerstand, den wir in unserem Leben nötig haben. Wenn Gott uns erlauben würde, ohne jedes Hindernis zu leben, blieben wir eingeschränkt. Wir könnten nicht so stark sein, wie wir sind. Wir könnten niemals fliegen.

Ich bat um Stärke ... und Gott hat mir Schwierigkeiten gegeben, um mich stark zu machen; ich bat um Weisheit ... und Gott hat mir Probleme zu lösen gegeben; ich bat um Wohlstand ... und Gott hat mir Verstand und Muskeln gegeben, um zu arbeiten;

ich bat, fliegen zu können ... und Gott hat mir Hindernisse gegeben, um sie zu überwinden;

ich bat um Liebe ... und Gott hat mir Menschen mit Problemen gegeben, um ihnen zu helfen; ich bat um Gnaden ... und Gott hat mir Gelegenheiten gegeben.

Ich habe nie das bekommen, um das ich gebeten habe ... aber ich habe all das erhalten, was ich gebraucht habe.

Deshalb lebe ohne Furcht, begegne allen Widrigkeiten und zeige, dass du sie überwinden kannst.

(Erzählt von Dr. Anna Nicolini, Präsidentin des Lions Clubs Treviso)

JETZT NEU

EURO-PIN UND EURO-MANSCHETTENKNÖPFE



Durchmesser 14 mm
Euro-Pin in
limitierter Auflage

7 Euro



Euro-Manschettenknöpfe
incl. Schmuckbox

20 Euro

Bestellung

Anzahl	Artikel	Gesamtpreis

(Zzgl. Verpackungs- und Versandkostenpauschale von 5 Euro)

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@otd-otd.de

FAX: 07131-204083

Verlag Laub GmbH & Co - D-74834 Elztal
PVSt. Dt. Post AG Entgelt bez. E14054

[OT 52] 920/42/

Herrn Herbert
Kaiser
Albert-Schweitzer-Str. 13
26954 Nordenham

NATIONALE VERANSTALTUNGEN

30.05.-01.06.2003	AGM OTD in Mainz
06.-08.06.2003	AGM RTD in Stuttgart
17.-19.10.2003	Halbjahrestreffen OTD in Wolfsburg
28.-29.06.2003	Charter OT 252 Brake

DISTRIKTS- UND CLUBVERANSTALTUNGEN

1.05.-04.05.2003 Distriktsmeeting D III Palma de Mallorca

INTERNATIONALE VERANSTALTUNGEN

24.04.-27.04.2003	AGM 4I Großbritannien in Birmingham
09.05.-11.05.2003	AGM 4I Italien in Meran
08.05.-11.05.2003	Charter 4I Club 7 Rumänien in Brasov
30.05.-02.06.2003	AGM 4I Neuseeland in Hawera
30.05.-01.06.2003	AGM 4I Norwegen in Grimstad
19.06.-22.06.2003	AGM 4I Frankreich in Lyon
27.06.-29.06.2003	AGM 4I Österreich in St. Veit/Glan
18.07.-20.07.2003	AGM 4I Sambia in Siavonga
18.08.-24.08.2003	AGM 4I Schweden in Stockholm
12.09.-14.09.2003	AGM 4I Südafrika in Pietermaritzburg
18.09.-21.09.2003	AGM 4I Rumänien in Drobeta Turnuc Severin
19.09.-21.09.2003	AGM 4I Indien in Neu-Delhi
17.10.-19.10.2003	AGM 4I Belgien in Ghent-Wetteren
24.10.-26.10.2003	HYM 4I International Interlaken
24.10.-26.10.2003	AGM 4I Schweiz Interlaken